1. Blatt. Nr. 183. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 5. Juli 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Auto in der Schlucht

Fünf Tote in Spanien.

Sieben Personen abgestürzt.

Katastrophe bei Lerida.

× Madrid, 5. Juli. (Drahtb.)

In Lerida ist ein mit sieben Personen besetztes Auto eine mehrere Meter tiefe Schlucht hinuntergestürzt. Fünf Personen wurden getötet.

16 Touristen ertrunken.

Schweres Bootsunglück im Schwarzen Meer.

× Odessa, 5. Juli. (Drahtb.)

Ein schweres Bootsunglück, bei dem 16 Todesopfer zu beklagen sind, ereignete sich bei der Ausschiffung einer Touristengesellschaft, die archäologische Ausgrabungen in Olviopol (bei Odessa) besichtigen wollten. Das Boot kenterte und die 45 Insassen stürzten ins Wasser, nur 29 konnten gerettet werden.

Cilly Feindt verklagt ihren Vater.

Der Vater gibt klein bei.

⊙ Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Vor dem Arbeitsgericht Berlin trafen sich am Freitag die bekannte Kunstreiterin Cilly Feindt und ihr Vater, der Filmunternehmer Wilhelm Feindt. Zwischen Vater und Tochter war ein Vertrag geschlossen worden, wonach sie für ihre Mitwirkung an den vom Vater herausgebrachten Filmen ein Honorar von je 10 000 Reichsmark bekommen sollte. Cilly Feindt behauptet nun, das vereinbarte Honorar für vier Filme nicht erhalten zu haben. Die väterliche Firma geriet inzwischen in Schwierigkeiten, so daß sie den Vater auf Zahlung des geschuldeten Betrages verklagte. Der Prozeß fand damit sein Ende, daß der Vater die Honorarforderung seiner Tochter in voller Höhe anerkannte.

Kunstbegeisterte Diebe.

Ein van Dyck im Werte von 200 000 Mark gestohlen.

⊙ London, 4. Juli. (Drahtb.)

In der Nacht zum Freitag haben Einbrecher ein kostbares Gemälde von van Dyck, den „Kardinal Ferdinand", im Werte von 200 000 Reichsmark aus der Villa eines Grafen von Clarendon im Londoner Villenviertel gestohlen. Obwohl die Diebe die Tür sprengten, wurde in der Nacht nichts gehört. Die Diebe haben die übrigen Kostbarkeiten der Villa unberührt gelassen.

Eine ganze Brücke gestohlen.

Polnische Wirtschaft.

⊙ Warschau, 4. Juli. (Drahtb.)

In Warschau hat sich ein sehr sonderbarer Diebstahl ereignet. Ueber Nacht ist nämlich im Warschauer Vorort Czernikow eine ganze Holzbrücke über einen Weichselkanal verschwunden. Die Brücke war aus festen Balken gebaut und befand sich an einer recht belebten Stelle des Vororts.

Raffinierter Mörder.

Kassiberverkehr mit dem Angeklagten.

× Meseritz, 5. Juli. (Drahtb.)

Im Mordprozeß gegen den Bauerngutsbesitzer Georg Janisch aus Kainschi, der beschuldigt ist, am 30. November 1919 seinen Bruder, den Landwirt Bruno Janisch und dessen Ehefrau hinterrücks erschossen zu haben, um sich in den Besitz des väterlichen Bauerngutes zu setzen, wurden neun Strafgefangene vernommen, die mit dem Angeklagten zusammen im Gefängnis gesessen haben und die behaupten, Janisch habe sie verleitet, für ihn günstig auszusagen. Sie wollen mit dem Angeklagten durch Kassiber verkehrt haben. Janisch habe ihnen oft Zigarren und Apfelsinen geschenkt, um sie für sich zu gewinnen. In der Zelle des Angeklagten sind ebenfalls Kassiber gefunden worden. Bei einer Vorführung vor dem Untersuchungsrichter hat Janisch seiner Schwiegermutter auf dem Korridor des Landgerichts in einem Taschentuch einen Zettel zugesteckt. Mit diesem Kassiber hat der Angeklagte seine Angehörigen in ihren Aussagen beeinflussen wollen.

Darauf erstatteten die Sachverständigen ihre Gutachten. So führte auf dem Hof, auf dem der Mordwagen sichergestellt ist, ein Schießsachverständiger vor, wie nach seiner Ansicht der Mord ausgeführt sein muß. Als der Vorsitzende den Angeklagten auffordert, die Szene mit einem Armeerevolver zu demonstrieren, lehnte dieser es mit dem Bemerken ab, die Sache gehe ihm zu sehr auf die Nerven.

Weitere Separatistenverfolgungen.

⊙ Wiesbaden, 4. Juli. (Drahtb.)

Die Ausschreitungen gegen die Separatisten und ihre Anhänger haben im Laufe des Freitag vormittag wieder zugenommen. Da die örtlichen Polizeikräfte nicht ausreichten, um der Lage Herr zu werden, forderte man von Frankfurt Verstärkungen an. Eine Bereitschaft Schupo und eine Abteilung Kriminalbeamte wurden nach Wiesbaden entsandt.

Eine Bäckerei und eine Metzgerei wurden mit ihren beiden Filialen vollständig verwüstet. Im Hause des Zentrumsblatts „Rheinische Volkszeitung" und in einigen anderen Häusern wurden die Fensterscheiben eingeworfen.

*

Der frühere separatistische Provinzialdirektor der Separatistenregierung Dr. Roth, der von den Separatistenverfolgern am Donnerstag nachmittag in seiner Mainzer Wohnung belagert wurde, hatte versucht, sich und seine Frau zu vergiften. Er wurde unter starker Bewachung der Polizei in das städtische Krankenhaus gebracht. Im Laufe des Tages war die Lage in Mainz verhältnismäßig ruhig. Nur an einigen Stellen wurde versucht, in Separatistenhäuser einzudringen. Die Personen, die bisher gegen die Separatisten vorgegangen sind, haben sich jetzt auch die Frauen vorgenommen, die wegen ihres Verkehrs mit den Franzosen in üblem Rufe stehen.

Abbruch der Saarverhandlungen

Die Franzosen wollen auf die Saargruben nicht verzichten.

Soll auch das Saargebiet zerrissen werden?

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die seit vielen Monaten geführten Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer französischen Kommission in Paris über die Rückgliederung des Saargebietes sind, darüber kann nach allem, was in der letzten Zeit an die Oeffentlichkeit gedrungen ist, kein Zweifel mehr bestehen, restlos gescheitert. In Paris kommen zwar gelegentlich noch einige Mitglieder der Unterkommissionen zusammen; diesen Besprechungen ist jedoch keinerlei Bedeutung mehr beizumessen. In der Grundfrage, was mit den Saargruben geschehen soll, waren die Meinungen von Anfang an unüberbrückbar. Die Franzosen konnten sich auch bei der Länge der Verhandlungen nicht dazu verstehen, der deutschen Forderung, die auch im Versailler Vertrag begründet ist, Rechnung zu tragen, daß nämlich die Saargruben wieder in den Besitz des preußischen und bayerischen Staates übergehen sollen.

Wie sich die Dinge nun weiter entwickeln werden, ist im Augenblick noch unklar. Beide Parteien vermeiden es, das Wort „Abbruch" der Verhandlungen zu gebrauchen, obwohl die Verhandlungen, das geht auch aus der offiziösen Verlautbarung klar hervor, tatsächlich völlig gescheitert sind. Man sucht jetzt offenbar nach einer Formel, die die Möglichkeit künftiger Verhandlungen offen läßt. Wir wollen uns aber keiner Täuschung darüber hingeben, daß nach dem Abbruch dieser Beratungen sich so rasch keine Anzeichen für neue ersprießliche Besprechungen bemerkbar machen werden. Die Franzosen haben an ihrem Standpunkt unerschütterlich festgehalten, und es liegt kein Anhaltspunkt dafür vor, daß sie vielleicht schon im Herbst oder Winter einen anderen Kurs einschlagen werden. Ihr Bestreben geht dahin, das Saargebiet nun noch fester an Frankreich zu fesseln, um bei neuen Verhandlungen noch höhere Forderungen stellen zu können. Sie spekulieren anscheinend auch so, daß im Falle einer für Deutschland günstigen Volksabstimmung im Jahre 1935 doch Verhandlungen wegen der Umgestaltung der gesamten Saarwirtschaft von Westen nach Osten erforderlich werden und daß sich dann Gelegenheit finden dürfte, das durchzudrücken, was die Franzosen jetzt nicht erreicht haben.

Wie sie uns eventuell im Jahre 1935 unter Druck nehmen wollen, haben sie schon verschiedentlich durchblicken lassen. Selbst wenn eine Volksabstimmung einen überwältigenden Sieg für die Rückgliederung ans Reich bringen würde, so ist es doch dem Völkerbund überlassen, zu bestimmen, ob das gesamte Saargebiet wieder dem Reiche anzugliedern ist, oder ob auf die einzelnen gemeindlichen Abstimmungsergebnisse Rücksicht zu nehmen ist. In Oberschlesien hat man seinerzeit leider so verfahren, daß man die Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Gemeinden zur Grundlage der Grenzziehung gemacht hat und nicht das Gesamtabstimmungsergebnis, das ja für Deutschland einen großen Erfolg darstellte. Unter diesen Umständen kam die Zerreißung Oberschlesiens zustande. Die Franzosen steuern offenbar bei der Lösung des Saarproblems das gleiche Ziel an. Sie hoffen, daß sie mit diesen Absichten auch im Völkerbund durchzudringen vermögen, wodurch dann wahrscheinlich wertvolle Kohlenschätze vom Saargebiet losgelöst und Lothringen zugeschlagen würden.

Aber das sind vorläufig noch Zukunftspläne. Vorerst haben wieder die Diplomaten das Wort, die versuchen müssen, neue Voraussetzungen für die Wiederankurbelung der Saarverhandlungen zu schaffen.

Zurückziehung des Saarbahnschutzes.

Gewalttätige Kulturpolitik.

⊙ Paris, 4. Juli. (Drahtb.)

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschutz schon in allernächster Zeit, vielleicht schon am 10. Juli, aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Es handelt sich um etwa 600 Soldaten, die den Schutz der Bahnverbindungen zwischen dem Saargebiet und dem besetzten Gebiet aufrechterhalten sollten. Da das Rheinland inzwischen geräumt worden ist, ist auch dieser Bahnschutz überflüssig geworden. Ueber den genauen Zeitpunkt der Zurückziehung ist noch nichts bekannt, doch wird sich die Saarkommission in den nächsten Tagen damit beschäftigen.

*

Im Landesrat des Saargebietes begann am Donnerstag die Aussprache über den Haushaltsplan der Regierungskommission. Besonders scharf wandte man sich gegen das weitere Verbleiben der Bahnschutztruppen im Saargebiet, sowie gegen die französische Schulpolitik im Saargebiet. Der Regierungskommission sei bekannt, daß von den französischen Schulen ein unerhörter Druck auf die Bergleute und deren Frauen ausgeübt werde. Besonders sei die Propaganda eines Lehrers der französischen Schule, des Luxemburgers Wingert, hervorzuheben. Wingert behaupte, daß die französische Regierung, die Regierungskommission im Saargebiet und die Grubenverwaltung hinter ihm stehe. Gegen die Bergleute wird mit offenen Drohungen vorgegangen. Entweder müßten sie ihre Kinder in die französische Schule schicken oder sie müßten ihre Werkswohnungen verlassen. Auch würden diejenigen, die ihre Kinder zur französischen Schule schickten, von der allgemeinen Entlassung im Bergbaubetrieb verschont werden. Die Saarbevölkerung erwarte von der Regierungskommission, daß sie mit dieser unwürdigen französischen Schulpropaganda Schluß mache.

Hindenburgs Gruß an die Saarvereine.

Zehnte Jahrestagung in Trier.

× Trier, 4. Juli. (Drahtb.)

Anläßlich der zehnten Jahrestagung des Bundes der Saarvereine hat Reichspräsident v. Hindenburg folgendes Begrüßungstelegramm gesandt:

Dem Bunde der Saarvereine sende ich zu seiner diesjährigen zehnten Tagung meine herzlichsten Grüße. Ich versichere Ihnen meinen Dank für die zehnjährige treue Arbeit des Bundes im Interesse des Saargebietes. Möge die Tagung erneut den Beweis dafür erbringen, daß das deutsche Volk sich mit seinen in unwandelbarer Treue ausharrenden Brüdern und Schwestern von der Saar unlöslich verbunden fühlt und mit Ihnen mit Zuversicht dem Tage entgegensieht, an dem die Trennung des Saargebietes von seinem Mutterlande ihr Ende erreichen wird.

*

Ein weiteres Telegramm ist vom Reichskanzler eingegangen.

Die Forderungen der DVP.

Einmütigkeit in der Zentralvorstandssitzung. – Ehrlicher Wille zu weiterer positiver Mitarbeit.

Spielraum für neue Verhandlungen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat am Freitag den ganzen Tag beraten und sich eingehend mit der politischen Lage beschäftigt. Die Aussprache war wider Erwarten von keinerlei Kampfstimmung getragen. Heftige Auseinandersetzungen über den Kurs der Partei gab es nicht, wenn auch hier und da die Gegensätze aufeinanderprallten. Der geschickten Verhandlungsführung des Parteivorsitzenden Scholz ist es zu verdanken, daß schließlich eine volle Einmütigkeit über den einzuschlagenden Weg herbeigeführt wurde. Bei allen aus dem ganzen Reiche so zahlreich zusammengeströmten Vertretern machte sich der ehrliche Wille bemerkbar, an der Beseitigung der Finanznot im Reiche mitzuhelfen und auch Opfer zu bringen. Es wurde aber davon Abstand genommen, die Reichstagsfraktion auf irgendwelche Beschlüsse festzulegen. Der Zentralvorstand läßt vielmehr den parlamentarischen Vertretern weitgehendsten Spielraum zu neuen Verhandlungen. Der Parteiführer wird nun dafür zu sorgen haben, daß die Beseitigung der finanziellen Schwierigkeiten im Reiche ohne nennenswerte Steuererhöhungen vor sich geht, wenn sich die Volkspartei nicht von der Mitarbeit ausschließen soll. Herr Scholz hat denn auch bereits in seiner großen Rede angedeutet, in welcher Richtung er vorgehen will. Er hat mit seiner Anschauung die volle Zustimmung des Zentralvorstandes gefunden. Was sich von den Forderungen der Volkspartei nun durchsetzen läßt, wird von der Geschicklichkeit der Unterhändler abhängen. Das eine hat die Zentralvorstandssitzung jedenfalls eindeutig gezeigt, daß die Volkspartei bereit ist, sich auf ein Kompromiß einzulassen und daß die Partei nicht die Absicht hat, die Pläne zur Beseitigung der Finanznot zu durchkreuzen, wenn die übrigen Parteien ihr einigermaßen entgegenkommen.

Dr. Scholz spricht.

× Berlin, 4. Juli. (Drahtb.)

Der Parteivorsitzende der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, nahm bei der Tagung des Zentralvorstandes der DVP. am Freitag Gelegenheit zu einer hochpolitischen Rede, in der er die Stellung in der Partei zu den Fragen der Gegenwart eingehend beleuchtete. Nachdem er in beredten Worten des befreiten Rheinlandes gedachte und auf den überragenden Anteil hingewiesen hatte, der dem verewigten Reichsaußenminister Dr. Stresemann an der vorzeitigen Räumung zukommt, ging er zunächst auf das Ergebnis der Sachsenwahlen ein, um damit seine Ausführungen über die politische Lage einzuleiten. Die Landtagswahlen in Sachsen hätten, so bekannte Dr. Scholz freimütig, der Deutschen Volkspartei Verluste gebracht, die durch vermehrte Arbeit der Partei wieder wett gemacht werden müßten.

Dr. Scholz ging dann auf die Stellung der DVP. gegenüber dem Reichskabinett ein und formulierte diese folgendermaßen: Es ist oft in diesen Tagen gesagt worden, daß die Haltung der DVP. gegenüber der jetzigen Regierung nicht im Geiste Stresemanns liege. Nichts ist falscher.

Stresemann war es, der auf der letzten von ihm geleiteten Zentralvorstandssitzung entschieden betont hat, daß es auf den Gebieten der Finanz- und Wirtschaftspolitik nicht so weitergehen könne wie bisher.

Die Regierung Dr. Brüning, die mit unserer lebhaften Zustimmung im Frühjahr ans Ruder kam, schien uns allen der Beginn einer Zeit zu sein, die die bürgerliche Wirtschafts- und Finanzpolitik zum Durchbruch bringen würde. Das starke Vertrauen, das weit über die Kreise der Zentraumspartei hinaus in den ganzen bürgerlichen Kreisen der Regierung Brüning entgegengebracht wurde, ist leider durch ihre bisherige Tätigkeit nicht in vollem Umfange gerechtfertigt worden. Das ist letzten Endes die Quelle der Differenzen. Auf die DVP. lastet heute eine schwere Verantwortung. Auf der einen Seite wird es im Volke schwer verstanden werden, wenn die DVP. diese bürgerliche Regierung im schwersten Augenblick im Stiche läßt, auf der anderen Seite steht unsere grundsätzliche Auffassung, die im Programm der Regierung Brüning keine Erfüllung findet.

Der Parteivorsitzende begründete dann den Standpunkt der Reichstagsfraktion zum

Deckungsprogramm.

Jede neue Steuerbeschließung, so führte er aus, sei nichts anderes als eine Einnahmevermehrung, womit die große Gefahr verbunden sei, daß sie in ein Faß ohne Boden geschüttet werde. Auch die Erhöhung der Ein-

König Carols neuester Streich.

Er hat Frau Lupescu wieder in seine Nähe beordert.

Man staunt auch in Rumänien.

⊙ Bukarest, 4. Juli. (Drahtb.)

Frau Lupescu, die Pariser Gefährtin König Carols, ist in Sinaia eingetroffen. Auf königlichen Befehl wurden ihr Zimmer bereitgestellt. König Carol will am Samstag nach Sinaia reisen. Auch in Bukarest soll für Frau Lupescu eine Villa eingerichtet werden. Verschiedene Erklärungen lassen darauf hindeuten, daß Frau Lupescu nicht gewillt ist, ihre Beziehungen zu Carol zu lösen. Es wird vermutet, daß der König mit dieser Reise einen Druck auf seine Gattin ausüben will. Frau Lupescu reiste in Begleitung des Generals Nicolano, der ihr einen ordnungsgemäßen rumänischen Paß überbrachte. In Hof- und politischen Kreisen soll die Ankunft größtes Aufsehen erregt haben. Während Königin Helene es weiterhin ablehnt, sich mit Majestät ansprechen zu lassen, fordert es Frau Lupescu in ihrer Umgebung, um damit zu zeigen, daß sie sich als rechtmäßige Gattin Carols und ihren Sohn als den Thronfolger betrachtet.

„D 2000" in Köln.

Das Großflugzeug kommt auch nach Essen.

⊙ Köln, 4. Juli. (Drahtb.)

Das Junkers Großflugzeug „D 2000", das am Freitag vormittag in Dessau mit 25 Gästen an Bord zum Fluge nach Köln gestartet ist, ist kurz vor 13 Uhr auf dem Flugplatz in Köln glatt gelandet.

*

Das Junkers Großflugzeug startete unter Führung von Flugkapitän Zimmermann von Dessau nach Köln, um von dort aus als Sonderflugzeug des Reichsverkehrsministeriums, wie bereits gemeldet, am Befreiungsflug teilzunehmen, der die Städte Bonn, Koblenz, Wiesbaden, Mainz, Aachen, Gladbach-Rheydt, Krefeld, Duisburg und Essen berührt. Der Rückflug wird von Düsseldorf aus erfolgen.

Etwa um 12 Uhr wird das größte Metall-Landflugzeug der Welt „D 2000" in Essen-Mülheim landen und dort bis 14.30 Uhr bleiben.

Hindenburg wieder in Berlin.

⊙ Berlin, 4. Juli. (Drahtb.)

Reichspräsident v. Hindenburg ist am Freitag früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Deutsch-Eylau nach Berlin zurückgekehrt.

Mißtrauensvotum für Dr. Frick.

Am Rücktritt vorbei.

AA. Weimar, 5. Juli. (Eig. Drahtb.)

Nach stürmischer Aussprache fand am Freitag abend im thüringischen Landtag die Abstimmung über den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen Dr. Frick statt. Der Antrag wurde mit 25 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen. Für Frick wurden nur 22 Stimmen abgegeben. Die Deutsche Volkspartei hatte sich der Stimme enthalten. Nach der Verfassung hätte die Mehrheit der Abgeordneten, nämlich 27, für den Mißtrauensantrag stimmen müssen, wenn er zum Rücktritt des Ministers hätte folgen müssen. Der Minister ist also nach wie vor von dem volksparteilichen Wohlwollen abhängig.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes.

Wieder Versicherungsbetrug?

⊙ Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete am Freitag abend den Kaufmann Konrad S. aus Schmargendorf unter dem Verdacht, daß er am Tode seiner Frau schuld sei. Wie Berliner Blätter ergänzend melden, war der Kaufmann S. am 6. Juni bei der Polizei erschienen mit der Meldung, daß seine Frau einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen sei. Nach einiger Zeit tauchte jedoch das Gerücht auf, daß es nicht mit rechten Dingen zugegangen sein soll, besonders da Frau S. mit 20 000 Reichsmark gegen Unfall mit tödlichem Ausgang versichert war. Der Verhaftete bestreitet jede Schuld.

kommensteuer müsse abgelehnt werden. Jede neue Steuerbelastung sei ein Fehlschlag, wenn sie das Moment der Kapitalflucht begünstige, und andererseits die Ansammlung von Kapital im Inland verzögere oder verhindere. In der Frage der Arbeitslosenversicherung müsse in erster Linie die Zusicherung erlangt werden, daß die unbeschränkte Zuschußpflicht des Reiches aufhöre. So lange diese bestehe, sei der Haushalt des Reiches überhaupt nicht in Ordnung zu bringen. Zusammenfassend stellte Dr. Scholz fest, daß es hauptsächlich gelte, die Reichshilfe und die Einkommensteuererhöhung zu bekämpfen. Als Ersatz schlage die DVP. eine weitere Ausgabensenkung und die Einführung der Kopfsteuer vor. Die Reichshilfe könne durch die Einführung des Kopfbeitrages unter entsprechender Kürzung der Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden ersetzt werden. Dr Scholz besprach dann kurz noch

die Reichsreform,

zu deren Inangriffnahme der Augenblick günstig sei, und die Frage der sogenannten Parteierneuer und die Frage der sogenannten Parteierneuerung. Er habe die stärksten Anstrengungen gemacht, um eine Sammlung derjenigen Parteien herbeizuführen, die gewillt seien, sich auf staatsbürgerlichen Boden zu stellen und gemeinsam positiv am Staate mitzuarbeiten. Es sei schließlich die Schuld der demokratischen Partei und der Volkskonservativen Vereinigung gewesen, wenn eine Einigung nicht zustandegekommen sei. Man dürfe nichts unterlassen, um diese Versuche zu erneuern. Der nationale und liberale Gedanke werde auch in Zukunft seine Kraft bewahren.

Wortlaut der Entschließung.

⊙ **Berlin**, 4. Juli. (Drahtb.)

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei nahm nach längerer Aussprache zur politischen Lage folgende Entschließung gegen wenige Stimmen an:

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei stimmt den Ausführungen des Parteiführers und Vorsitzenden der Reichstagsfraktion Reichsminister a. D. Dr. Scholz zur politischen Lage zu. Er dankt der Reichstagsfraktion für die Klarheit und Eindringlichkeit, mit der sie die in der Finanzpolitik einzuschlagenden Wege aufgezeigt hat. Sie wendet sich gegen eine Politik, die die finanziellen Schwierigkeiten vorwiegend durch weitere Erhöhung der Steuerlast beseitigen will und dadurch die Lage nur noch weiter verschlimmert. Demgegenüber fordert der Zentralvorstand mit der Reichstagsfraktion Wirtschaftsbelebung durch Senkung der Produktionskosten, wirkliche Preissenkung und größtmögliche Ausgabensenkung in allen Etats von Reich, Ländern und Gemeinden. Die neuen Finanzvorlagen der Reichsregierung lassen wohl Ansätze zur Umkehr erkennen, aber zu einer wirklichen Gesundung bedarf es ganz anderer Maßnahmen.

Der Zentralvorstand fordert die Reichstagsfraktion auf, bei der Beratung der Vorlagen mit allem Nachdruck auf eine Umgestaltung hinzuwirken, die den aufgestellten Zielen Rechnung trägt.

In einer anderen Entschließung zur Rheinlandbefreiung wird gesagt, daß die Räumung vor allem der Politik des gestorbenen Führers der DVP., Dr. Stresemann, zu verdanken sei. Ein besonderer Gruß wird der Saarbevölkerung gewidmet, für deren Befreiung sich die Partei mit aller Kraft einsetzen werde.

Zur Parteienbewegung wurde eine Entschließung gefaßt, worin das Scheitern der Bemühungen bedauert und der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der Innenpolitik in der Zusammenfassung aller positiv eingestellten Kräfte zu einheitlichem Handel unter Ausschaltung kleinlicher Sonderinteressen liege, weil eine solche Geschlossenheit für die Lösung der großen bevorstehenden Reformen unerläßlich sei.

Gegen das Nowdytum.

Preußische Verordnung gegen Waffenmißbrauch.

× **Berlin**, 4. Juli. (Drahtb.)

Die preußische Regierung hat die Absicht, eine Verordnung gegen Waffenmißbrauch zu erlassen. Im Reichsministerium des Innern wird ein Gesetzentwurf vorbereitet, der das Tragen von Waffen bei Demonstrationen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestrafen will. Da es nicht wahrscheinlich ist, daß dieser Entwurf vor den Sommerferien zur Verabschiedung kommen wird, will Preußen mit einer eigenen Verordnung vorgehen, der die Gedankengänge zugrunde liegen, von denen sich das Reichsministerium des Innern bei der Ausarbeitung seines Gesetzentwurfs leiten ließ.

Dienstenthebungen im badischen Schulwesen.

× **Karlsruhe**, 4. Juli. (Drahtb.)

Der Minister für Kultus und Unterricht hat sich genötigt gesehen, gegen einige Lehrer, die sich als Organisatoren der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei betätigten, sofortige Dienstenthebung anzuordnen und gegen sie das Disziplinarverfahren auf Dienstentlassung einzuleiten. Es kann nicht geduldet werden, daß Staatsbeamte die für ihr außerdienstliches Verhalten gezogenen Grenzen gröblich verletzen.

Die sächsische nationalsozialistische Fraktion für Hitler. Die gesamte Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Sächsischen Landtag hat sich für Hitler erklärt.

Die Parteiführer beim Kanzler.

Die ersten Bedenken und Wünsche. – Keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr.

Montag erste Lesung im Reichstag.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Am Freitag abend um sechs Uhr fand die erste große Aussprache zwischen dem Reichskanzler und den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien über die Deckungsvorlagen statt. Außer dem Kanzler waren fast sämtliche Minister bei der Besprechung anwesend. In der Hauptsache beschränkten sich die Kabinettsmitglieder darauf, die Deckungsvorlagen und die Reformvorschläge zur Arbeitslosenversicherung noch einmal den Fraktionsführern auseinanderzusetzen, also Dinge zu wiederholen, die längst bekannt sind. Darauf fand dann eine eingehende Aussprache statt, die sich bis gegen 21 Uhr hinzog. Die Fraktionsführer machten ihre Bedenken und Wünsche geltend. Eine Klärung der Situation ist nicht herbeigeführt worden. Die Unterhaltungen sollen in den nächsten Tagen fortgeführt werden, wahrscheinlich nach der ersten Lesung im Reichstag, die nunmehr nach dem Beschluß des Aeltestenrates am Montag erfolgen soll. In der nächsten Besprechung dürften dann die Beanstandungen der einzelnen Fraktionen präzisiert vorgelegt werden, weil bis dahin die endgültige Stellungnahme wohl aller Regierungsparteien erfolgt ist. Dann wird man erst in die eigentlichen Kompromißverhandlungen eintreten und versuchen, das Für und Wider miteinander in Einklang zu bringen und die Mittellinie zu finden.

Der Gesamteindruck der Parteiführerbesprechung vom Freitag abend war, daß man nunmehr mit einer sehr raschen Erledigung der ganzen Deckungsvorlage rechnen kann, so daß der Reichstag schon am 18. oder 20. Juli in die Ferien gehen könnte. Ob sich jedoch keine weiteren Störungen ergeben, kann man erst in der nächsten Woche ersehen.

Die Arbeitslosen-Versicherungsreform.

Fortsetzung der Beratungen des sozialpolitischen Ausschusses.

⊙ **Berlin**, 4. Juli. (Drahtb.)

Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages setzte am Freitag seine Beratungen über die Novelle zur Arbeitslosenversicherung fort. Es wurde zum § 90 des Gesetzes beschlossen, daß nicht mehr wie bisher ein Arbeitsloser berechtigt ist, eine Arbeit zu verweigern, wenn die Versorgung der Angehörigen nicht hinreichend gesichert ist, sondern daß ein Ablehnungsgrund neben den anderen Gründen zur Arbeitsablehnung nur noch dann gegeben sein soll, wenn der Arbeitslose zur Verrichtung der Arbeit einen neuen Wohn- oder Aufenthaltsort nehmen muß und infolgedessen die Versorgung der Angehörigen nicht hinreichend gesichert ist. Ferner wurde eine neue Bestimmung angenommen, die die Fälle betrifft, in denen ein Arbeitsloser, der die Anwartschaft nicht erfüllt, aber wenigstens dreizehn Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat, Krisenunterstützung erhalten hat. Jetzt soll in solchen Fällen einem Arbeitslosen die Krisenunterstützung insofern angerechnet werden, als die Dauer der Krisenunterstützung von der Höchstdauer der versicherungsmäßigen Unterstützung abgezogen wird, wenn die bereits benutzte Anwartschaftszeit für die versicherungsmäßige Unterstützung ganz oder teilweise nochmals benötigt wird.

England will Deutsch-Ostafrika annektieren.

Karte von Ostafrika.

Die dicke Linie zeigt die Grenze des geplanten neuen englischen Dominions; das ehemalige Deutsch-Ostafrika ist schraffiert.



Lord Passfield über den Zusammenschluß Ostafrikas.

× **London**, 3. Juli. (Drahtb.)

Der Staatssekretär für die Kolonien, Lord Passfield, brachte im Oberhaus einen Antrag ein, zur Prüfung der Frage des engeren Zusammenschlusses der drei ostafrikanischen Gebiete Kenya, Uganda und Tanganyika einen gemeinsamen Ausschuß beider Häuser einzusetzen.

Lord Passfield erläuterte dann die Vorschläge der Regierung über die Zusammenfassung Ostafrikas. Er beschäftigte sich insbesondere mit dem Mandatsgebiet Tanganyika (dem früheren Deutsch-Ostafrika) und erklärte, daß nach den Mandatsbestimmungen dieses Gebiet eine Einheit darstelle und nicht mit anderen Territorien verschmolzen werden dürfe. **Indessen lasse der Artikel 10 der Mandatsbestimmungen ausdrücklich eine Vereinigung der Verwaltung und eine Verbindung der wirtschaftlichen Einrichtungen zu.** Die Regierung habe mit peinlicher Sorgfalt darauf geachtet, daß ihre Vorschläge sowohl mit dem Geist als auch dem Buchstaben der Mandatsbestimmungen in Einklang stehen. Zum Schluß seiner Ausführungen wies Lord Passfield darauf hin, daß die Regierung infolge Zeitmangels beschlossen habe, den Ausschuß nicht mehr in dieser Parlamentssession zu ernennen. Sie werde jedoch gleich nach Eröffnung der nächsten Session, also im Oktober oder November, das Parlament mit der Angelegenheit befassen.

All die schönen Beteuerungen der britischen Regierung ändern nichts daran, daß dieser Plan eine Verletzung der Mandatsbestimmungen darstellt, denn der Völkerbund hat sich die endgültige Verteilung der Mandatsgebiete ausdrücklich vorbehalten. Sobald England eine wirtschaftliche Einheit zwischen seiner Kolonie und dem Mandatsgebiet hergestellt hat, ist die Annexion natürlich praktisch erfolgt. Von der deutschen Regierung ist also dringend zu erwarten, daß sie in dieser Hinsicht spätestens in der Septembertagung des Völkerbundes einen eindeutigen Vorstoß unternimmt, um dem für den Spätherbst geplanten britischen Attentat auf Deutsch-Ostafrika einen mächtigen Riegel vorzuschieben.

Hat Frau Heß den Autoüberfall fingiert?

Mutmaßungen.

⊙ **Berlin**, 4. Juli. (Drahtb.)

Unter der Ueberschrift: „Hat Frau Heß den Autoüberfall fingiert?" bringt die „B. Z." eine nähere Meldung zu dem Raubüberfall bei Rehbrücke, worin gesagt wird: Der Verlust der 3000 RM. trifft Frau Heß umso schwerer, als sie sich in der letzten Zeit in gewisser wirtschaftlicher Bedrängnis befand. Sie hat unter Verpfändung ihres Unternehmens Geld aufnehmen müssen, zu dessen Zurückzahlung die geraubten 3000 RM. als erste Rate dienen sollten. Außerdem hat Frau Heß auch ihre Verbindlichkeiten dem Hauswirt gegenüber in der letzten Zeit nicht erfüllen können.

Auf Grund der Veröffentlichungen über den Autoüberfall bei Rehbrücke, dem Frau Heß zum Opfer gefallen sein soll, hat sich jetzt auch der Besitzer der schon erwähnten Limousine gemeldet, die während des Vorfalles die Stelle bei Rehbrücke passierte. Es ist der bekannte Berliner Maler Franz Heckendorf. Er berichtet, daß er an der betreffenden Stelle unweit des Bahnhofs Rehbrücke zwei Kraftwagen Kühler an Kühler habe stehen sehen, und zwar habe die Entfernung zwischen den Fahrzeugen etwa acht Meter betragen. Beide hatten die Lichter gelöscht. Heckendorf nahm an, daß es sich um eine Panne handelte, bei dem ein Wagen dem anderen half, und blendete infolgedessen seine großen Scheinwerfer ab, um die anderen Automobilisten nicht zu stören. Mit etwa 40 bis 50 Kilometer Geschwindigkeit fuhr er vorbei und sah, daß hinter dem einen Wagen zwei Männer und eine Frau in hellen Kleidern standen, während sich der dritte an der geöffneten Motorhaube des einen Autos zu schaffen machte. Irgendwelche Anzeichen dafür, daß es sich um einen Gewaltakt handelte, oder daß man über das Auftauchen seines Wagens erschreckt war, hat der Maler nicht wahrgenommen. Der Mann an der Motorhaube bastelte ruhig weiter, als Heckendorf vorbeifuhr. Das andere Auto, das dem Wagen der Frau Heß gegenüberstand, schildert Heckendorf als eine alte Klamotte", einen unmodernen offenen graugrünen Wagen mit vier bis fünf Sitzen, anscheinend ein Adler. Diese Darstellung widerspricht der der Frau Heß in einigen nicht unwichtigen Punkten. Die Feststellungen des Zeugen schalten die Annahme aus, daß es sich um ein gestohlenes Auto handelte, denn Autodiebe pflegen nicht „alte Klamotten" zu stehlen. Auf jeden Fall haben sich die Merkwürdigkeiten dieser Angelegenheit durch die Bekundungen des Augenzeugen sehr stark vermehrt und vergrößert.

Aus der Reichstagssitzung.

Notopfer für die Abgeordneten.

Die Besteuerung der öffentlichen Betriebe. Kraftfahrzeugfragen.

⊙ **Berlin**, 4. Juli. (Drahtb.)

Der Geschäftsordnungsausschuß schlug vor, die Immunität von Abgeordneten in 14 Fällen aufzuheben. Die Ausschußanträge wurden angenommen.

In zweiter und dritter Beratung wurde dann der Gesetzentwurf über die Pauschalierung der Verwaltungskosten-Zuschüsse für Gemeinden mit größeren Reichsbahn- und Reichspostbetrieben angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Vorführung ausländischer Bildstreifen, der die Reichsregierung ermächtigt, nach Ablauf des Kontigentschutzes zur Wahrung der kulturellen Interessen im deutschen Lichtspielwesen mit Zustimmung des Reichsrats und des Bildungsausschusses des Reichstags Bestimmungen zu treffen.

Abg. **Maslowski** (KPD.) protestierte dagegen, daß durch eine Zensur der russische künstlerisch wertvolle Film vom deutschen Markt verdrängt werden solle.

Die Vorlage wurde darauf in zweiter und dritter Beratung angenommen mit der Aenderung, daß sie nicht — wie der Ausschuß beantragte — bis Ende 1930, sondern bis Ende 1931 befristet wird.

Zur ersten Beratung kam dann der

Gesetzentwurf über Erhebungen zur Frage der Besteuerung öffentlicher Betriebe.

Abg. **Ende** (KPD.) erklärte, die Gemeinden sollten hier selbst die Stricke liefern, mit denen sie nachher steuerpolitisch gehängt werden.

Abg. **Simon-Schwaben** (SPD.) betonte, daß sich die Sozialdemokratie einer Besteuerung der öffentlichen Betriebe mit Nägeln und Zähnen widersetzen werde. Dem vorliegenden Gesetzentwurf könne sie aber zustimmen, da die Erhebungen das letzte Beweismaterial gegen die Zweckmäßigkeit einer solchen Besteuerung liefern würden.

Abg. **Lucke** (WP.) nannte eine Besteuerung der öffentlichen Betriebe recht und billig. Diese Betriebe würden dann ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Privatwirtschaft zu beweisen haben.

Die Vorlage wurde dem Steuerausschuß überwiesen.

Angenommen wurde eine Ausschußentschließung, wonach mit tunlichster Beschleunigung

die Belastung der Straßen durch schwere Kraftwagen dergestalt eingeschränkt werden soll, daß die bestehenden Gefahren für die Wegebaupflichtigen und die Hausbesitzer vermieden werden.

Ferner soll ein Gesetzentwurf über eine neuzeitliche Regelung des Ersatzes der durch Kraftwagen verursachten Schäden vorgelegt werden.

Ebenso wurde eine weitere Ausschußentschließung angenommen, wonach auf die Rhein-Main-Donau A. G. eingewirkt werden soll, daß die Main-Kanalisation von Aschaffenburg bis Würzburg in rascherem Tempo vorgetrieben wird.

Es folgte dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über den endgültigen Reichswirtschaftsrat, der nach den Ausschußvorschlägen 150 Mitglieder haben soll.

Abg. Dr. **Everling** (DNVP.) erklärte, die grundsätzlichen Einwendungen seiner Partei gegen den Gesetzentwurf beständen darin, daß die Deutschnationalen wiederholt eine Staatsreform vorgeschlagen hätten. Der Gesetzentwurf lasse die berufsständischen Ansätze ungenutzt und führe nicht zur Befreiung vom Parlamentarismus.

Abg. **Tarnow** (SPD.) bezeichnete den Reichswirtschaftsrat als eine notwendige Ergänzung der politischen Verfassung.

Abg. **Drewitz** (WP.) beantragte, in der Gruppe des Handels auch dem Kleinhandel eine Vertretung zukommen zu lassen. Von dem Schicksal dieses Antrages hänge die Stellungnahme seiner Fraktion ab.

Unter Ablehnung aller Aenderungsanträge wurde die Vorlage in der Ausschußfassung angenommen. Die dritte Beratung findet später statt.

Das Haus vertagte sich auf Sonnabend.

Wieder Sommerkleidung im Reichstag.

⊙ **Berlin**, 4. Juli. (Drahtb.)

Das Präsidium des Reichstags hat mit Rücksicht auf die neue Hitzwelle angeordnet, daß die Weisung des Vizepräsidenten v. Kardorff Herren in Sommerkleidung nicht zur Tribüne des Reichstags zuzulassen, wieder aufgehoben wird.

*

Der Reichstag wird einen Unterausschuß, bestehend aus je einem Vertreter jeder Fraktion, einsetzen, der Vorschläge für die Einbeziehung der Diäten der Reichstagsabgeordneten in das allgemeine Notopfer machen soll.

3302 Inder im Gefängnis.

Auch die Präsidentin des Bombayer Nationalkongresses verhaftet.

× **London**, 4. Juli. (Drahtb.)

Der Staatssekretär für Indien, Wedgewood Benn, teilte in einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage mit, daß die Zahl der Personen, die im Zusammenhang mit der Gandhibewegung in Indien verhaftet wurden und sich gegenwärtig im Gefängnis befinden, 3302 beträgt.

*

Die Präsidentin des provinzialen Nationalkongresses in Bombay, Frau Captain, wurde wegen der Veröffentlichung der Kongreßmitteilungen verhaftet.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Juliwoche 1930.

Da wäre man wieder... Man sitzt so gewohnheitsmäßig auf dem alten Lutherstuhl vor dem breiten Pult, hat das Marmortintenfaß vor sich, über dem der Chronos in Bronze seine undurchdringlichen Gedanken denkt, links die Lampe, deren roten Schirm der kniende Buddha trägt, rechts beim Haufen unerledigter Briefe der alte Fritz auf den Krückstock gestützt mit den Windspielen — — Ja, war man wirklich in der Freiheit, oder hat man das alles bloß geträumt?... Jeder hüte sich — so ungefähr sagt Gustav Freytag in der „Verlorenen Handschrift" —, daß ihm sein Traum nicht die Herrenrechte des Geistes störe. Auch der Traum guter Stunden, wo die Seele sich arglos einer großen Empfindung hingibt, mag abwenden von dem gebahnten Weg der Pflicht. Bin ich abgewendet, war ich's?

Einen Monat — dreißig Tage
(Was der zwölfte Teil vom Jahr)
Gab es — himmlisch! — keine Frage,
Keine, die mir wichtig war.
Blauer Stunden warme Helle
Hab' ich leichten Sinns genützt — —
Ach, und keine Gummizelle
Hätt' mich herrlicher geschützt!

Jetzo wieder nach den Blättern
Greif' ich, da der Tag begann —
Und in den vertrauten Lettern
Grinst mich — schwarz — das Leben an.
Und aus jeder Zeitungsecke
Hebt sich Zuruf und Gebrüll — —
Heil! Wie ich voll Themen stecke,
Wenn ich mich entrüsten will!

Weggewischt die gute Laune,
Die sich neuer Tat vermaß —
Ach, wie schön war's hinterm Zaune,
Da ich tief im Garten saß,
Da so fern in Dunst und Rauche
Lag die Welt, die Euch bewegt,
Und ich mit dem Gartenschlauche
Mir die Sünden weggesprengt...

Das Letztere könnte ich allerdings auch jetzt noch. Bloß man faßt eben den Schlauch (und hinterher den Becher) nicht mehr mit derselben Sorglosigkeit. Nicht, daß die Sorglosigkeit überhaupt verschwunden wäre aus der Welt. Während meiner Weltflucht hat zum Beispiel der Fahrstuhlführer im Berliner Rathaus, wie ich jetzt sehe, sein Jubiläum gefeiert. Er legte in fünfunddreißig Jahren Dienstzeit mehr als achtundzwanzigtausend Kilometer zurück — ohne Aufregung immer wieder denselben Weg, erst 'rauf, dann wieder 'runter und immer in demselben Mauerloch. Achtundzwanzigtausend Kilometer — auf dem Wege zur Sonne wäre es ja nur ein recht, recht kleines Stück, denn deren mittlere Entfernung von uns beträgt etwa hundertneunundvierzigeinhalb Millionen Kilometer. Auf die Erde projiziert aber, deren Halbachse man auf sechstausenddreihundertachtundneunzig Kilometer schätzt — ist's schon eine Leistung. Und — alles mit der Ruhe und in derselben Richtung, hinauf, hinunter — im Berliner Rathaus... Und wieder ein anderer schöner Beweis der Sorglosigkeit, die mir und vielen fehlt, hat sich begeben. Im Luna-Park hat ein sich „Fernando" nennender Herr getanzt. Das wäre an sich nichts Merkwürdiges. Im Luna-Park tanzen gewiß im Laufe der sommerlichen Begebenheiten viele Herren, die sich den kleinen Mädchen als „Fernando" oder so was vorstellen und nicht so heißen. Auch nicht etwa von der Insel „Fernando-Po" stammen. Nein, dieser Fernando hat — vermutlich infolge einer jener sinnreichen Wetten, durch die heutzutage die Menschheit ihre Geistigkeit fördert — ununterbrochen Tag und Nacht durchtanzend, einen Tanzrekord von, denk' ich, hundertfünfzig Stunden oder so glorreich aufgestellt. Womit die — von Kemal Pascha aus ihren Klöstern vertriebenen — tanzenden Derwische, die ich vor Jahren noch sich drehen und schwanken und fallen sah, übertroffen wären. Wichtiger auf dem Gebiet schöner Sorglosigkeit wäre die Tatsache, daß der würdige Enkel seines Großvaters, des dicken siebenten Eduards, der am grünen Tisch Beträchtliches verlor und nach seinem Tode doch noch das Spiel gegen Deutschland gewann, daß dieser heute lebende Prince of Wales, der sich als König der Mode fühlt, auf einem Rennen in Ascott mit einem schneeweißen Zylinder auf dem für Englands Krone bestimmten Haupte erschien. Und in solchem Falle sagt die englische — und bald nach ihr die französische und dann gewiß auch „gewährt mir die Bitte", die deutsche — Herrenwelt nicht wie der Tell zu seinem Sohne Walther vor Geßlers abgelegter Kopfbedeckung: „Was kümmert uns der Hut? Komm, laß uns geh'n!" Auf dem Schild eines Hutmachers irgendwo im Hellschen habe ich mal gelesen: „Und sei der Kopf auch noch so hohl — ein feiner Hut steht doch ihm wohl." Das mag — honny soit, qui mal y pense — auch der leitende Gedanke des heutigen Prince of Wales gewesen sein, als er den, alle Negerhäuptlinge als Zeichen höchster Würde zierenden schwarzen Zylinder in einen weißen verwandelte, womit er den Hutmachern und Dandies in aller Welt durch gönnerhaften Entschluß zu tun gab. Bis mein weißer Zylinder fertig ist, habe ich mich entschlossen, ohne Hut zu gehen. Das ist bei uns in den Berliner Vororten das untrügliche Zeichen des „Prominenten", der allemal geneigt ist, erstens seinen Kopf zu schützen, von dem er lebt, zweitens Moden mitzumachen, die eine dringende, notwendige Verbilligung der Lebensbedingungen darstellen. Apropos Prominente! Das bringt mich auf die Dramatiker. Da hat jetzt ein Preisausschreiben des Deutschen Bühnenvereins — fünftausend Mark der erste Preis, dreitausend Mark der zweite Preis — für das beste deutsche Bühnenstück sein wunderliches Ende gefunden. Mehr als tausend Werke waren eingeschickt. Der erste Preis von fünftausend Mark wurde nicht verteilt. Der zweite Preis von dreitausend auch nicht. Und eine Aufführung in der Festspielwoche in Bochum hat nicht stattgefunden. Warum? Die Preisrichter haben von tausend eingegangenen Werken kein einziges eines Preises für wert gehalten. Dafür aber tat man zur selben Zeit den Autoren, die noch aufgeführt werden, eine große Ehre an. Es war nämlich in den letzten Jahren mehr und mehr Sitte geworden, den Namen des Verfassers einer Komödie so ganz nebenbei oder überhaupt nicht zu nennen bei der Plakatierung. Jetzt aber haben die Verleger und Bühnenautoren in dem neuen Tarif-Vertrag im Paragraph sieben der allgemeinen Besprechungen über den Geschäftsverkehr sich dahin geeinigt: Der Bühnenunternehmer ist verpflichtet, auf Theaterzetteln, Plakaten usw. das Werk mit vollem Titel unter Namhaftmachung des Urhebers anzukünden. Ist das nicht eine herzerquickende, großartige Errungenschaft? Die Bewunderer der Zustände, die wir dankbar genießen, werden in die Huldigung ausbrechen:

Das ist nun mal der Ruf der Zeit,
Sie fordert streng: „Gerechtigkeit" —
Für jeden.
Der Mörder, der verdient den Strang;
Doch kann man viele Monde lang
D'rüber reden.

Ein Autor, der ein Drama schreibt,
Nicht allzu gern im Dunkel bleibt;
Es sei denn,
Daß faule Eier, Aepfel auch,
Den „Beifall" nach Premierenbrauch
Begleiten

Man denkt vom Autor recht gering.
Er scheint nun mal ein Nebending
Zu bleiben.
Gard'robenfrau und Regisseur —
Von jedem wird der Zettel eh'r
Was schreiben.

Und wenn sein hübsches Stück gefiel,
So ist's halt bloß der Mimen Spiel
Gewesen,
Das durchsetzt solch Elendsstück —
So steht das dann in der Kritik
Zu lesen.

Was gießt ihr drüber Hohn und Spott?
Ging nicht sogar der liebe Gott
Den Toren,
Als Schöpfer seiner schönen Welt,
Die noch so manchem wohlgefällt,
Verloren?!

Diogenes.

Örtliches.

5. Juli 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Die Hitze dauert fort.

Das Wetter der nächsten Woche.

Der wärmste Juni seit 13 Jahren liegt hinter uns, zugleich einer der zehn wärmsten Juni-Monate, die Mitteleuropa seit zwei Jahrhunderten erlebt hat. Wesentlich weiter als 200 Jahre reichen meteorologische Aufzeichnungen überhaupt nicht zurück; immerhin geht daraus hervor, daß durchschnittlich nur einmal in zwanzig Jahren der Juni so warm ist, wie er diesmal war. Das Monatsmittel der Temperatur erreichte in Nord- und Mitteldeutschland 20 Grad Celsius, in West- und Süddeutschland lag es vielfach noch über diesem Wert, so daß der Monat um zwei bis vier Grad zu warm war. Im letzten halben Jahrhundert ist der Juni nur in den Jahren 1917 und 1889 noch wärmer gewesen.

Wie fast alle heißen Sommermonate war auch — das ist die höchst unliebsame Begleiterscheinung — der Juni dieses Jahres sehr trocken. Da die Niederschläge fast nur in Begleitung von Gewittern fielen, so war ihre Menge nur an einzelnen Orten ausreichend. Weite Gebiete, namentlich im mittleren Norddeutschland, hatten wochenlang keinen Tropfen Regen. In Berlin beispielsweise herrschte vom 2. bis zum 20. Juni eine ununterbrochene neunzehntägige Trockenperiode, was hier im Juni früher nur einmal, und zwar im Jahre 1908, als es sogar zwanzig Tage hintereinander nicht geregnet hatte, vorgekommen ist.

Der Juli hat nicht anders begonnen, als der Juni geendet hat: wieder hat sich eine stabile Hochdruckwetterlage mit großer Lufttrockenheit ausgebildet, und die Aussichten auf veränderliches, mehr Regen in Aussicht stellendes Westwetter, die vor acht Tagen bestanden, waren schon zu Beginn der Woche wieder zerronnen, nachdem durch die Verlagerung hohen Luftdrucks über Nord- und Mitteleuropa den atlantischen Depressionen die kurz zuvor geöffnete Bahn nach dem Ostseegebiet wieder verschlossen war. Wann diese sommerliche Zugstraße der Zyklonen, von der aus Mitteleuropa die Mehrzahl seiner Sommerregen erhält, wieder offen werden wird, läßt sich einstweilen nicht absehen; vorläufig ist sie durch den hohen Druck über Skandinavien und dem Ostseegebiet verriegelt, und die Tiefdruckwirbel ziehen aus der Gegend von Island nordostwärts nach den Gewässern von Spitzbergen, ohne Mitteleuropa zu berühren. Lediglich die südlichen Randviertel der Zyklonen sind es, die von Frankreich bis nach Westdeutschland gelangen, und die auch in dieser Woche hier wieder Gewitter, zum Teil sehr schwerer Natur, ausgelöst haben. Die Stabilität des hohen Luftdrucks ließ sie nicht weiter nach Osten vordringen, so daß die Hoffnung auf die so dringend notwendigen Niederschläge in ganz Nord- und Ostdeutschland zurzeit sehr gering ist. Zur Festigung des hohen Drucks trägt die Kaltluftzufuhr am Ostrand des Maximums bei; sie machte sich zu Beginn der Woche bis in den deutschen Nordosten bemerkbar, wo die kühlere und regnerische Witterung aber auch alsbald wieder von heiterem und warmen Hochdruckwetter abgelöst wurde. Sollte sich die Hochdrucklage, wie es den Anschein hat, noch länger erhalten, so muß damit gerechnet werden, daß im Laufe der Woche die Temperaturen sogar noch höher steigen und stellenweise selbst 35 Grad Wärme überschreiten werden.

Starker Rückgang

der Unfallziffern im Ruhrbergbau.

Nach dem in der Sitzung der Sektion II der Knappschafts-Berufsgenossenschaft, in der die Bergwerksbetriebe des Oberbergamtsbezirks Dortmund zusammengefaßt sind, vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1929, weisen die Unfallziffern einen erfreulichen Rückgang auf. So ist die Zahl der tödlichen Unfälle von 734 in 1928 auf 694 in 1929, die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle von 5187 auf 4783 gefallen. Auf 1000 Versicherte berechnet, bedeutet das einen Rückgang bei den tödlichen Unfällen von 1,88 auf 1,80 (1913: 2,59) und bei den entschädigungspflichtigen Unfällen von 13,25 auf 12,43 (1913: 14,78). Eine so günstige Verhältnisziffer wie diejenige des Jahres 1929 ist bei den tödlichen Unfällen im Bergbau seit Bestehen der reichsgesetzlichen Unfallversicherung noch nicht erzielt worden; auch die Verhältnisziffer der entschädigungspflichtigen Unfälle zählt, wenn man die Inflationsjahre ausschaltet, zu den günstigsten, die seit 1890 erreicht worden sind.

Immer wieder Kircheneinbrüche!

In der Nacht zum 2. Juli wurde wiederum ein Einbruch in die kath. Kirche Hüllen verübt. Der Täter hat sich vermutlich vor Schließung der Kirche einschließen und sich dann im Turm aufgehalten. In der Nacht hat er dann sämtliche Schränke der Sakristei erbrochen, ohne daß es ihm gelungen wäre, etwas Mitnehmenswertes zu finden. An dem Tabernakel im Hochaltar hat er die Holzverschalung abgebrochen. Bei der Verwerflichkeit der Kircheneinbrüche ist die Mitarbeit des Publikums dringend erwünscht. — In der gleichen Nacht wurde eine Trinkhalle in der Germanenstraße von Einbrechern heimgesucht. Hier wurden eine Menge Zigarren und Zigaretten aller gangbaren Marken, außerdem ein paar braune Herrenhalbschuhe (Gr. 44) entwendet. Sachdienliche Mitteilungen, die streng vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 13, Zimmer 4 bis 12, entgegen.

Kaufe keinen Kitsch,
keine Dinge,
die mehr scheinen sollen
als sie sind.

In vornehmer Schlichtheit
mit wenigen guten Sachen und
bequemen Sitzmöbeln ausgestattet,
ist das Heim wohnlich und schön,
wenn Tapete, Teppich u. Vorhänge
dem Raume Stimmung geben.
Daher nichts Überflüssiges
und Minderwertiges,

sondern gute Möbel,
Teppiche und Vorhänge
von A. Eick Söhne
Essen.

Die Straßenbahn verbilligt das Baden.

Ausgabe von verbilligten Bäderkarten zur Benutzung der Straßenbahn. — Nur wer badet, hat Vergünstigung.

Im Juni 68 937 Badegäste in Grimberg.

Das schön gelegene Freibad Grimberg, das im vergangenen Jahre an heißen Tagen oft von vielen Tausend Personen besucht worden ist, bildet infolge der anhaltenden warmen Witterung wiederum das Ziel vieler Tausender. Um möglichst allen Schichten der Bevölkerung den Besuch dieser günstigen sommerlichen Badegelegenheit zu ermöglichen, hat die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn auf die wiederholten Anregungen des städtischen Verkehrsamtes hin vom 3. Juli ab Bäderfahrkarten ausgegeben, die zum Besuch des Freibades Grimberg und des Stadtbades Gelsenkirchen benutzt werden können. Die Bedingungen für die Ausgabe für Bäderfahrkarten sind folgende:

1. Bäderfahrkarten werden für das Kalenderjahr, also mit Gültigkeit vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres ausgegeben, berechtigen zu sechsfachen Hin- und Rückfahrten und sollen die Benutzng des Stadtbades Gelsenkirchen und des Freibades erleichtern.
2. Die Karten werden persönlich auf den Namen ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Ausstellung der Bäderkarten erfolgt auf den Zeitkartenausgabestellen in Gelsenkirchen (Hochstraße) und in Buer (Rathaus).
3. Nach der ersten Fahrt hat die erste Stempelung durch den Kassierer der Badeanstalt bei Benutzung derselben zu erfolgen, erst dann ist die Karte zur Rückfahrt gültig. Nach der dritten Fahrt (zweite Hinfahrt) erfolgt die zweite Stempelung der Badeanstalt und hierauf die vierte Fahrt (zweite Rückfahrt) usw. Die Karte hat also ohne Badebenutzung keine Gültigkeit.
4. Die Richtigkeit der Karte auf Ausstellung und Stempelung muß durch den Fahrgast nachgeprüft werden. Unrichtig angefertigte und gestempelte Karten haben keine Gültigkeit.
5. Der Preis einer Bäderkarte beträgt zwei Drittel derjenigen Summe, die notwendig wäre, um zwölf Fahrten auf Einzelfahrscheinen zurückzulegen zuzüglich Verkehrssteuer.
6. Eine Vergütung für nicht abgefahrene Fahrkarten findet keinesfalls statt.

Die Fahrpreise würden sich also wie folgt stellen:
für 1—2 Teilstrecken 1,65 RM. anstatt 2,40 RM.
für 3 Teilstrecken 2,45 RM. anstatt 3,60 RM.
für 4—5 Teilstrecken 3,25 RM. anstatt 4,80 RM.
für 6—7 Teilstrecken 4,05 RM. anstatt 6,00 RM.
für 8—13 Teilstrecken 4,85 RM. anstatt 7,20 RM.

Einige Beispiele:

Von Kirche Wattenscheid und Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid bis Stadtbad Gelsenkirchen = 2 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 1,65 RM. anstatt 2,40 RM. kosten.

Von Bahnhof Bismarck bis Stadtbad Gelsenkirchen ist der Preis derselbe.

Von Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid bis Kanalbrücke (Bad Grimberg) = 5 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 3,25 RM. anstatt 4,80 RM. kosten.

Von Rheinelbestraße bis Bad Grimberg ist der Preis derselbe.

Von Bahnhof Gelsenkirchen bis Kanalbrücke (Bad Grimberg) = 3 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 2,45 RM. anstatt 3,60 RM. kosten.

Von Emschertalbahn bis Bad Grimberg = 2 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 1,65 RM. anstatt 2,40 RM. betragen.

Von Horst bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 6 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 4,05 RM. anstatt 6,00 RM. betragen.

Von Bahnhof Buer-Süd und von Kaldewey bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 5 Teilstrecken kostet die Bäderfahrkarte 3,25 RM. anstatt 4,80 RM.

Von Buer bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 3 Teilstrecken kostet die Bäderfahrkarte 2,45 RM. anstatt 3,60 RM.

Von Breitestraße Erle bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 2 Teilstrecken kostet die Bäderfahrkarte 1,65 RM. anstatt 2,40 RM.

Die neuerliche Fahrpreisermäßigung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen zum Besuch des Freibades Grimberg und des Stadtbades Gelsenkirchen dürfte sicherlich zur Steigerung der Besucherzahlen in den heimischen Bädern ganz bedeutend beitragen.

Im Stadtbade Gelsenkirchen

wurden im Juni 1930 insgesamt 31 019 Bäder verabreicht: 10 077 Schwimmbäder an Männer, 5784 Schwimmbäder an Frauen, 1502 Wannenbäder an Männer, 1420 Wannenbäder an Frauen, 3184 Brausebäder an Männer, 156 Brausebäder an Frauen, 354 Heilbäder an Männer, 151 Heilbäder an Frauen, 617 Heilbäder auf Kosten der Krankenkassen, 456 Brausebäder an städtische Arbeiter auf Kosten der Stadt, 7318 Schwimmbäder an Volksschüler beiderlei Geschlechts auf Kosten des Stadtamtes für Leibesübungen. Die Kasse des Stadtbades ist im Juli an Wochentagen vormittags von 7 bis 12 Uhr abends ununterbrochen, am Sonnabend bis 20 Uhr geöffnet. An Sonntagen ist die Anstalt von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

*

Im Freibade Grimberg badeten im Juni an dreißig Betriebstagen in der Gesamtanlage 68 937 Personen beiderlei Geschlechts, Erwachsene und Kinder. Die Kasse des Bades ist im Monat Juli von 7 Uhr vormittags bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Die augenblickliche Lage

in der Gelsenkirchener Metallindustrie.

Seit einigen Tagen haben in Gelsenkirchen auf verschiedenen Werken Arbeitsniederlegungen in erheblichem Umfange stattgefunden. Zur Zeit bleiben etwa 2000 Leute der Arbeit fern, und zwar bei Küppersbusch, Grillo Funke, Gutehoffnungshütte und seit dem 3. Juli auch beim Schalker Verein in der Radiatorengießerei. Es verlohnt sich daher zunächst einmal festzustellen, worum es sich eigentlich handelt. Als Ausgangspunkt der Arbeitsniederlegung wird der durch den Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärte Seynhauser Schiedsspruch angeführt.

Was besagt nun dieser Schiedsspruch? Zunächst einmal wird die durch die Entscheidung des damaligen Reichsministers Severing eingeführte Akkordsicherungsklausel aufgehoben und damit der Tarifzustand herbeigeführt, der bis zum Jahre 1929 in der Nordwestgruppe Geltung hatte und der zu irgendwelchen Unzuträglichkeiten nicht geführt hat. Daneben wurde der Tariflohn des Hilfsarbeiters von 66 auf 68 Pfg. erhöht und der Urlaub für die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter nicht unerheblich erweitert, und zwar erhöht sich der Urlaub für die 14jährigen um fünf Arbeitstage, 15jährigen um vier Arbeitstage, 16jährigen um drei Arbeitstage und für die 17jährigen um zwei Arbeitstage. Weiter wird dieser Urlaub schon im ersten Lehrjahr nach einhalbjähriger Gewerkschaftsangehörigkeit gewährt. Auf Grund der neuen Fassung des Schiedsspruches haben nun die Werksleitungen versucht, mit den Arbeiterräten bzw. den zuständigen Kommissionen über die neuen Akkorde zu verhandeln. Hierbei wurde von Arbeitnehmerseite mit aller Bestimmtheit erklärt, daß sie unter keinen Umständen ihre Zustimmung zu einer Herabsetzung ihrer Akkordverdienste geben können. Demzufolge sahen sich die Werke gezwungen, von sich aus selbst neue Sätze festzulegen und sie nach Ablauf der lediglich zum Zwecke der Aenderung der Arbeitsbedingungen erforderlichen Kündigungen in Kraft treten zu lassen. Soweit sich überblicken läßt, wird der Abzug hier in Gelsenkirchen wohl auf keinem Werk den im Schiedsspruch festgelegten Satz von 7½ Prozent erreichen.

Durch die Ablehnung der Arbeitnehmerseite war naturgemäß die Werksleitung auch nicht in der Lage, etwaige Wünsche, die auf eine Ausgleichung zwischen den verschiedenen Betriebsabteilungen hinzielen, zu untersuchen und unter Umständen nachzukommen. Am 1. Juli 1930 sind nun eine ganze Reihe von Arbeitern, vor allen Dingen von wichtigen Betriebsabteilungen, nicht zur Arbeit erschienen, wodurch eine Fortführung des ordnungsmäßigen Betriebes erschwert wurde. Es bleibt jedoch weiter festzustellen, daß ein erheblicher Teil der Belegschaft durch die Arbeitsaufnahme ihr Einverständnis zum Ausdruck gebracht hat. Bedauerlich ist nun, daß durch unverantwortliche radikale Elemente die Arbeitswilligen von der Arbeit ferngehalten und damit großes Elend in die betreffenden Familien gebracht haben. Besonders muß hervorgehoben werden, daß sich bei den teilweise nicht unerheblichen Belästigungen und Schlägereien unter den revolutionären Leuten eine starke Zahl ortsfremder Personen sich befindet, die von der revolutionären Gewerkschaftsopposition zu diesem Zweck hierher gesandt worden sind. Auch in den einzelnen Betriebsversammlungen, in denen über Ablehnung oder Fortsetzung der Arbeit abgestimmt werden sollte, ist einwandfrei die Beobachtung gemacht, daß durchweg der überwiegende Teil der Versammlungsteilnehmer aus Nichtbelegschaftsmitgliedern bestand.

Es hat übrigens den Anschein, daß auch in den Kreisen, die bislang innerlich der Arbeitsniederlegung zugetan waren, allmählich die Erkenntnis dämmert, daß die Führung vollkommen aus ihrer Hand gleitet und ins radikale Fahrwasser gerät. Das geht u. a. daraus hervor, daß die Führer der ganzen Bewegung der revolutionären Gewerkschaftsopposition angehören.

Mit Rücksicht auf die verschiedenen Presseauslassungen erscheint es notwendig, mit aller Deutlichkeit noch darauf hinzuweisen, daß bei dem Abbau der übertariflichen Akkordlöhne es sich keinesfalls um eine Kampfansage von Arbeitnordwest handelt und man daher nicht von einer Aussperrung sprechen kann. Die Maßnahme ist vielmehr aus zwingenden wirtschaftlichen und staatspolitischen Gründen heraus geboren und bedeutet lediglich eine Inanspruchnahme der den Werken von Arbeitnordwest durch den Tarifvertrag eingeräumten Rechte und bezweckt eine allgemeine notwendige Preissenkung und damit eine Belebung unserer daniederliegenden Wirtschaft überhaupt.

Solche Ereignisse wie die der letzten Tage sind in jedem Falle mißlich, umsomehr als die Zahl der Arbeitswilligen etwa 90 Prozent der Gesamtbelegschaft ausmacht und unter denen, die der Arbeit fern bleiben, auch solche sind, die wegen der Bedrohungen zu Hause bleiben. Die Gewerkschaften selbst sind nicht für die Arbeitsniederlegung und rücken von der radikalen Streikleitung ab. Zu wünschen ist nur noch, daß die Arbeitswilligen so geschützt werden, daß in einigen Tagen wieder alles in gewohnter Weise zur Arbeitsstätte gehen kann.

Der Bund der Männerchöre im DHV.

auf dem 22. Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Köln.

An drei Tagen wickelte sich in ernsten Besprechungen und durch inhaltsreiche Vorträge das geschäftliche Programm des 22. Verbandstages des DHV. und des 19. Kaufmannsgehilfentages in Köln ab. Die zahlreichen Beratungen stellten an alle Teilnehmer in geistiger und körperlicher Beziehung hohe Anforderungen. Eine seelische Auslösung brachte der am 28. Juni in der großen Messehalle in Köln veranstaltete Festabend. Wie man sich nach einer solchen Auslösung gesehnt hat, zeigte der glänzende Besuch dieser Veranstaltung; die gewaltige Halle, die etwa 7000 Personen zu fassen vermag, war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Der Bund der Männerchöre im DHV., vertreten durch seine beiden Gaue Westmark und Niederrhein-Westfalen, stand im Mittelpunkt des Abends und zeigte durch seine hervorragenden Leistungen, daß die Pflege des deutschen Liedes auch innerhalb des Verbandes auf einer achtunggebietenden Höhe steht. Annähernd 600 Sänger der beiden Gaue und 90 Musiker des Philharmonischen Orchesters Köln hatten das große Podium besetzt. Bundeschormeister Carl Hannemann (Hamburg) hatte in einer kurzen Verständigungsprobe ganze Arbeit geleistet, so daß die Festaufführungen in einer so formvollendeten Weise gelangen, daß der seelische Kontakt zwischen Ausführenden und Hörern gleich zu Beginn der Darbietungen gefunden und somit der Abend wohl jedem Teilnehmer zu einem Erlebnis wurde.

Mit der Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus" von Beethoven leitete das Orchester unter Carl Hannemann den Festabend stimmungsvoll ein. Das in meisterhaftem Satz von Walter Rein bearbeitete Bundeslied aus dem neuen Liederbuch des Bundes der Männerchöre im DHV. „Alles schweige! Jeder neige ernsten Tönen nun sein Ohr!" war durch die Schlichtheit der Komposition und durch den ebenso tiefempfundenen Vortrag von großem Eindruck auf die Hörer. Ein Sprechchor, gebildet aus der Jungmannschaft der Gaue Westmark und Niederrhein-Westfalen unter der Leitung von Dr. Werner Pleister, Fichtegesellschaft Berlin-Spandau, brachte den „Deutschen Sprechchor 1930" in packendem Vortrag zu Gehör. Begeisterter Beifall dankte der Jugend und ihrem Führer. Unter Carl Hannemanns Stabführung erfuhr dann das „G-Moll-Konzert" für Orgel und Orchester von G. Fr. Händel eine würdige Wiedergabe. Die Orgelpartie lag bei Prof. Hans Bachem (Köln) in bewährten Händen. Die folgenden beiden A-Capella-Chöre „Es klingt ein heller Klang" von Nägeli und „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" von Robert Schumann, gelangten durch den Chor zu kraftvollem und wortdeutlichem Ausdruck. Besonders das letzte Lied erklang, im Hinblick auf die Befreiung der Rheinlande, in so überzeugter Form, daß der darauf folgende stürmische Beifall eindeutig die innere Verbundenheit aller Anwesenden klar erkennen ließ. Zu einem machtvollen Bekenntnis gestaltete sich der Schlußchor des Abends „An mein deutsches Land" von H. Zilcher für Orchester und einstimmigen Männerchor, der in dem Deutschlandlied seinen wirkungsvollen Ausklang fand.

Dem Festabend folgte ein Sängerkommers. Ehrengäste, Abgeordnete der Sängerschaften aus allen Gauen Deutschlands und die Sänger der beiden Gaue Westmark und Niederrhein-Westfalen hatten sich zu einem geselligen Beisammensein eingefunden. Einzeldarbietungen der verschiedenen Gauchöre umrahmten Deklamationen des Dichters H. P. Kürten, Musikstücke und begeisterte Reden füllten den Abend aus. Bundesvorsitzender Tebie (Hamburg) überbrachte die Grüße der Bundesleitung und der übrigen im Bunde zusammengeschlossenen Gaue. Dem verdienstvollen Sängerwart des Gaues Niederrhein-Westfalen, Fr. Schröder (Essen), verlieh er für seine Tätigkeit im Bunde die silberne Bundesnadel. Der 2. Vorsitzende des Rheinischen Sängerbundes und Mitglied des Gesamtausschusses des Deutschen Sängerbundes Rehbock (Köln) übermittelte die Grüße dieser beiden Bünde. Von allen Sängern begeistert begrüßt, gab Verbandsvorsteher Hans Bechly (Hamburg) nach einleitenden Worten über den Wert des deutschen Liedes seine Eindrücke über den glänzend verlaufenen Festabend wieder.

Die große Kundgebung am nächsten Tage, dem 29. Juni, ebenfalls in der großen Messehalle, eröffnete Carl Hannemann (Hamburg) mit einem Orgelvortrag „Präludium" von Nicolaus Bruns. Auch in dieser Veranstaltung erwirkten die Vorträge der 600 Sänger unter ihrem Bundeschormeister mit „Gott ist mein Lied" von Beethoven und „Trost" von Jüngst auf alle Besucher nachhaltenden Eindruck.

Zum Gruß.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag seine große Gautagung in Gelsenkirchen. Mehr denn vierhundert Führer aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet werden an diesen beiden Tagen in Gelsenkirchen sein, um zu den großen Fragen, die die Angestelltenschaft angehen, Stellung zu nehmen. Der Oberbürgermeister unserer Stadt widmet dem Gautag folgende Begrüßungsworte:

Der zehnte Gautag des „Gewerkschaftsbundes der Angestellten" für den Gau Rheinland-Westfalen, der in unserem schönen Hans-Sachs-Haus zusammentritt, wird überschattet von ernsten Sorgen. Zu den politischen und finanzpolitischen Kämpfen um die Sanierung der Reichsfinanzen, die noch in vollem Gange sind und die auch die Angestelltenschaft aufs Stärkste berühren, treten die letzten Ereignisse in der Ruhrwirtschaft. Wie stark gerade die im „Gewerkschaftsbund der Angestellten" vereinigte Angestelltenschaft an dem endgültigen Ausgang der bevorstehenden Auseinandersetzungen hier bei uns im Ruhrgebiet interessiert ist, geht aus der Tatsache hervor, daß nahezu 30 000 Angestellte ihre Vertreter zu der Gautagung entsenden. Diese 30 000 Angestellte sind mit dem Schicksal der Ruhrwirtschaft aufs Engste verbunden. Sie sind, arbeitstechnisch, wirtschaftspolitisch und sozialpolitisch gesehen, ein bedeutsamer Faktor im Gesamtorganismus unseres heimischen Wirtschaftsgetriebes. So werden denn auch die Verhandlungen des Gautages naturgemäß erfüllt sein von ernsten Beratungen der Fragen, die das wirtschaftliche Leben unseres Bezirkes wieder einmal vor starke Erschütterungen zu stellen drohen.

Der „Gewerkschaftsbund der Angestellten" steht auf freiheitlich-nationalem Boden. Von dieser Grundlage aus wollen die auf dem Gautag anwesenden Vertreter Stellung nehmen zu den wirtschafts- und sozialpolitischen Verhältnissen, die im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Ihr Ziel ist die freiheitliche Gestaltung einer neuen sozialen Volksgemeinschaft.

Ich wünsche den Verhandlungen, die in besonders schwerer Stunde geführt werden, vollen Erfolg in dem angedeuteten Sinne. Je mehr soziales Empfinden und wirtschaftliche Erkenntnis in einer Volksgemeinschaft sich ausgleichen, umso stärker ist ihr Bestand, umso sicherer sind auch die Grundlagen des Wirtschaftslebens und umso geringer die Gefahren wirtschaftlicher und sozialer Kämpfe.

Die Stadt Gelsenkirchen, die in zunehmendem Maße von den Berufsorganisationen als Tagungsort ausersehen wird, freut sich, diesmal wiederum zahlreiche Vertreter einer so großen und bedeutsamen Organisation bei sich begrüßen zu dürfen, wie es der „Gewerkschaftsbund der Angestellten" ist. Allen Teilnehmern entbiete ich im Namen der Stadt und ihrer Bürgerschaft ein herzliches „Glückauf!"

Zimmermann, Oberbürgermeister.

Neuerung im Meldewesen.

Vom Polizeipräsidium wird uns mitgeteilt:

Am 1. Juli 1930 ist die neue Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Münster über das Meldewesen in Kraft getreten. Nach ihr müssen alle Meldungen (An-, Ab- und Ummeldungen) bei den Polizeirevieren, soweit Reviermeldestellen vorhanden sind, spätestens eine Woche nach dem Tage des Zu-, Ab- oder Umzuges vorgenommen werden. Die Meldungen haben schriftlich durch Abgabe eines entsprechenden Meldescheins, der in Papier- und ähnlichen Geschäften erhältlich ist, in dreifacher Ausfertigung zu erfolgen. Will der Meldepflichtige über die erfolgte Meldung eine Bescheinigung erhalten, so reicht er zweckmäßig eine 4. Ausfertigung ein, die ihm abgestempelt zurückgegeben wird. Grundsätzlich ist für jede Person ein besonderer Meldeschein zu verwenden; Eheleute und ihre, den gleichen Namen tragenden minderjährigen Kinder sind jedoch auf einen Schein zu melden. Die Meldescheine müssen zuvor vom Hauswirt oder seinem Beauftragten unterzeichnet werden. Personen, die in Gasthäusern, Pensionen, Herbergen, möblierten oder unmöblierten Zimmern gegen Entgelt vorübergehend Aufenthalt nehmen, müssen von den Gastwirten usw. binnen 24 Stunden nach ihrem Eintreffen bei dem zuständigen Polizeirevier nach einem besonderen Vordruck angemeldet werden. Eine demnächst erscheinende Ortspolizeiverordnung wird hierfür eine bestimmte Tagesstunde (8 Uhr morgens) festsetzen. Die Gastwirte usw. werden gebeten, diese Tagesstunde



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 8. Die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel sind stets frisch und zu Originalpreisen erhältlich

in allen Apotheken

Niederlage für Gelsenkirchen-Ueckendorf: Schwan-Apotheke Ecke Bochumer- u. Ueckendorferstraße



schon jetzt inne zu halten. Ferner ist von den Gastwirten usw. ein Fremdenbuch in Buch-, Block- oder Kartenform zu führen.

Neu ist die Bestimmung, daß auch die Leiter von Krankenhäusern, Kliniken, Entbindungs-, Irren-, Heil- und Verwahranstalten verpflichtet sind, den Zu- und Abgang der zur Anstaltsbehandlung aufgenommenen Personen innerhalb dreier Tage der Meldebehörde nach besonderem Muster in einfacher Ausfertigung zu melden. Auch ist ein Aufnahmebuch zu führen. Besuchsfremde, das heißt Personen, die zu Besuchszwecken vorübergehend ein Unterkommen ohne Entgelt beziehen, haben sich nur dann anzumelden, wenn der Besuchsaufenthalt die Dauer von drei Monaten überschreitet.

Gestorben. Zu dem von uns gestern berichteten Verkehrsunfall an der evangelischen Kirche in Heckendorf teilen wir noch mit, daß der von einem Lastauto überfahrene Laubach aus der Weitzenhorststraße am Freitagmorgen seinen schweren Verletzungen erlegen ist. L. hinterläßt Frau und ein Kind. Den Hinterbliebenen bringt man allseitige Teilnahme entgegen. (er)

Tauros Vergnügen. Der Arbeiter Karl Schmalz ohne feste Wohnung, hat am Donnerstag abend die Schaufensterscheibe der Firma Paul Weil, Arminstraße 2, mutwillig zertrümmert. Der Täter führte ein offenstehendes Messer bei sich. Er wurde in Polizeigewahrsam genommen.

Wieder ein Zusammenstoß. Die Ecke Luitpoldstraße, die mit zu den verkehrsreichsten in Gelsenkirchen gehört, hat schon manch einen Verkehrsunfall gesehen. So auch wieder in der Nacht auf den heutigen Samstag gegen zwölf Uhr. Ein Lieferwagen fuhr, von der Bismarckstraße kommend, durch die Florastraße. Aus der Gabelsbergerstraße kam ein Personenwagen, auf dem sich neben dem Führer noch eine Frau aus dem Stadtteil Rotthausen befand. An der Kreuzung der Luitpoldstraße stießen die beiden Fahrzeuge heftig gegeneinander. Der Personenwagen wurde stark beschädigt und die Insassin auf die Straße geschleudert, wo sie mit schweren Verletzungen liegen blieb. Sie wurde ins katholische Krankenhaus gebracht. Auch der Lieferwagen wurde beschädigt. Die Polizei sorgte für die näheren Feststellungen. (Sl)

Landaufenthalt Ostpreußen und Grenzmark. Der Ferientransport der schulpflichtigen Kinder ist bei der Reichsbahn bereits beantragt. Der genaue Reisetag wird uns von der Reichsbahn noch mitgeteilt. Kinder, die mit diesem Transport mit Fahrpreisermäßigung reisen wollen und eine Einladung von den Pflegeeltern haben, können sich bis zum 15. Juli im Stadtteil Buer beim Evang. Jugendamt Urbanusstraße 9, in Wattenscheid Friedrichstraße Evang. Gemeindehaus und in Gelsenkirchen im Evang. Jugendamte, Wiehagen 26 und Mühlenstraße 22/24 melden. Mit diesem Transport können sich auch Kinder nach Schwerin, Landsberg (Warthe), Berlin und Umgegend melden.

Lehrer-Gesangverein. Musica sacra, Collegium musicum. Der Ausflug findet statt.

Schloß Horst als Ausflugsziel. Nachdem am Montag ein großer Frauenverein von Gelsenkirchen die historische Gaststätte besuchte, war am Dienstag wiederum ein größerer Frauenverein aus Buer Gast auf Schloß Horst. Weiterhin besuchte Dienstag ein Teil der Teilnehmer der Weltkraftkonferenz das Lokal. Am Dienstag fand außerdem das Richtfest der Horster Sparkasse statt. Alle Besucher, sowohl Vereinsmitglieder wie Kongreßteilnehmer (zum größten Teil Ausländer) waren überrascht von den vorhandenen Räumlichkeiten und Anlagen und kargten nicht mit Worten der Anerkennung sowohl über die einzigartige Schönheit der Erholungsstätte als auch über die gastliche Aufnahme und Bewirtung.

Gewerkschaftliches.

An die Mitglieder des Christlichen Metallarbeiterverbandes in „Nordwest"!

In einer besonderen Anzeige der heutigen Ausgabe unserer Zeitung werden die Mitglieder des Christlichen Metallarbeiterverbandes, soweit diese in Werken der Nordwestgruppe beschäftigt und der Arbeit ferngeblieben sind, aufgefordert, heute (Samstag) morgens von 9 bis 12 Uhr, ihren Mitgliedsausweis auf dem Verbandsbüro Elisabethstraße 6, abzugeben und gegen einen entsprechenden schriftlichen Ausweis einzutauschen. Soweit Verbandsmitglieder ihren Mitgliedsausweis bei sogenannten Streikleitungen oder Branchevorständen abgegeben haben, sind diese dort wieder abzuholen und ebenfalls dem Verbandsbüro des Christlichen Metallarbeiterverbandes zuzuleiten. Ferner wird auf die am Sonntag, den 6. Juli, für die vorgenannten Verbandsmitglieder stattfindende Versammlung hingewiesen, und zwar im Lokale „Deutsches Haus", Gelsenkirchen, Rognstraße 32, Ecke Industriestraße, vormittags 10.30 Uhr. Es findet strenge Türkontrolle statt. Ohne entsprechenden Ausweis über die Verbandsmitgliedschaft ist eine Teilnahme an dieser Versammlung unmöglich.

Angestelltenfragen.

Deutscher Werkmeister-Bund, Ortsgruppe Gelsenkirchen 1. Samstag abend 8 Uhr Monatsversammlung im Pschorr-Hof. **Ortsgruppe Gelsenkirchen 2.** Zu derselben Zeit Versammlung in der Flora, Wannerstraße.

Die Kriegsgefangenenforderungen

im 16. Reichstagsausschuß.

Auf Grund einer kürzlich von der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V. dem Reichstag unterbreiteten Petition befaßte sich der 16. Reichstagsausschuß in einer seiner letzten Sitzungen mit den seit Jahren ihrer Erledigung harrenden Forderungen der ehem. Kriegsgefangenen. Die Petition verlangt insbesondere sofortige Bereitstellung eines Betrages von RM. 800 000.— an Kriegsgefangenenguthaben, den die französische Regierung bereits vor zweieinhalb Jahren an Deutschland gezahlt hat, ferner eine allgemeine Entschädigung für die nicht erhaltenen Arbeitsvergütungen und die Arbeit nach dem Waffenstillstand in den zerstörten Gebieten, schließlich eine volle Abgeltung der Ansprüche des Sanitätspersonals. Der Regierungsvertreter bedauerte, ohne Vollmacht des z. Zt. der Petition noch nicht ernannten neuen Reichsfinanzministers keine Erklärung über die von den Kriegsgefangenen geforderte gesetzliche Regelung ihrer Ansprüche geben zu können. Dies bedeutet eine neue Hinauszögerung dieser jahrelang verschleppten Angelegenheit, die wachsende Erregung unter den Betroffenen auslöst.

Ein allgemeines Kriegsgefangenentreffen, das in Verbindung mit dem diesjährigen Bundestag der R. e. K. am 2. und 3. August in Biebrich—Wiesbaden stattfindet, wird eine Kundgebung für eine endgültige Liquidierung der Kriegsgefangenenforderungen sein.

Kirche – Schule – Haus.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, nachmittags 5 Uhr, Evangelisation. Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, Kinderversammlung. 6 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Frauenstunde. Freitag, nachmittags 5.30 Uhr, Uebungsstunde des Posaunenchors, abends 8 Uhr Gebetsstunde. Bergleute und Hüttenarbeiter, sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit, sind mit ihren Familien zu den regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 10 Uhr Wegweiserunterricht. 3 und 5 Uhr Kindergottesdienst. 5.30 Uhr Freiversammlung am Bismarckhain. 7 Uhr Heilsversammlung, geleitet von Kapitän M. Schadow aus Brasilien. Mittwoch, abends 7 Uhr, auf dem Marktplatz in Wanne-Eickel: Freigottesdienst. Die Kameraden treffen sich zu der vorausgehenden Hofmission um 4 Uhr bei Familie Heinbach. Freitag 5 Uhr Heimbundstunde. 5.30 Uhr Freigottesdienst auf dem Alten Markt. 7 Uhr Heiligungsstunde im Saal Andreasstraße 6. Zu den regelmäßigen Stunden ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Beamtenverein Gelsenkirchen und Umgegend. Der Vorstand ladet noch einmal alle Mitglieder und deren Angehörige zu dem Ausflug ein, der am Sonntag nach Langenberg unternommen wird. Wir fahren mit dem Zuge 9.04 ab Gelsenkirchen-Hauptbahnhof.

Evangelischer Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Heute Samstag, abends 8 Uhr, singt der Chor bei der Wiedersehensfeier der ehemaligen 16er (Hackeläuer) in der Ausstellungshalle. Die Sänger treffen sich 7 Uhr am Vereinshaus, Vereinsstraße 58, zur Empfangnahme der Abzeichen. Abmarsch 7.30 Uhr. — Sonntag, vormittags 11 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiterverein Heßler. Unsere Monatsversammlung ist am Sonntag, 11 Uhr, bei Bonnkamp. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Evangelischer Arbeiterverein Bulmke. Sonntag, vormittags 11 Uhr, bei Borchers: Versammlung, wozu das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht ist.

Evangelischer Gesellenverein Rotthausen. Sonntag beteiligen wir uns am Gautreffen in Duisburg, verbunden mit dem Jubelfest und Fahnenweihe des Duisburger Vereins. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich daran zu beteiligen, um auch dort zu zeigen, daß wir auf der Höhe sind. Abfahrtzeit morgens 7.39 Uhr oder mittags 13.03 Uhr ab Hauptbahnhof Gelsenkirchen. Treffpunkt dort 15 Minuten vor Abfahrt.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstr. 26. Von Samstag, 5. Juli, bis Montag ist in Dortmund das 82. Bundesfest des Westdeutschen Jünglingsbundes. Der Verein nimmt geschlossen teil. Wir versammeln uns am Sonntag früh am Hauptbahnhof und fahren mit dem Zuge 6.29 Uhr auf Sonntagsfahrkarte nach Dortmund. Selten ist die Gelegenheit so günstig, wie in diesem Jahre. Darum erwarten wir alle Mitglieder.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Sonntag fällt die Monatsversammlung aus, da der am Sonntag, den 13. Juli, geplante Familienausflug zur Almhütte stattfindet. Abmarsch 2.30 Uhr vom Vereinslokal Theis. Trommlerkorps geht mit. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Evangelischer Volksverein Altstadt. Am Sonntag, 11 Uhr: Hauptversammlung. Nach Zahlung der Beiträge wird Herr Köhl von den Sitzungen des Kreisverbandes und die Kassenprüfer von der erfolgten Kassenprüfung berichten. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag, nachm. um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Ueben für das Kreisspiel- und -turnfest. Sämtliche Turner haben zu erscheinen, da der Kreisturnwart Schnellenbach in unserer Mitte weilt. Um 8 Uhr Gebetsstunde. Ausklang der Woche. — Sonntag: Teilnahme am Bundesfest in Dortmund. Die Teilnehmer versammeln sich um 5.45 Uhr am Vereinslokal. Abmarsch zum Hauptbahnhof. Abfahrt von dort um 6.29 Uhr. Die Vereinsstunden fallen aus. Sonst sind die Vereinsstunden zur gewohnten Zeit.

Evangelischer Kirchenchor Altstadt. Unseren diesjährigen Ausflug machen wir morgen Sonntag nach Sythen bei Haltern. Abfahrt morgens 9.27 Uhr ab Hauptbahnhof mit Sonntagskarte nach Haltern. Falls einige Mitglieder schon früher fahren wollen, treffen sich diese zum Zuge um 7.12 Uhr ab Hauptbahnhof. Nachzügler erreichen uns gegen Mittag an der Haltener Mühle. Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde unseres Chores zu diesem Ausflug herzlich ein.

Evg. Frauenhilfe Altstadt. Wir machen darauf aufmerksam, daß zu dem Ausflug am Mittwoch, den 9. Juli, früh 9 Uhr, ab Hauptbahnhof nach Kettwig Anmeldungen unter Einzahlung von 1.30 RM. nicht nur bei Schwester Anna Portmann, Gabelsbergerstraße 14, sondern auch in den Pfarrhäusern bei Frau Pfarrer Wischhusen, Schalkerstraße 8, und Frau Pfarrer Jordan, Wannerstraße 12, angenommen werden, auch Küster Sander, Gabelsbergerstraße 4, ist dazu bereit. Jede Teilnehmerin aber muß bis Sonntag abend angemeldet sein, weil wir in der Bahn die Plätze ebenso bestellen müssen, wie die Anzahl Gedecke zum Mittagessen. 50 sind bisher notiert.

Frauenhilfe Bismarck-Ost. Am kommenden Mittwoch, 9. Juli, machen wir unseren diesjährigen Ausflug. Die Abfahrt erfolgt morgens 8.50 Uhr ab Hauptbahnhof Gelsenkirchen nach Duisburg. Die Fahrkarte hat jeder Teilnehmer selbst zu lösen. Darum müssen alle spätestens 8.30 Uhr am Hauptbahnhof sein. Von Duisburg wandern wir zum Kaiserberg, dann in die Monning zum Jägerhof. Wem der Weg zu beschwerlich ist, kann mit der Elektrischen fahren. Im Jägerhof ist Gelegenheit zum Mittagessen (1.20 RM. einschließl. Bedienung). Der Weg führt weiter durch den Kurpark des Soldabes Rasselberg zum Hafen. Hier Abfahrt 14.20 Uhr mit dem Schiff nach Kahlenberg, wo Kaffee getrunken werden kann. Kaffee (unbeschränkt) mit Kuchen 1.20 RM. Vom Kahlenberg mit der Elektrischen zum Bahnhof Mülheim-Eppinghofen. Ankunft Hauptbahnhof Gelsenkirchen 20.58 Uhr. Fahrtkosten einschl. Schiff etwa 2.50 RM. Mitglieder, die an dem Ausflug teilnehmen wollen, müssen sich unter Angabe, ob sie am Mittagessen und am Kaffee oder an einem von diesen sich beteiligen wollen, bis spätestens Montag morgen 10 Uhr im Pfarrhause, Watersloostraße 42, oder bei der Gemeindeschwester Luise im Kindergarten, Uhlandstraße, anmelden.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Die Kompanie Diefhaus hält am Sonntag, den 6. Juli, ab 14 Uhr auf dem Schießstand Meiermann in Rotthausen Hauptübungsschießen ab. — Montag, den 7. Juli, 20 Uhr, ist die monatliche Versammlung im Vereinsheim Bismarckhalle, Hochstraße.

Die Kompanie Rotthausen hält am Sonntag, vormittags 10 Uhr, seine monatliche Versammlung im Vereinslokal Beerlage, Auf der Reihe, ab. Da wichtige Besprechungen auf der Tagesordnung stehen (Anschaffung einer Fahne, Gewehr und Schießen), ist es Ehrenpflicht eines jeden Schützen, zu erscheinen. 15 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal nach Heßler mit Musik.

Abteilung Bürger-Schützenbund Ueckendorf. Sonntag, 4 Uhr: Generalversammlung im Lokale Quick (Vertr. Talberg). Allen Führern und Schützen, die am Schützenfeste in Günnigfeld teilgenommen haben, meinen besten Dank. Hauptmann Männich.

Stadtteil Buer

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Alte Apotheke, Hochstraße; Buer-Erle: Sonntagsdienst Alte Apotheke, Nachtdienst Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke, Horstermark. Unfall- und Rettungswache Ruf SA. 30625.

Fundsachen. Im Monat Juni wurden auf dem Fundbüro im Rathaus Buer, Zimmer 11, an Fundsachen abgegeben bzw. gemeldet: Gefunden sind: ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Armband, vier Herrenfahrräder, eine Handtasche mit Inhalt, ein Geldbetrag, eine Damenarmbanduhr, eine Damenuhr, ein Trauring, ein Auto-Ersatzrad. — Zugelaufen: ein Wolfsspitz, zwei Schäferhunde, ein Pferd. Auf den angeschlagenen Auszug aus dem Fundverzeichnis am schwarzen Brett im Rathause wird hingewiesen.

Im Silberkranz. Am heutigen Samstag feiern die Eheleute Postschaffner Kaspar Piete und Frau Clara geb. Vestert aus der Nienhofstraße im engsten Familienkreise das Fest ihrer Silberhochzeit.

Empfindlich geschädigt. Einem Kaufmann aus der Dorstenerstraße wurden am Dienstag 125 Mark Bargeld und eine Schachtel Zigaretten, und etwa vierzehn Tage vorher 25 Mark Bargeld aus seinem verschlossenen Laden entwendet.

Die Ernte gestohlen. Aus zwei am Stegemannsweg liegenden Gärten wurden in der Nacht zum Dienstag etwa zwei Zentner Kartoffeln, fünfzig Pfund Wurzeln und zwanzig Pfund dicke Bohnen, und in der nächsten Nacht nochmals Kartoffeln, Bohnen und Wurzeln gestohlen. Den Geschädigten ist hierdurch ein Schaden in Höhe von 36 Mark entstanden.

Motorrad und Fahrrad. Zu einem Unfalle kam es am Donnerstag gegen 11.30 Uhr auf der Essenerstraße, Ecke Maelostraße. Hier fuhr ein Motorradfahrer aus der Röckstraße einem Mädchen aus der Ackerstraße, das sich auf einem Rade befand, beim Ueberholen gegen das Fahrrad, wodurch das Mädchen zu Fall kam und leichte Verletzungen an beiden Beinen erlitt. Das Hinterrad des Fahrrades wurde vollständig zertrümmert.

Elternbeiratsversammlung in Resse. In der evangelischen Schule findet am Sonntag vormittag 11 Uhr eine Elternbeiratssitzung statt, wozu die Mitglieder zahlreich und pünktlich erscheinen wollen. (B)

Namensänderung. Die Brüder Gustav und Karl Bawolski und deren Familienangehörigen, sowie der Arbeiter Otto Bawolski, sämtlich wohnhaft in Buer-Erle, haben die Erlaubnis erhalten, den Namen Balden zu führen. (r)

Stadtteil Horst

Bissiger Hund. Am Donnerstag abend gegen 9 Uhr entstand auf der Viktoriastraße ein großer Menschenauflauf, hervorgerufen durch einen bissigen Hund (Dobermann), der einen kleinen Hund zu schanden biß. Beherzte Straßenpassanten konnten schließlich den Angreifer überwältigen, wobei zwei Personen ebenfalls gebissen wurden. Der bissige Köter trug keinen Maulkorb, hat schon einmal einen anderen Hund zerfleischt und gehört einem Händler auf der Franzstraße. Anzeige ist erstattet.

Ueberfallkommando. Am Donnerstag abend wurde wieder einmal das Ueberfallkommando von Buer zur oberen Fischerstraße in Horst gerufen. Es handelte sich in diesem Falle um eine kleine Auseinandersetzung zwischen Eheleuten. Das Ueberfallkommando sollte auch nicht erscheinen, sondern die Horster Polizeiwache sollte einschreiten. Der Irrtum dürfte hier wohl in der falschen Handhabung der neuen Fernsprecheinrichtung zu suchen sein. Diese Verwechslungen werden in Zukunft wohl leider noch öfter vorkommen.

Das Fahrrad mitnehmen heißen. Einem Arbeiter aus der Kokstraße in Horst wurde am Donnerstag gegen 16 Uhr ein Herrenfahrrad, das er vor einem Kaufhause an der Bochumerstraße stehen hatte, gestohlen. Das Rad trägt die Marke Aria und hat einen Wert von fünfzig Mark.

Beim Kohlendiebstahl erwischt. Am Mittwoch wurde ein junger Bursche aus der Hermannstraße in Horst dabei abgefaßt, als er Nußkohlen von dem Kohlenlagerplatz der Hafenverwaltung der Zeche Nordstern entwendete. Er benutzte zum Abtransportieren eine Handkarre. Schon mehrmals hat der Bursche diese Tat begangen und die Kohlen dann verkauft.

Der Zentralverband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Horst, hält am Sonntag um 14 Uhr, im Lokale Schulte-Fischbeck, Burgstraße, eine Mitgliederversammlung ab.

Evangelischer Gesellenverein Horst. Zur Teilnahme an der am Sonntag, den 6. Juli, stattfindenden Fahnenweihe in Duisburg treffen sich die Mitglieder morgens 5.15 Uhr am Bahnhof Horst-Süd, dort Abfahrt 5.30 Uhr. Diejenigen Mitglieder, die nicht so früh abkommen können, werden gebeten, wenigstens am Festzug teilzunehmen. Festzug Abmarsch 3 Uhr. Rege Beteiligung wird erwartet.

Brieftauben. Die Emschertaler Reisevereinigung schickt am Sonntag Tauben nach Küstrin (537 Kilometer). Es werden etwa 2500 Tiere an dem Wettfluge teilnehmen.

Wetterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien und Mitteleuropa besteht fort, während über Irland und Frankreich flache Tiefdruckausläufer vorgedrungen sind. In Deutschland war es heute im Nordwesten wolkig, sonst heiter, sowie überall trocken und warm. Die heutigen Morgentemperaturen betrugen 18 bis 24 Grad. Der Kahle Asten hatte Windstille, ziemlich heiteres Wetter und 19 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Warm bei wechselnder Bewölkung und Gewitterneigung.

Der Mann im Dunkel.

Roman von Hermann Weick

(Nachdruck verboten)

17

Der Portier sah in einem Buche nach.

„Zimmer 23, im ersten Stock."

„Ist Herr de Galvez oben?"

„Ja, mein Herr!" erwiderte der Portier nach einem Blick auf das Schlüsselbrett.

„Danke!"

Dr. Hobbeling winkte Rossin herbei.

„Sie warten hier! Kommen Sie, Krause!"

Die beiden gingen auf die Treppe zu...

In diesem Augenblick erschien auf dem ersten Treppenabsatz ein Herr.

Rossin durchjagte es siedendheiß. Mit einem Sprunge war er bei den beiden Kriminalisten.

„Dort ist er!"

„Wo?"

Vollini hatte Rossin erblickt. Er fuhr zurück, sein Gesicht zeigte den Ausdruck wahnsinnigen Schrecks.

Das währte zwei, drei Sekunden... dann machte er kehrt und eilte die Treppe wieder hinauf.

Die drei jagten ihm nach... der Treppenabsatz war erreicht... sie wollten weiter... da flog ihnen was entgegen...

Krause, der an der Spitze war, schrie auf. Es krachte, Scherben klirrten. Krause stürzte rückwärts... riß im Fallen die beiden anderen mit sich.

Vollini hatte seinen Verfolgern einen Blumenständer, auf dem eine große Vase stand, entgegengeschmettert.

Dr. Hobbeling raffte sich zuerst auf.

„Los!" schrie er und rannte die Treppe hinauf. Rossin und Krause, der am Bein verletzt war, folgten hinterdrein.

Als sie zum ersten Stock kamen, hörten sie eine Türe zuschlagen. Dr. Hobbeling, den Revolver in der Rechten, eilte durch den Gang.

„Nummer 23! Hier ist er!"

Er drückte die Türklinke nieder. Die Türe war verschlossen. Der Schlüssel steckte innen im Schloß.

„Aufmachen! Kriminalpolizei!" rief Dr. Hobbeling.

Im Zimmer rührte sich nichts.

Aber im Gang kamen von allen Seiten Menschen zusammen, die der Lärm und das Geschrei herbeigerufen hatten. Alles redete durcheinander, man sah neugierige und verängstete Gesichter.

„Aufmachen!" schrie Dr. Hobbeling nochmals. „Ergeben Sie sich! Widerstand ist zwecklos!"

Ein eleganter Herr drängte sich durch die Schar der Neugierigen; es war der Hoteldirektor.

„Was ist denn hier los?" fragte er in barschem Tone.

Dr. Hobbeling wies seinen Ausweis vor.

„Kriminalkommissar Dr. Hobbeling aus Berlin", sprach er kurz.

Der Hoteldirektor machte ein betretenes Gesicht.

„Suchen Sie hier jemand?"

„Den Herrn da drinnen!"

„Herrn de Galvez?"

„Ja. Aber, bitte, fragen Sie jetzt nicht weiter! Wir haben Wichtigeres zu tun! Veranlassen Sie lieber die Leute, daß sie verschwinden! Der Kerl da drinnen ist ein vielfacher Mörder; es kann unter Umständen zu Blutvergießen kommen!"

Die Kurgäste hatten die Worte des Kommissars gehört. Angstvoll wichen sie zurück; nur einige Beherzte blieben in der Nähe stehen.

Der Kriminalbeamte Krause hatte inzwischen die Türe untersucht.

„Einen Schraubenschlüssel!" rief er einem Hotelpagen zu, der hinzugekommen war.

Gleich darauf hatte er das Gewünschte. In fieberhafter Schnelligkeit arbeitete er.

Nun sah er auf.

„Achtung!" rief er.

Mit der ganzen Kraft seines Körpers warf er sich gegen die Türe. Ein Krachen... das Schloß gab nach... die Türe flog auf...

Die Waffe in der erhobenen Hand, traten die beiden Kriminalisten in das Zimmer.

Es war leer.

Dr. Hobbeling riß den Schrank auf, er sah unter das Bett, durchwühlte die Kissen... jeder Winkel wurde durchsucht. Vollini war nicht da.

Ratlos sahen die beiden Kriminalisten sich an.

„Er muß doch hier drinnen gewesen sein!" sagte Dr. Hobbeling. „Die Türe war von innen verschlossen!"

Krause stieß einen Ruf aus.

„Die Balkontüre ist nur angelehnt!"

Sie traten auf den Balkon hinaus. Das Zimmer lag auf der Rückseite des Gebäudes und bot Aussicht auf den prächtigen Hotelpark.

Dr. Hobbeling blickte am Hause hinunter; blitzschnell schätzte er Entfernungen ab.

Nun sagte er rasch:

„Er ist, während wir vor der Türe standen, hier hinunter gestiegen. Bei einiger Gewandtheit konnte er das Glasdach da unten erreichen, und von da war es ein Leichtes, in den Hof zu kommen!"

„Halten Sie das für möglich?" fragte Rossin.

Aber Dr. Hobbeling achtete nicht auf seine Worte.

„Kommen Sie, Krause, wir wollen den Park durchsuchen!"

Rossin wollte ihnen nacheilen, aber im Gange wurde er angerufen.

Als er sich umwandte, sah er sich einem alten, weißhaarigen Herrn gegenüber. Es war der polnische Graf, in dessen Gesellschaft sich Vollini befunden hatte.

Die junge, hübsche Dame stand, blaß, verstört, einige Schritte von den beiden Herren entfernt.

Der alte Herr nannte hastig seinen Namen. Dann fragte er erregt, während seine Blicke immer wieder in peinlicher Verlegenheit zu einigen Kurgästen wanderten, die neugierig den Vorgängen hier folgten:

„Ich hörte soeben von dem Hoteldirektor, daß Herr de Galvez..."

Er stockte und schien nach Worten zu suchen.

„Die Sache stimmt!" antwortete Rossin, und er berichtete dem alten Herrn in kurzen Worten, wer dieser Herr de Galvez in Wirklichkeit sei und daß die Polizei im Begriff stehe, ihn zu verhaften.

Die junge Dame war während Rossins Worten nähergekommen. Ihre Augen waren weit, wie in einem maßlosen Entsetzen, geöffnet. Nun wandte sie sich ab und ging langsam, schwerfällig den Gang hin.

Plötzlich schwankte sie.

„Elena!" rief der alte Herr und eilte auf sie zu. Rossin sah, wie er den Arm um sie legte und sie sorgsam zu ihrem Zimmer führte.

Als Rossin hinunterkam, erschienen gerade Dr. Hobbeling und Krause wieder in der Hotelhalle.

„Im Park ist er nicht", sagte Dr. Hobbeling. „Er wird sich noch nicht hinausgetraut haben, da er befürchten mußte, gesehen zu werden. Ich halte es für wahrscheinlicher, daß er vom Hof direkt wieder ins Haus gegangen ist und sich irgendwo, vielleicht im Keller, versteckt hat."

Dr. Hobbeling ordnete an, daß unter Mithilfe von mehreren Hotelangestellten das ganze Gebäude von oben bis unten durchsucht werde.

Zu dem Kriminalbeamten Krause gewandt, sagte er: „Sie rufen sofort die Polizei an. Man soll die ganze Umgebung absuchen, ferner sämtliche Landstraßen und sonstigen Wege in weitem Umkreis genau kontrollieren. Unter allen Umständen muß der Bahnhof in Oos schärfstens überwacht werden. Nachrichten an mich sind hierher in dieses Hotel zu geben!"

35. Kapitel.

Jagd in den Bergen.

In Ilse Waldau wuchs die Angst mit jeder neuen Minute. Wenn alles glatt gegangen wäre, hätte Bert doch schon längst zurück sein müssen.

Warum kam er nicht?

Ihre erregte Phantasie gaukelte ihr gräßliche Bilder vor. Sie sah Bert im Kampfe mit dem Verbrecher... wie damals in Venedig... sie sah den Geliebten in Todesgefahr...

Da trieb es sie vorwärts. So schnell ihre Beine sie trugen, eilte sie durch die Straße.

Vor dem Hotel, dem sie zustrebte, erblickte sie plötzlich Gruppen von Menschen, die aufgeregt miteinander sprachen.

(Fortsetzung folgt)

Eva creme entfernt lästiges Haar
TUBE 1.50 u. 2.50 IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Willkommen in Gelsenkirchen zum Regimentsappell der Hacketäuer Infanterie-Regt. Nr. 16 (3. Westf.)



Zum Gruß!

Am heutigen Samstag beginnt das seit Wochen vorbereitete große Fest der Hacketäuer. Heute abend um 7 Uhr wird die Vereinsfahne von der Bismarckhalle zur Ausstellungshalle gebracht, wo um 20 Uhr die Jubelfeier mit Festkommers beginnt. Am morgigen Sonntag nimmt das Fest seinen Fortgang. Höhepunkte dürften der große Feldgottesdienst und die Fahnenweihe des Vereins ehemaliger 16er Cleve um 10.30 Uhr auf dem Ausstellungsgelände und der große Festzug sein. Die Wiedersehensfeier der Hacketäuer am Abend in der Ausstellungshalle vereinigt einige tausende ehemaliger 16er, die nicht nur aus Westdeutschland, sondern aus dem ganzen Vaterlande sich angemeldet haben. Am Montag beschließt ein Bürgerball im Ausstellungshallenrestaurant die Feier.

In Verbindung mit der Jubelfeier des Gelsenkirchener Vereins, der sein 25jähriges Bestehen feiert, geht auch das Jahresfest des Stadtkriegerverbandes und wiederum mit der Feier der 16er ein Abgeordnetentag, der am Samstag nachmittag 5 Uhr im Hotel Berliner Hof stattfindet, auf der folgende Tagesordnung steht:

1. Bekanntgabe der eingegangenen Schreiben
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Abstimmung über die Satzungsänderung A § 9 Ziffer 2
6. Aussprache über Errichtung eines Denkmals für unsere gefallenen Kameraden (Jugendherberge)
7. Regimentsappell 1931
   Antrag liegt vor vom Verein Köln-Mülheim
8. Neuwahl des Vorstandes
   Es scheiden aus: 1. Vorsitzender, 2. Schriftführer
9. Verschiedenes.

*

Es werden also in diesen Tagen viele ehemalige Soldaten aus dem ganzen Reiche in unserer Stadt weilen. Sie werden nicht nur die Ausstellungshalle sehen, sondern darüber hinaus auch mit bemerkenswerten Stellen der großen Stadt bekannt gemacht werden. Dabei werden sich alle davon überzeugen müssen, daß Gelsenkirchen nicht so ist, wie sein Ruf. Gewiß ist unsere Stadt eine Stadt der Arbeit, aber darüber hinaus ist in jahrzehntelanger Arbeit erreicht worden, daß es auch Punkte in unserer Stadt gibt, die ein Vergleich mit anderen größeren Städten sehr wohl aushalten. Wir denken hierbei an das schöne Hans-Sachs-Haus, an die Stadtgärten, an Schloß Berge, Schloß Horst, an unsere gigantischen Industrieanlagen, die gewaltigen Hochöfen, die große Eisenindustrie in Schalke, Einrichtungen, um die andere Städte uns beneiden. Daneben dürften gerade die ehemaligen 16er es wissen, daß aus dem ehemaligen Bezirk des Bezirkskommandos Gelsenkirchen ganze Kompanien für das Regiment 16 nach Mülheim gestellt wurden. Somit bestehen zwischen dem Regiment und der Stadt Gelsenkirchen engste Beziehungen, die durch den hiesigen Verein ehemaliger 16er noch vertieft wurden.

Die Gäste werden aber auch finden, daß sich in unserer Stadt der Arbeit auch noch der Sinn der Kameradschaft und der Treue eine Heimstätte bewahrt hat. Hier blickt man auf ein Kriegervereinsleben, wie es vorbildlich für andere Städte besteht. Neben den Kriegervereinen und den zahlreichen Regimentsvereinen sichert eine starke Kyffhäuserjugendbewegung den Nachwuchs. Die vielen Frauengruppen der einzelnen Kriegervereine zeigen die Volkstümlichkeit der Kriegervereinsbewegung. Und unter dem Zeichen dieser großen und starken Bewegung werden die Festtage stehen, die am heutigen Samstag beginnen und am Montag zu Ende gehen. Die Bürgerschaft wird es sich nicht nehmen lassen, durch reichen Flaggen- und Grünschmuck den Gästen ein frohes Willkommen zu bieten. — Trotz der Notzeit, in der wir uns befinden, wird die Freude bei der Bevölkerung keine kleine sein. Man weiß, daß man ein Regiment zu begrüßen hat, das weit über hundert Jahre hindurch ein Eckstein der alten preußischen Armee war, das seine Feuertaufe in hundertten Schlachten und Gefechten erhielt, das Erfolg auf Erfolg an die ruhmbedeckte Fahne heften konnte. Und weil es zu einem großen Teil Söhne unserer Heimat sind, Männer aus dem Lande der roten Erde, wird das Willkommen noch freundlicher erklingen.

Allen, die kommen werden, um teilzunehmen an dieser großen Feier, rufen wir ein herzliches Willkommen zu. Mögen die Tage das bringen, was die Veranstalter erhoffen. Dazu den alten Gruß

Hacketau!

Der letzte Kommandeur des 7. A.-K.

Karl v. Einem, genannt v. Rothmaler, wurde am 1. Januar 1853 in Herzberg (Harz) geboren. Er besuchte zuerst die Gymnasien in Hildesheim und Celle, dann die Kadettenanstalt in Bensburg und Berlin. Im 14. Ulanen-Regiment (damals in Verden) wurde er während des Feldzuges 1870/71 Offizier und erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse. Im Jahre 1881 kam er zum Generalstab, in dem sich seine weitere Laufbahn vollzog, bis auf ein Front-Kommando als Schwadronchef im Dragonerregiment Nr. 14 (Colmar i. Els.). Im Jahre 1893 wurde er Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments in Münster, a la suite dessen er seit 1907 steht. Im Jahre 1895 wurde er Chef des Stabes des 7. Armeekorps und im März 1897 Oberst. Als solcher wurde er 1898 als Abteilungschef an das Kriegsministerium berufen und wurde im April 1900 Generalmajor. Als er 1901 Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Ministerium wurde, konnte erwartet werden, daß er der Nachfolger des Kriegsministers v. Goßler sein werde. Das wurde er dann auch unter Beförderung zum Generalleutnant am 18. April 1903 und verblieb in dieser Stellung auch nach seiner Beförderung zum General der Kavallerie am 11. November 1907—1909. In diesem Jahre trat er zurück. An seine Stelle trat General v. Heeringen. Er selbst wurde Kommandierender General des 7. Armeekorps.



Generaloberst v. Einem

Im Kriege führte er zunächst sein Armeekorps. Dann wurde er im September 1914 nach dem Rücktritt des sächsischen Generaloberſten Freiherrn v. Hausen Oberbefehlshaber der dritten Armee. Als solcher hielt er mit seiner Armee zwischen Reims und den Argonnen in der Champagne Wacht. Nach der Winterschlacht in der Champagne erhielt er den Orden Pour le merite. Auch in der Herbstschlacht 1915 behauptete er sich mit seiner Armee und dann weiter bis zum Ende des Krieges auf den blutigen Schlachtfeldern der Champagne. Ende September 1918 trat er den Rückzug an und führte seine Armee unter dauernden Gefechten über die Maas und nach dem Waffenstillstand über den Rhein zurück. Am 18. Januar 1919 nahm er den Abschied. v. Einem lebte seit seiner Verabschiedung zunächst in Münster i. W., siedelte aber dann Anfang 1930 nach Mülheim (Ruhr) über. Den Beinamen v. Rothmaler führt er nach seinem Schwiegervater, General v. Rothmaler, dessen Geschlecht mit seinem Tode erloschen war.

Mahnende Erinnerung.

Von
Hermann Klüting 5/16, Sundwig i. W.

Kennst Du den Hügel im fernen Land!
Der Wind seufzt drüber und kräuselt den Sand.
Das Kreuz, das Du damals zusammengebunden,
Ist heute von wilden Ranken umwunden.
Das Grab zerfallen — von Unkraut besät —
Auf dem morschen Kreuze kein Name mehr steht.
Nur Du weißt, wer dort für uns gestritten,
Für uns geblutet — für uns dort gelitten.

Du siehst noch immer den feurigen Blick —
Er stürmte voraus, nie blieb er zurück!
Du hörst noch deutlich den lauten Schrei:
„Lebt wohl Kameraden, vorbei — vorbei!"

Du konnst ihm nicht helfen, es tobte der Kampf:
Wie hat sich Dein Herz da zusammengekrampft!
Doch als die Feinde geschlagen in wilder Flucht,
Da hast Du ihn zwischen den Toten gesucht.
Da lag der Freund — das zerrissene Glück —
Dort traf Dich der letzte dankbare Blick.
Du stützteſt sein Haupt und knietest daneben,
Da kam's über die Lippen ganz leis' mit Beben:
„Grüß meine Frau und das weinende Kind,
Das nirgends den Vater mehr wiederfind' —
Grüß meine Geschwister und Eltern daheim,
Ich kehre nicht wieder — es sollte nicht sein —"
Auf fremdes Land fließt mein Blut jetzt nieder,
Leb' wohl teure Heimat, ich seh' Dich nicht wieder!

Statt Freude und Hoffnung, die mit mir zog aus,
Kehrt eisige Stille ins Elternhaus.
Doch wirst Du geführet vom irdischen Glück
Einst aus dem Kampf in die Heimat zurück,
Dann schreibe es denen, die wieder daheim,
Recht tief, tief in die Herzen hinein,
Daß sie uns, die wir hier auf dem
Schlachtfeld erkalten,
Auch übers Grab noch die Treue halten. —
Drauf reich mir die Hände, das macht mich
jetzt stark
Und dann sorgt für die Waisen, Ihr Söhne
der Mark.

Helft stillen die Tränen, verscheuchen die Trauer
Ihr kreuzbraven — treuen Hacketauer —
Noch einmal streift Dich der leidende Blick
Dann singt er entseelt auf den Rasen zurück —
So starb der Held, so starben die Braven,
Die jetzt in einsamen Fernen schlafen. —
Zerrissen die Liebe, zerronnen das Glück,
Nie kehren sie wieder zur Heimat zurück.
Drum denket alle an Eure Ehrenpflicht:
Vergesset die toten Hacketauer nicht!

25 Jahre „Hacketäuer".

Fritz Drüge

Am 20. Mai 1905 trat die stattliche Zahl von 51 Angehörigen des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. westfälisches) Nr. 16 im Restaurant A. Nienhaus mit dem Vorhaben zusammen, einen Verein ehem. 16er zu gründen. Einstimmig folgte dem Vorhaben die Tat. In einem Telegramm wurde dem zeitigen Führer des Regiments, dem Oberst von Horn in Mülheim-Rhein, die Gründung mitgeteilt. In dem Kameraden fand man den eifrigen und pflichttreuen ersten Vorsitzenden. In der zweiten Versammlung wurden die Satzungen des Vereins vorgelegt und angenommen. Der Vorstand setzte sich aus den Kameraden Drüge, Palchedag, Mertens, Wilhelm und Karl Wirtz, Moritz, Ernst, W. Feldmann und Ebbers zusammen. Von den 51 Gründern zählen wir heute noch elf zu unsern Mitgliedern; sie können mit Freude und Stolz in diesem Jahre auf eine 25jährige Zugehörigkeit zurückblicken und das Erinnerungszeichen der Treue an ihre Brust heften lassen. Allmonatlich trafen sich die Kameraden beim Appell, die Angelegenheiten ihres Vereins zu regeln und die Kameradschaft zu pflegen. Gelegentlich veranstaltete Preisschießen. Erinnerungsfeiern an die großen geschichtlichen Tage des Regiments, Jahres- und Weihnachtsfeiern brachten in das Vereinsleben die notwendige Abwechslung und den erfreulichen Zuwachs. Die Gründung einer Sterbekasse trug wesentlich dazu bei, den Bestand zu sichern und eintretende Nöte zu beheben. Regelmäßig wurden die Wiedersehensfeiern des Hacketäuer-Verbandes für Rheinland und Westfalen durch Abgeordnete beschickt und gar oft nahmen viele Mitglieder mit ihren Angehörigen an den Appells teil. Am 24. Februar 1907 trat der Verein dem Stadtkriegerverband und damit dem Preußischen und Deutschen Reichskriegerbund bei. Ein Höhepunkt im Vereinsleben war das Fest der Fahnenweihe, das am 3. und 4. Dezember 1910 im Bahnhofshotel in Anwesenheit vieler befreundeter Vereine festlich begangen werden konnte und neuen Zuwachs brachte. Doch so still und friedlich sollte es nicht bleiben. Im Sommer 1914 stiegen am politischen Himmel dunkle Gewitterwolken auf. Der in Serajewo erfolgte Mord an dem österreichischen Kronprinzen und seiner Gemahlin löste nach schwierigen Verhandlungen den Weltkrieg aus. Die größere Zahl unserer Mitglieder eilte zu den Fahnen; die Hiergebliebenen gedachten der kämpfenden Kameraden durch Briefe und Liebesgabenpaketchen. Freude löste auf beiden Seiten ein Urlauberbesuch aus. Vier Jahre hindurch hoffte man auf die glückliche Heimkehr der für das Vaterland hinausgezogenen Helden; doch nicht alle kehrten zurück.

Auf dem Felde der Ehre blieben sieben Kameraden.

Wir gedenken ihrer in kameradschaftlicher Treue und danken ihnen über das Grab hinaus.



Die letzten Verstärkungen der 16er (2. Komp.) erreichen den Kirchhof von Beaune am 28. November und beteiligen sich an der Abwehr des zweiten französischen Vorstoßes.
(Gemälde von Prof. Bieling, Hannover.)

Nach beendigtem Feldzuge begann das Vereinsleben von neuem, aber die Nachkriegswehen und die politische innere Zerfahrenheit ließ es nicht zur Blüte kommen. Verärgert beschloß eine Versammlung sogar einmal, den Verein zu Grabe zu tragen, während die bald folgende diesen unsinnigen Beschluß schnell aufhob. Was aber der Zeitgeist nicht vermocht hatte, das brachten Franzosen und Belgier fertig, die in das Ruhrkohlengebiet einrückten, sich wie die Herren gebärdeten, Handel und Wandel stillegten und jegliches Vereinsleben unterbanden. Sie hatten es besonders auf die patriotischen Verbände abgesehen und unterdrückten sie unbarmherzig. Kamen wir anfangs noch heimlich bei einem Glase Bier zusammen, um Vereinsgeschäfte zu erledigen, so mußte auch das bald aufhören, da die fortschreitende Inflation das Bezahlen der Getränke unmöglich machte und

unbekannte Spitzel Zusammenkünfte verrieten.

Unsere Protokoll- und Kassenbücher, unsere Fahne und anderer Vereinsbesitz mußte bombensicher „verstaut" werden, um sie nicht den feindlichen Zugriffen preiszugeben; unsere Gesinnung aber konnte kein Schangel" uns rauben. Wie atmeten wir auf, als die Besetzungszeit ihr Ende nahm. Frohgestimmt traten kurz nach dem Abzug der ungeflügelten Feindmächte die unentwegten Getreuen zusammen, ein frohes Wiederleben zu feiern und die Zagbasten erneut zu sammeln. Heute zählt der Verein rund 90 Mitglieder, die sich freuen, das 25jährige Jubelfest unter Teilnahme des gesamten Hackeläuerverbandes und des Stadtkriegerverbandes feiern zu können.

Statistisches über die Reichswehr

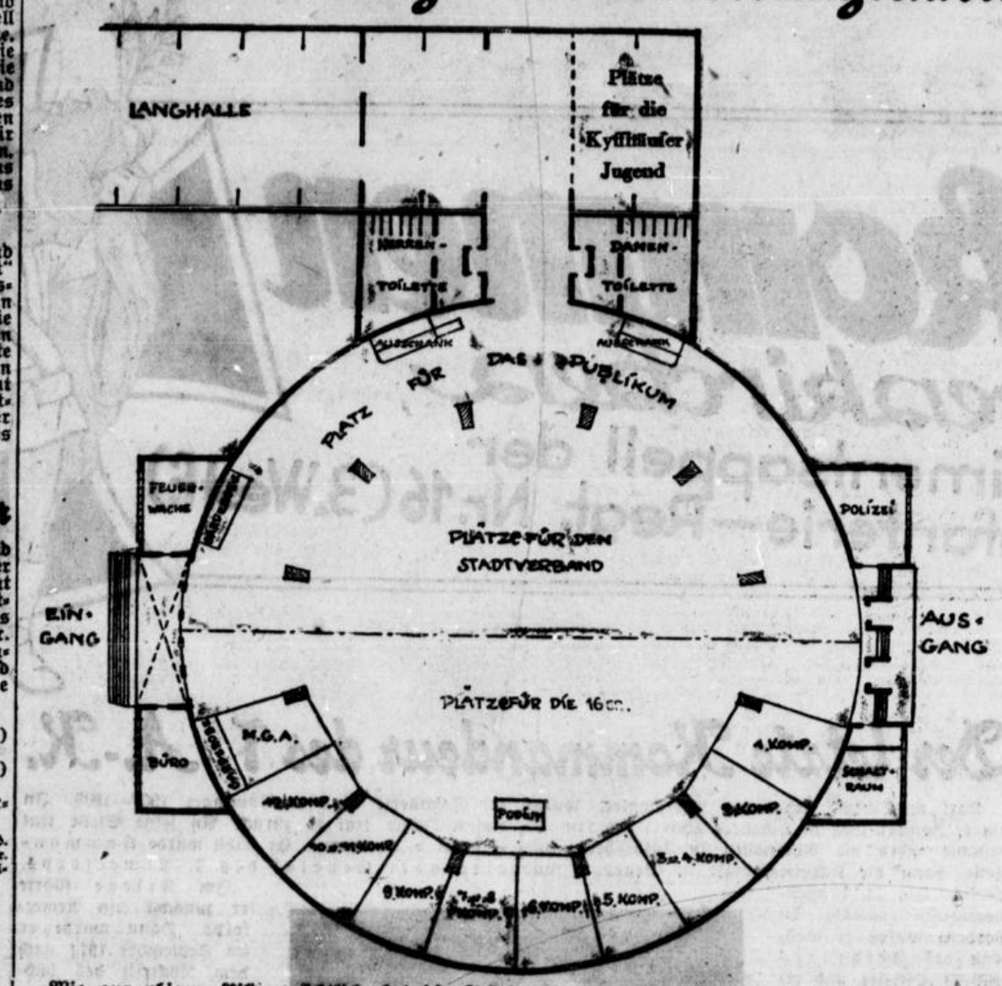
Im Jahre 1929 sind bei der Reichswehr rund 120 000 Einstellungsgesuche eingegangen. 54 Proz. aller Bewerber stammten aus der Stadt und 46 Prozent vom Land. Auf das Gebiet rechts des Rheins entfielen 91,5 Prozent, auf das Gebiet links des Rheins 8 Prozent und auf Danzig 0,5 Prozent der Bewerber. Das Verhältnis vom Angebot zum Bedarf betrug dabei rund 9 : 1,6. Ueber die Herkunft der Offiziere und Mannschaften nach Stand und Beruf gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß:

Aus Industrie, Gewerbe, Handel u. Verkehr 52 % (51)
„ Land-, Forstwirtschaft u. ähnl. 22 % (23,5)
„ Reichs-, Landes- oder Gemeindedienst 3 % (3)
„ freien Berufen 14 % (11,5)
„ ohne Beruf oder Berufsangabe 9 % (11)

Landsmannschaftlich verteilen sich alle Reichswehrangehörigen im Jahre 1930 folgendermaßen:

Land:	Anzahl:	Hundertsatz:	Hundertsatz d. Stellbevölker. (Reichsbevölkerung)
Preußen (ohne Saarländer)	58 543	62,5	60,5
Bayern (ohne Saarpfälzer)	11 750	12,6	11,7
Sachsen	7 550	8,1	7,9
Württemberg	3 185	3,4	4,1
Baden	3 236	3,5	3,7
Thüringen	2 375	2,5	2,6
Hessen	1 385	1,4	2,1
Mecklenburg	1 973	2,1	1,3
übrige Länder	2 964	3,2	4,9
Saargebiet (preuß. u. bayer.)	301	0,3	1,2
Danziger	379	0,4	0,6

Platzeinteilung der Ausstellungshalle



Wie aus obigem Bilde ersichtlich, hat die Festleitung dafür gesorgt, daß am Samstag und Sonntag es in jeder Beziehung klappt. Die Rundhalle ist vom Verein in entsprechende Segments eingeteilt worden. Die 16er nehmen eine geschlossene Hälfte ein. Rechts vom Podium von der Mitte ab die erste Kompanie bis links oben die Maschinengewehrabteilung das Halbrund beschließt. Die andere Hälfte nehmen die Vereine des Stadtverbandes und andere Gäste ein. Für die Kyffhäuserjugend ist das Kaffee am Kopf der Langhalle vorgesehen.

Wie uns der Verein mitteilt, haben sich zum Regimentsappell 50 frühere Offiziere und 1800 frühere 16er angemeldet. Die große Parade ist um 14,30 Uhr am Sonntag an der Wildenbruchstraße. Da Exzellenz Generaloberst von Einem bestimmt erscheint (wir hatten Gelegenheit, uns in Mülheim danach zu erkundigen) wird ebenfalls Exzellenz Schaer kommen. Vater Schaer wird am Samstag abend eine besondere Huldigung bei der Festfeier in der Ausstellungshalle erfahren. Exzellenz Schaer war von 1903 bis 1907 Bataillonskommandeur im Regiment 16.

Woher kommt der Name Hackelau?

In der Geschichte des Infanterieregiments Nr. 16 finden wir eine Erklärung dafür, wie das Regiment zu seiner Bezeichnung Hackelau gekommen ist. Unter dem Abschnitt 1817 bis 1866 werden auch die Ereignisse des Jahres 1837 geschildert, in dem die kirchenpolitischen Differenzen zwischen der Regierung und dem Erzbischof zu Köln behandelt werden. Bei der Gelegenheit trat das Regiment verschiedentlich in Köln in Aktion. Im Anschluß an diese Schilderung heißt es:

„Als ein Nachspiel dieser Vorkommnisse, welche historisch unter dem Kollektivnamen „Kölner Wirren" zusammengefaßt werden, müssen ähnliche Auftritte gelten, die in den Herbst des Jahres 1838 fallen. Am 28. Oktober genannten Jahres rotteten sich große Volksmassen zusammen, die allerlei Unfug vornahmen, vor allem das Haus eines regierungsfreundlichen, höheren Geistlichen zerstörten und hierbei grobe Exzesse verübten. Auch hier genügte ein rasches Eingreifen der alarmierten Truppen, um nach wenigen Stunden der Bewegung Herr zu werden. Das Füsilierbataillon unseres Regiments kam in erster Linie zur Verwendung, nahm mehrfache Verhaftungen vor und vertrieb die Volkshaufen speziell aus der Domstraße, wobei ein Offizier und drei Füsiliere verletzt wurden.

Seit dieser Zeit ist auch für das Regiment eine Bezeichnung gang und gäbe geworden, die es bis auf den heutigen Namen als einen besonderen Ehrennamen ansieht — der Beiname „Hackelauer".

Es bestanden seither über den Ursprung dieses Beinamens verschiedene Lesarten; eine genaue Prüfung der einschlägigen Momente hat folgendes Resultat als feststehende Tatsache ergeben.

In den Feldzügen 1814/15 riefen sich bei verschiedenen Gelegenheiten westfälische Regimenter, wenn es zur Aktion kam in ihrem platten Dialekt aufmunternd zu „Hacke tau" (Hau zu!). Dieses „Hacke tau" wurde später eine volkstümliche Bezeichnung für sämtliche westfälische Truppenteile, speziell auf unser Regiment läßt sich aber der Ausdruck während der genannten Feldzüge nicht anwenden, da dessen Ersatz damals lediglich aus Ostpreußen und Polen bestand. Er wurde aber auch hier zutreffend, als vom Jahre 1817 ab das Regiment hinsichtlich des Ersatzes den Charakter eines rein westfälischen annahm.

Eine praktische Verwertung des „Hacke tau" trat aber wieder ein bei Gelegenheit der oben geschilderten tumultarischen Auftritte in Köln, während welcher speziell das Füsilierbataillon zu kräftigem Einschreiten Gelegenheit fand. Die Kölner griffen

Central-Café
Hochstraße 1 — Ruf 277 27
Neue Leitung: **Hermann Adam**
Früher Inhaber des „Café zum Zoo" in Düsseldorf
Im Café 1. Stock spielt die prominente Jazz-Band **„Gresser - Bobbys"** das beste Tanzorchester in Gelsenkirchen.
Sonn- u. Feiertags Konzert ab 4 Uhr nachmittags
In der Weindiele u. Bar parterre spielt die bekannte Hauskapelle **„Jupp Enhuber"**

HOTEL-RESTAURANT MONOPOL
Vorzüglicher Mittags- u. Abendtisch
Gepflegte Biere

Stadtwald Bismarckhain
Gelsenkirchen-Buer
Behaglich renovierte Räume / Mittelpunkt der Großstadt Nähe des neuen Freibades / Schattige Waldterrasse Restauration, Konditorei / Kaffeebetrieb / Bekannt gute, preiswerte Küche / Erstklassige Getränke
Empfehlenswertes Lokal für **große und kleine Festlichkeiten, Versammlungen, Konferenzen, Kaffeekränzchen, Waldfeste**
Mittwochs und Sonntags: **Erstklassige Konzerte**


Hüller Mühle
Besitzer: Hubert Grümmer
Mittwoch, Samstag u. Sonntag
Künstler-Konzert
Angenehmer Familienaufenthalt
Spezialität ff. Bauernstuten mit Schinken.

Willi Alberti
Ebertstraße 8 / Fernsprecher 21580
gegenüber dem Hans-Sachs-Haus
Schöne und preiswerte Geschenke zu allen Gelegenheiten in Kristall, Porzellan und Keramik
Reiche Auswahl in Sammeltassen
Spezialität: **Wirte-Bedarfsartikel**

Krieger- und Landw.-Verein Schalke.
Am Sonntag, den 6. Juli 1930:
Antreten um 13¾ Uhr am Vereinslokal zwecks Teilnahme an der Feier der „Hackeläuer" u. des Stadtkriegerverbandes.
Gleichzeitig werden die Kameraden gebeten, am Samstag, den 5. Juli, 20 Uhr, an der Vorfeier in d. Ausstellungshalle teilzunehmen. Treffpunkt ist Ausstellungshalle. Anzug: mögl. dunkel, Mütze, Orden und Ehrenzeichen.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Ulanen-Verein Gelsenkirchen
Zur Teilnahme am Stadtkriegerverbandsfest, verbund. mit der Wiedersehensfeier der ehemaligen 16er treten die Kameraden am **Sonntag, d. 6. Juli, 1,50 Uhr,** im Vereinslokal an. Antreten zum Feldgottesdienst ebenfalls im Vereinslokal vorm. 10 Uhr. Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Im übrigen verweisen wir auf die am 5., 6. u. 7. Juli im Vereinsblatt bekanntgegebenen Veranstaltungen.
Der Vorstand.


Kavallerie-Verein
Sonntag, 6. Juli, 18,45 Uhr: Antreten im Vereinsheim zur Teilnahme a. Stadtkriegerverbandsfest mit Jugendgruppe und Spielmannszug. Anzug dunkel, Mütze, Orden und Ehrenzeichen.
10,15 Uhr Teilnahme der Standarten-Abordnung am Feldgottesdienst an der Ausstellungshalle.
Der Vorstand.

Staatliche Lotterie-Einnahme
Alter Markt 20a — Fernruf 22417
1. **Preuß. Klassenlose** stets vorrätig.
2. **Kölner Dombaulose** Ziehung schon nächste Woche 12.—16. Preis 3.—
3. **Mein Photomaton** photographiert Sie in 20 Sek. 8 mal für 1.— Mk. Die Bilder sind in 8 Min. fix u. fertig.
Sonntags nur für Photomaton 10—½2
Flaskamp
Oberstleutnant a. D.
Ehrenvors. des Hackeläuer-Vereins Gelsenkirchen

zur Rotthausen
Neuzeitlich eingericht. Großbetrieb für
Färberei Chem. Reinigung Dampfwaschanstalt
jede Facharbeit wird ausgeführt
Reinigen und Färben von Garderoben, Dekorationen, Teppichen, Polstermöbeln etc. Kunststopferei.
Plissébrennerei, Kunstwäscherei für Gardinen, Stickereien, Spitzen etc. — Waschen und Plätten von Stärke und Leibwäsche. — Haushaltwäsche schrankfertig und nach Gewicht.
Größter Wäschereibetrieb Westfalens
25 Läden und zahlreiche Annahmestellen
Ruf Gelsenkirchen Nr. 23641/42
Ruf Bochum Nr. 65418

OPEL // MEISTER // BRENNABOR // DIAMANT

Fahrräder

elegant und zuverlässig
1930 bedeutend billiger
auf bequeme Teilzahlung, bei sofortiger Barzahlung hohen Kassa-Rabatt
Gebrauchte Fahrräder und neue mit kleinen Schönheitsfehlern spottbillig
A. LEIBFRIED, GELSENKIRCHEN Hochstr. 77 Tel. 26670

Garde-Verein Gelsenkirchen
Zur Teilnahme an der Jubelfeier des Kriegervereins ehem. 16er und dem Jahresfest des Stadtkriegerverbandes tritt das Regiment wie folgt an:
Sonnabend, den 5. Juli, abends 8 Uhr, zur Teilnahme am Festkommers in der Ausstellungshalle. Anzug beliebig, Mütze.
Sonntag, den 6. Juli, morgens 10 Uhr, an der Ausstellungshalle zur Teilnahme am Feldgottesdienst und nachmittags 2 Uhr an der Ausstellungshalle zur Paradeaufstellung und nachfolgendem Festzug. Anzug dunkel, Mütze, weiße Handschuhe.
Antreten der einzelnen Bataillone in den Vereinslokalen entsprechend früher.
Zu allen Veranstaltungen sind die Fahnen zur Stelle. Die Teilnahme am Festkommers ist den Kameraden freigestellt, zum Feldgottesdienst und zur Parade wird vollzähliges Erscheinen aller Kameraden erwartet.
Der Regimentsvorsitzende.
NB. Die Monatsversammlung des 1. Bataillons wird auf **Sonntag**, 13. Juli, vorm. 10,30 Uhr, verlegt.

Haupt-Bahnhofs-Wirtschaft
Gelsenkirchen
Behaglich eingerichtete Warteräume
Küche und Keller bieten das Beste
Aug. Bultmann

FRANZ SCHÜRK
mechanische Schreinerei
SCHREINERMEISTER
Ausführung von Wohnungs-Einrichtungen / Laden-Einrichtungen u. Bautischlerarbeiten / Sargmagazin
Übernahme ganzer Beerdigungen
Gelsenkirchen, Ringstr. 12 u. 14
Fernsprech-Anschluß-Nummer 24528

PAUL KESPER
GELSENKIRCHEN
Tapeten
Linoleum
Stoffe
Fernruf 22077 / Kirchstr. 20 / Gegr. 1902

Rind- und Schweine-Metzgerei
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Spez.: ff. Aufschnitt
Emil Hülsmann
Gelsenkirchen
Hauptgeschäft Alter Markt 12
Filiale: Herzogstraße 38
Fernsprecher 26222
Mitglied des Vereins ehem. 16er Gelsenkirchen

Krieger-Verein Neustadt
Der Verein tritt zum Verbandsfest am **Sonntag, d. 6. Juli,** vorm. 10 Uhr und nachm. 2 Uhr, im Vereinslokal an.
Vollzähl. Erscheinen und Pünktlichkeit erwartet Der Vorstand

Geschäftsdrucksachen
in schnellst. Ausführung liefert
Buchdruckerei **C. Bertenburg,** Gelsenkirchen
Wildenbruchstraße 27

Krieger-Verein „Graf Barfuß" Regt. 17.
Sonntag, 6. Juli, gegen 1,45 Uhr, versammeln sich die Kameraden im Vereinslokal. Abmarsch zur Jubelfeier des Vereins ehem. 16er. Die nächste Versammlung findet am Sonntag, 13. Juli, vorm. 10,30 Uhr statt.
Der Vorstand.

Gaststätte
gegenüber dem **HANS-SACHS-HAUS**
Ebertstraße 12 / Fernruf 22207
Haltestelle sämtlicher Straßenbahnen
Gut bürgerliche Küche
Spez.: Hamburger Büfett
Bestgepfl. Dortmunder Union-Bier
Saal und Gesellschaftszimmer für Veranstaltungen jeglicher Art
Vereinsheim ehem. 15er, 135er, 137er
Den „Hackeläuern" ein freundliches Willkommen!
Anton Kuhnig

Reisen und Bäder



Die Felsenkirche in Oberstein (Nahe).

Carcassonne.

Von
Hilaire Belloc.

Carcassonne unterscheidet sich von anderen monumentalen Städten hierin: daß es sich die Baugestalt dieser Jahrhunderte genau erhalten hat bis zu einem gewissen Zeitpunkt, und von diesem Zeitpunkt ab „geronnen" ist und sich nicht weiter veränderte. Längs seinen Mauern wandernd, sieht und spürt man all die Generationen, von jener Krise des fünften Jahrhunderts an, als man an der römischen Staatsgewalt endgültig verzweifelte und jede Gruppe des Westreiches bloß noch auf eigenen Schutz bedacht war — bis hinauf zu jener letzten Vollendung des dreizehnten Jahrhunderts, als die mittelalterliche Zivilisation ihre volle Blüte erreicht hatte und nun reif war für den Verfall, welcher auf den Tod des heiligen Ludwig und das Verwehen des deutschen Traumes vom Reich folgte.

Keine andere Stadt vermag eine so lebenstreue und wohlerhaltene Versteinerung von jenen siebenhundert Jahren zu bieten, in welche sich die Auflösung der Antike schmelzend ergoß, und aus welchen sich dann die hochdifferenzierte Mannigfaltigkeit unseres modernen Europas herauskristallisiert hat.

An zauberhaftem Reiz urältesten Alters sind manche englischen Orte reicher: Winchester und Canterbury mögen unter hunderten genannt sein. Für die Uebereinandertürmung von Epoche auf Epoche menschlicher Geschichte bieten Arles und Rom weit erstaunlichere Beispiele. An historischer Kontinuität wird es von den meisten Städten Europas übertroffen — beginnend mit Paris, wo Rechtsprechung, Gottesdienst und Markt nun schon sechzehn Jahrhunderte dieselben Stätten bewahrt haben, bis auf London, dessen City zumindest sich die alten römischen Grenzen nach drei Seiten hin erhalten hat. Aber keine Stadt kann so wie Carcassonne diesen überwältigenden Eindruck von Ueberleben und Auferstehung geben.

Die Lage, die ganze Attitüde von Carcassonne verstärkt diesen Eindruck. Hoch über dem Fluß, doch etwas zurückstehend von dessen Niederung, erhebt sich gerade gen Morgen (wenn man von Toulouse her durch die Frühe näherkommt) ein langer, steiler und isolierter Felsen, dessen ganzer Rücken, vom jähen Nordabhang bis zu dem im Süden, verzweifacht ist in seiner Höhe durch etwas, das eine einzige Riesenmauer scheint — und mehr als zwanzig Türme. In der Tat, gerade zu solcher frühen Morgenzeit, und am besten im Winter, wenn der Frost jeden Umriß ausmeißelt, sollte Carcassonne gezeichnet werden. Man sieht es dann als glattgewobenes Band von dunklem Blaugrau, ausgezackt, zinnengekrönt und emporgetürmt, mit dem metallischen Schein der Dämmerung dahinter.

So diese Stadt gesehen zu haben, macht ein Schreiben darüber, ja selbst deren Malen, schwer: man wünschte vielmehr, sie aus Email auf einem Grunde von Bronze auszuarbeiten. Dieser Felsen, gänzlich bedeckt von den Bauwerken der Stadt, steht mit dem Blick auf die Pyrenäen gerichtet und behauptet das einzige ebene Tal zwischen dem Mittelmeer und der Garonne. Und wenn man selbst nichts darüber gelesen hätte, würde man dennoch verstehen, warum es alle die Legenden über die Rückkehr der Heere von Spanien erfüllt, warum das Erinnern an Carcassonne Victor Hugo keine Ruhe ließ, und warum es so tief verwoben ist in die Geschichte von Karl dem Großen.

Doch es gibt noch einen anderen, besseren Grund für die Eigentümlichkeit Carcassonnes, und zwar ist das jener Gewaltakt — ohne Gegenstück in der gesamten christlichen Geschichte — durch den der heilige Ludwig etwas, das bis dahin eine lebendige Stadt gewesen, nun plötzlich in eine bloße Festung verwandelte. Jeder einzelne Einwohner von Carcassonne wurde hinausgesetzt, und dabei nicht etwa in Vorstädte, sondern geradewegs, eine Meile und mehr über den Fluß, auf die Stelle jener entzückenden Stadt, welche das heutige Carcassonne der Landkarten und Eisenbahnen ist, jener Ort, wo uns das siebzehnte Jahrhundert mit seinen graziösen Ornamenten begrüßt, und wo, nach meiner bestimmten Kenntnis, sich das beste Wirtshaus südlich des 45. Breitengrades befindet. St. Louis wandelte den Felsen in eine bloße Festung um, verstärkte sie, baute neue Türme und umgürtete diese mit jenem unübertrefflichen Mauerwerk des Hoch-Mittelalters, welches man jetzt noch in Aigues-Mortes und in Carnarvon bewundern kann.

E.ckmfstfbfS fudoinS.t fS.VBRUBD bOch ,st.k.

Dieser politische Akt der Fortschaffung einer ganzen Stadt mag noch an vielen anderen Orten vollzogen worden sein; er wird ganz sicher von vielen berichtet; doch kann ich mich keines erinnern, wo, wie in Carcassonne, dessen Wirkung auch bestehen geblieben ist. Dazu haben manche Ursachen beigetragen, vor allem aber die, daß die neue Stadt aus den Fesseln eines schmalen Plateaus gerade in jenem Augenblick in die offene Ebene übersiedelte, als alle anderen Städte Westeuropas wuchsen und ihre Schranken brachen, gerade, nachdem die Hauptstädte in Nordwest-Europa ihre Verfassungen erhalten hatten, und Paris (die typische Munizipalität der damaligen Zeit, wie auch der heutigen) seinen Umfang und seine Bevölkerung verdreifachte.

Und als die Uebersiedlung der Bevölkerung einmal vollzogen war, hörten Stein und Türme von Carcassonne auf zu wachsen und sich zu verändern. Die Menschen waren gegangen. Noch war die Festung von großem Wert im Kriege, noch versuchte der schwarze Prinz sie zu zerstören, und es ist erst kürzlich und innerhalb lebendigen Erinnerns, daß sie aufhörte, als befestigter Platz in Atlanten (und Regierungsämtern!) zu figurieren: doch die Notwendigkeit unmittelbarer Verteidigung, und somit auch der Werkeifer der Umgestaltung, sie sind längst verschwunden. Verschwunden auch jene ungestüme und destruktive Bautätigkeit, die für jedes dauernde Fortwachsen französischer Familien so charakteristisch ist.

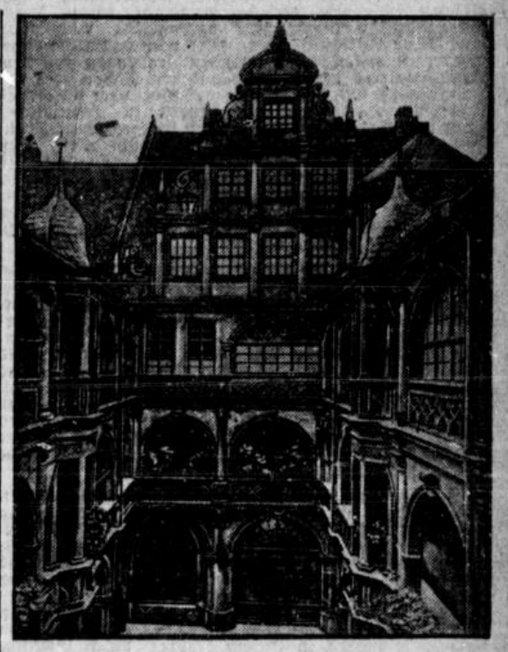
Die neue Stadt in der Ebene veränderte sich beständig und verändert sich noch. Sie hat fast alles Mittelalterliche verloren; noch führt sie, als eine Art Trägheitsmoment, ein gewisses Louis Quartorze-Arom mit sich, aber die Maurer sind dort ebenso eifrig dran, wie allüberall zwischen Mittelmeer und Aermelkanal: denn Niederreißen und Neubauen ist die ewige Lust des Franzosen. Die Felsenfeste aber dauert aus. Sie wird in Ordnung gebracht, sobald ein Stein herausfällt — kein Mensch hat hier Unsinn geschwätzt gegen eine Restaurierung, denn das Gefühl der Vergangenheit ist einfach zu stark — aber wiewohl es sorgfältig und ständig repariert wird, verändert sich Alt-Carcassonne nicht. Es gibt keine andere Mauern-Reihe in Europa, von der man ein Gleiches sagen kann.

Wenn man rund um diese Wälle wandert und von ihrer Höhe aus die lange Gebirgslinie betrachtet, so ist man anfangs gebannt von jenem modernen Ding, der Landschaft, oder von dem noch moderneren Reiz hoher Berge. Dann aber fühlt man, was das Mittelalter hier geplant, gewollt hat mit Masse und Gewicht und Höhe, und fragt sich, durch welchen Glücksfall des Geistes ihm die Suggestion der Unendlichkeit solchermaßen gelingen konnte: man denkt an Beauvais, das unendlich hoch ist gegen Abend, und an den Turm von Portrut, welcher höher scheint als jeder Gipfel.

Doch wenn diese allgemeineren Empfindungen durchlaufen sind, kommt man auf eine ganz andere Sache. Ein kleiner Turm dort, der gefährlich aus der Mauer herausragt, zeigt drei Reihen kleiner roter Ziegel in einem mörtelähnlichen Stein. Als ich diese Mauerung erblickte, ging ich nah heran und berührte sie mit meiner Hand. Sie war römisch. Ich erkannte die Merkmale sehr wohl. Diese Ziegel hatte ich schon gesehen, ich hatte sie locker aufgelesen in einem arabischen Stall am Saume der Sahara, und ich hatte sie auch durch das Moos blicken sehen in den Hochmooren von Northumberland. Ich kenne einen Mann, der diesen Ziegel voll Ehrfurcht heim zu sich nach Sussex brachte, diesen Ziegel, den er weit hinter Damaskus unversehrt im syrischen Sande gefunden hatte.

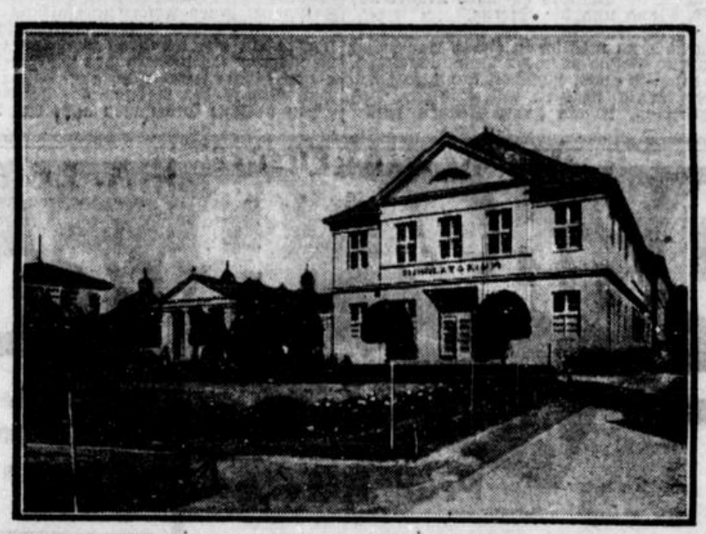
Es ist leicht, vom Imperium zu reden und zu sagen, daß es seine Ordnung von Tyne bis zum Euphrat aufgerichtet hatte. Aber wenn man die Welt einsam, zu Fuß, kreuz und quer gewandert ist, wenn man ihre ungeheure Mannigfaltigkeit und Weite gesehen hat — und dazu dennoch überall diese Einheitlichkeit selbst der Ziegel in ihren Schichtungsreihen, dann beginnt man langsam jenen Namen Rom zu verstehen.

(Autorisierte Uebersetzung von Sigismund v. Radecki.)



Das Pellerhaus in Nürnberg.

Bad Salzuflen.



Der vor kurzem erbffnete Erweiterungsbau des Inhalatoriums, der neben den modernsten Apparaten auch pneumatische Kammern enthält.

Bevorzugt deutsche Bäder!

Wohin sollen wir in diesem Jahr verreisen? Das ist ein Problem, das uns immer wieder ausgiebigst beschäftigt. Je größer die Familie ist, desto schwieriger wird die Lösung. Denn jedes Mitglied hat seine Sonderwünsche. Papa möchte sich endlich einmal von dem Lärm der Stadt, von der Nervosität, die der tägliche Geschäftsbetrieb mit sich bringt, und von der Jagd nach dem Verdienst erholen. Am liebsten möchte er in ein ganz kleines, stilles Dörfchen gehen, wo er nichts mehr von dem Trubel der Welt erfährt. Später, wenn er angekommen ist, fällt ihm die Ruhe schon nach drei Tagen auf die Nerven. Er klagt über die schlechten Telephonverbindungen, wer weiß, was im Geschäft passiert, ob die Bestellung der Firma M. auch richtig ausgeführt wurde und der vor drei Monaten gegebene Wechsel etwa zu Protest ging: Na und eine solche Postbestellung! Einmal am Tage. Der Hauptspaziergang besteht in dem Besuch der Poststelle, ob nicht vielleicht doch noch etwas angekommen ist.

Mama, die den Ausgang der Reisen in die stille ruhige Gegend schon kennt, rät zu dem Aufsuchen eines kleineren Badeortes, wo man wenigstens einen gewissen Komfort findet. Sie erträgt geduldig die Vorwürfe, daß sie natürlich wieder gar nicht ans

Luftkurort Altenbeken i. W.
Gute Verpfl., herrl. Wald, Wannen- und Schwimmbad, elektr. Licht. Preis b. voll. Pension 4,— Mark. V. Sonnengrund. G. Schütz.

Landaufenthalt
billig. Aug. Brand, Varenholz (Weser)

Sauerland. Privatpension **Dahlerbrück,** d. schönste Fleckch. d. rom. Volmetales, biet. Wochenend 9—10 M. Mittagstisch für Gesellschaften, anerk. vorzügl. Küche. 29766 **Frau Archit. Kolle** Telephon 270.

Chemal., direkt am Walde gelegenes **Forsthaus** f. jederzeit Sommergäste aufnehmen. Pensionspr. 4,50 M. (Eig. Forellenfisch.) **Restaurant „Zur Waldlust", Brezen (Waldeck)**

Weserbergland Erholung u. ländl. Aufenth. find. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. **Segelhorst** b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 M. Prospekt frei. **Beukenberg, Segelhorst** Grafsch. Schaumburg

Am Südabhang des **Wiehengebirges** mitten im Walde. Gute Betten u. Verpflegung. Preis Mk. 4.50 Privat-Pension **A. Gastrow, Eidzen b. Solbad Melle in Hann.**

Sommerfrischler find. in herrl. gelegen. Landhaus (340 Met. Höhenlage Eggegeb.) frdl. Aufn. Tel. Nr. 17, Post und Bahnstation a. Orte. Pr. 4,50 M bei sehr gut. Verpflegung. 6587 **Landhaus Bremer Neuenhersen i. W.**

Privatpension Nähe Dillenburgs i. schön. Dietzhölztal, herrl. berg. u. waldr. Gegd., gesch. Höhenl., gute, bürgerl. Küche 3,50 M p. Tag. Bad i. Hause. **Aug. Karle Steinbrücken** Dillkreis.

Sommerfrischler finden herrl. Aufenthalt in d. Eifelbergen bei **Karl Risch Hontheim bei Bad Bertrich** Gute bürgerl. Küche Pensionspreis 4,50 M

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

Himmighausen Teutoburger Wald (Bahnst. Strecke Altenbeken—Bad Pyrmont—Hannover u. Altenbeken—Bad Meinberg—Detmold—Herford); waldreiche Gegend. **Pension und Sommerfrische** herrl. gel. Gute Verpfleg. Bad im Hause. Liegeterrassen, Garage. Preis 4,50 RM. Telephon Nr. 1. **Heinrich Pieper.**

Sommerfrische Ruppertenrod (Oberhessen) Vogelsberg
Höhenluft, waldreiche Gegend, gute Verpflegung. Pro Tag 4 RM., ab Juli 4,50 RM., ohne Nebenkosten. Prospekt kostenlos **Pension Burg.**

Cochem/Cond Mosel. Einf.-Hs., Zentralh., fl. Wass., Bad, Terr. Balk., Sonnenb., el. Licht, herrl. Aussicht (7 Betten). Pension 4,50 Mark. Frau O. P. S. Ege

Doppel-Schlafzimmer u. Einzel-Schlafzimm. zu verm. an Wochenendler od. Sommerfrischl. Herrl. waldr. Geg. 5 M. v. Strandb. **W. Wild,** Förster a. D. **Limperich** b. Beuel, Rheinstraße 42.

Ostseebad Burg / Insel Fehmarn Schönster Südstrand. Führer durch die Badeverwaltung

Personen, die Landaufenthalt suchen, finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung, Schwimm- und Badeanstalt vorhanden, bei **Hagemann, Hagemannshof, Krankenhagen bei Minden.**

Teutoburger Wald **Dornberg b. Bielefeld, Pensionshaus Schack.** Bringe mein. ruhiges, am Fuße des Teutoburger Waldes gelg. Haus in Empfehlung. Bei bester Verpfl. Preis M 4,25, bei gut bürgerl. Küche nur M 3,50. +3446

Wer einmal dort war, besucht immer wieder das schöne, saubere, billige 30108 **Nordseebad Eckwarden** gegenüber Wilhelmshaven. Ausk. und Prospekte Badeverwaltung.

Auch in **diesem** Sommer:



Koffer nur von **Günther**
Bahnhofstraße 87 Fernruf 121308
Die mod. Reisetasche, der Pullmann-Koffer, der Kabinen-Koffer, der Hand-Koffer und sämtliche Reise-Artikel

INTERNATIONALE **HYGIENE AUSSTELLUNG DRESDEN** mai bis okt **1930**

Ferien an der Nordsee?
Wie erklärt sich die ständig wachsende Beliebtheit der „Grünen Stadt am Meer?"
Eine überzeugende Zahlenreihe:
1925: 3000 Kurgäste
1926: 5000 „
1927: 8000 „
1928: 11000 „
1929: 15000 „
Wilhelmshaven erweckt durch seine reich illustrierte Werbeschrift das Interesse auch der besten Kenner der Nordseebäder, denn es ist *Ein Nordseebad eigener Art!*
Schreiben Sie sofort an die Badeverwaltung.



Gute Sommerfrischen — Schöne Wälder
Altertümliche Städte — Gesundes Klima
Billige und gute Verpflegung — Führer kostenlos durch den **Verkehrsbund Oberhessen in Giessen**

Giessen Wirkungsstätte berühmter Gelehrter wie Liebig, Röntgen u. a. Wald- und burgenumkränzte Universitäts-, Garnisons- und Provinzial-Hauptstadt, Museen, Sammlungen, Stadttheater, Flughafen. Prospekte Städtisches Verkehrsamt.

Bad Homburg Hotel Bellevue (Deutscher Hof) Haus ersten Ranges. In schönster Lage gegenüber dem Kurpark. Jeder moderne Komfort. Auf Wunsch Diätküche. Pension Mk. 10.—, 14.—. Telefon 2040.

Nordseeküstenbad Neßmersiel (Ostfriesl.) Volle Pension 4,— bis 4,75 RM. Prospekte durch Reisebüros u. Kurverwaltung. +6791

Nordseeheim „Schloß am Meer" Fedderwerdersiel (Oldbg.) dicht am Meer. 4 Mahlzeiten, täglich 5,00 u. 5,50 M. Keine Kurtaxe, k. Nebenk. Prosp.

Altes Berghaus Bad Essen Bes. H. Kalerim. Altdem. Pensionshaus u. Terr., Liegew. und staubl., schatt. Gart. Fließ. Wasser. Renov. Speisen. i. 70 Verf. Pensionspr. einschl. 5 M.

Suchen Sie Erholung? dann kommen Sie zu uns in die lippischen Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichillustr. Prospekt durch **Ostlipp. Verkehrsverband Rischenau i. Lippe.**

Gasthof-Pension zum wilden Mann Badenweiler-Oberweiler (südl. Schwarzwald). Altbekanntes bürgerl. Haus. Vorzügl. Küche. Naturreine Weine. 1a Riegeler Biere. Zimmer mit voller Pension 5,50 M einschl. Kurtaxe. 4839

Sommergäste find. ruhigen Landaufenthalt auch mit Kindern Nähe Pyrmont. Pensionspreis 3,75—4 M. Wagen z. Abholung bereit. Radio vorh. **Frau Otto Brunsmeyer Blankenburg Post Lüdge 343.**

Sommerfrische und Eisen-Schwefelbad **Oberlübbe b. Minden** Besitzer Fr. Meyer. Schöne Lage am Walde. Größte idyll. Ruhe. Sehr geeignet f. überarbeitete Personen. Voller Pensionspreis pro Tag 4 M. Bäder 1,50 M. Geöffnet v. 1. Juni bis 1. Oktober. Prospekte gratis.

Pension Osterfeld Oberweser Herrl. Sommerfrische dir. a. d. W. in waldr. Gegd. Gute Verpfl., schön. Zim., Park mit Liegerasen. Pens.-Pr. 4,50—5 M. **Frau G. Kage, Beverungen, Weser.**

Sparen denke; man könne wieder einmal sehen, wie genußsüchtig Frauen seien, ob sie sich denn in der schweren Zeit gar nicht etwas einschränken wolle. Nur eine kleine Vergeltung erfährt sie später, wenn sich der Hausherr selbst in dem kleinen Badeort sträflich langweilt, während sie sich selbst, einmal befreit von der Mühe der täglichen Zubereitung der Mahlzeiten, ganz wohl fühlt. Sie ist nicht so taktlos, alle Vorwürfe, die sie vor der Reise bekommen hat, nun umgekehrt zu gebrauchen; sie wiederholt sie nur einmal ohne weitere Kommentare.

Aber selbst wenn eine Entscheidung dahingehend gefallen ist, einen nicht zu kleinen Badeort aufzusuchen, dann kommt die zweite Frage: wo soll dieser Badeort liegen? Im Gebirge, an der See? Mitunter wird diese Entscheidung dadurch beeinflußt, daß eines der Familienmitglieder eine Kur machen muß. Im gleichen Augenblick wird die Auswahl der in Frage kommenden Badeorte stark herabgesetzt, und man wird seine Entscheidungen teils nach pekuniären Gesichtspunkten, teils auch nach Empfehlungen aus dem Bekanntenkreis treffen. In anderen Fällen geht der Hauptkampf um die Frage: Wasser oder Gebirge? Das Für und Wider wird zuerst in freundlicher Rede und Gegenrede, später schon in gereizterer Stimmung, besprochen, zum Schluß sind nicht allein neun Zehntel der engeren Familie gekränkt und beleidigt, auch die guten Freunde, die mit Rat und Tat helfen wollten, sind verärgert, weil man ihren doch nur gutgemeinten Vorschlägen nicht folgte. Bis schließlich das große Machtwort gesprochen wird, an dem nicht mehr gerührt werden darf.

Solange noch die Erörterungen um das Reiseziel geführt werden, sollten sich in diesem Jahr alle Reiselustigen darüber klar sein, daß mehr denn je die Forderung lauten muß: Deutsche besucht deutsche Bäder! Allgemein ist bekannt, daß die deutsche Fremdenindustrie zum großen Teil ohne ihre eigene Schuld schwere Nadenschläge davongetragen hat. Teils lag dazu eine besondere Veranlassung vor, wie zum Beispiel im Rheinland, wo der Besuch der rheinischen Bäder infolge der Besetzung sehr stark zurückgegangen ist. Aber im allgemeinen bildeten eine viel größere und schwerere Konkurrenz die immer mehr in Mode gekommenen Auslandsreisen.

Infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist wohl weniger die Zahl der Personen, die in jedem Jahre Reisen machen, zurückgegangen, als vielmehr die Dauer der einzelnen Reisen. Wer in deutsche Bäder fährt, möchte möglichst billig leben, während gerade die zahlungskräftigsten Reisenden ins Ausland gehen. Dadurch werden nicht allein den deutschen Badeorten, sondern überhaupt der deutschen Wirtschaft bedeutende Summen entzogen. Man hat schon lange, besonders in diesem Jahre, durch intensive Propaganda für deutsche Kur- und Badeorte zu werben gesucht. Es kann kein Zweifel bestehen, daß in einer großen Zahl von Fällen Gleichwertiges geboten wird wie im Ausland. Darum sollte es sich jeder überlegen, ob er nicht lieber ein deutsches als ein ausländisches Bad aufsucht.

Bei der Entscheidung, wohin in diesem Jahr die Reise gehen soll, darf man sich auf keinen Fall von Augenblicksstimmungen beeinflussen lassen. Das gilt besonders für die jeweilige Wetterlage. Solange die Hitze andauerte, war wohl allgemein der Wunsch groß, ans Meer zu fahren. Jetzt, wo es kühler geworden ist, und vor allem Regen gekommen ist, prophezeien viele bereits einen schlechten Sommer, in dem es sich gar nicht lohnt, zu verreisen. Leider gibt es noch immer keine Wettervoraussage auf einen längeren Zeitraum. Wäre dies möglich, so könnte man den Schwankenden sicher den besten Rat geben. Solange eine sichere Wetterbestimmung nicht zu erreichen ist, sollte man sich durch momentan schlechtes Wetter nicht so beeinflussen lassen, um die Reise ganz aufzugeben oder zu ändern. Denn wie rasch tritt ein Witterungswechsel ein.

Pau.

Von

Hans Siemsen.

Die Einwohner von Pau (die auf französisch „les Palois“ heißen) sind auf zweierlei besonders stolz. Auf „ihren“ Henri IV. und auf ihren „Boulevard des Pyrenees“.

Henri IV., „le bon roi“, der „gute König“ gilt seit Jahrhunderten als der beliebteste aller Könige Frankreichs. Und da er dafür gilt, ist er es ja auch wohl. — Er war im Privatleben ein ziemliches Esel, mit Erlaubnis zu sagen. Schlau, egoistisch, ein schlechter „Freund“, hielt nie sein Wort, und war hinter dem Geld fast ebenso her wie hinter den Frauen. Aber er hatte viel gesunden Menschenverstand, sogar Humor. Er ist in Pau geboren und aufgewachsen. Und darauf ist Pau stolz. Obwohl Pau ja, genau besehen, nicht viel dazu „kann“. Aber die Menschen sind ja oft stolz auf das, wozu sie nicht viel „können“.

Das Henri IV.-Schloß ist ein imposanter, aber nicht gerade aufregend schöner Renaissance-Bau. Schöne Gobelins. Und viele Porträts des „guten“ Henri, in Marmor, Bronze und Oel. Einen klugen, lustigen Kopf hat er! Eine lange, humorvolle Nase, schlaue, lustige Augen und den berühmten Spitzbart, der noch viel berühmter geworden ist als er selber. Wie ein lustiger, lustiger Faun sieht er aus.

Das ist also der eine „Stolz“ von Pau. Aber davon läßt sich auf die Dauer nicht gut leben. Der Boulevard des Pyrenees“ hingegen, — von dem lebt Pau tatsächlich!

An der ganzen Südfront von Pau läuft diese breite, ebene Promenade entlang, zwei oder drei Kilometer. Sie liegt nur dreißig oder vierzig Meter über dem Tal. Aber das genügt, man hat von dieser Promenade aus eine Aussicht —, diese Aussicht hat Pau zu dem gemacht, was es ist, zu einem internationalen Kurort ersten Ranges. Und sie ist wirklich unwahrscheinlich schön, diese Aussicht, lächerlich schön, so schön, daß man sich beinahe geniert, daß man beinahe gar nicht mehr hinsehen mag.

Unten, wie das so zu sein pflegt, ist das Tal, mit dem Fluß und hat schnelles, kaltes, klares Wasser. Dann kommen zwei, drei Hügelzüge, die sich, wie die Kulissen eines Theaters, voreinander schieben. Wege und Chausseen sieht man, die zwischen Wiesen, Feldern und Parks hügelaufwärts führen zu reizenden kleinen Schlössern, die in köstlichen Gärten und unbeschreiblich noblen Parks seit hundert, zweihundert, dreihundert Jahren ihr vornehmes Schloß-Dasein führen. Weidengebüsch im Tal, schlanke italienische Pappeln (der dekorativste Baum der Welt!) an den Wegen und Straßen. Und hohe, alte Platanen, Kastanien, Tannen vor und zur Seite und hinter den noblen kleinen Schlössern. Die herrlichste Theaterkulisse steht, wie im wirklichen Theater, ganz hinten. Die steilen, stolzen, schneebedeckten Pyrenäen. Viel großartiger sind diese Berge, als wir, die wir nur die Alpen kennen, uns träumen lassen.

Abends geht der große Zauber los. Wie vom Verschönerungsverein bestellt. Aus den Kaminen der kleinen Dörfer steigt Rauch auf. Das Abendessen wird gekocht. Aus dem Fluß und den Wiesen im Tal kommt der Nebel. Die Sonne ist gerade untergegangen; ein paar geschickt arrangierte Wolken werden rosa, rot, blau, golden, feuerrot. Und die Pyrenäengipfel strahlen eisig kalt, ihr kaltes Feuer. Das Rosa verblaßt, das Gold verblaßt. Blau, grau und kalt werden die Nebel, Rauch und die Berge. Je weniger „schön“ es ist, desto schöner wird es. Jeder Scherz vergeht einem. — Das Feuerwerk vergeht. Nun kommt die Nacht — und vorher, schöner als die Nacht, die Dämmerung. Nebel und Rauch im Tal und ein letzter Schein von Licht auf dem Schnee der Berge. Es wird immer dunkler, bald sieht man nichts mehr, nur ein paar Lichter im Tal und ein paar Lichter auf den Hügeln, den Mond und die Sterne.

Und das alles könnte beinahe in Schleswig-Holstein sein. Nur steht dann plötzlich in einem Bauernhof eine wohlgewachsene Palme oder ein Bambusgebüsch. Oder man hat plötzlich einen Ausblick auf die Pyrenäen, die in der Sonne strahlen und glitzern. Daß hier Palmen gedeihen, ist ein gutes Zeichen dafür, daß es hier warm ist, daß der Winter nicht hart ist. Aber daß es wenig Palmen hier gibt, ist mir lieb. Denn jede Platane und jede Kastanie, jeder Laubbaum ist schöner als jede Palme.

Pau ist also ein „internationaler Kurort“. Und wie fast alle internationalen Kurorte Europas ist er von den Engländern „entdeckt“. Schon vor langer, langer Zeit, vor etwa 150 Jahren, noch ehe die Riviera, noch ehe Interlaken, Taormina und Baden-Baden von den Engländern „entdeckt“ wurden. Die Engländer haben 150 Jahre lang Pau die Treue bewahrt. Sie sind es, die in Pau regieren. Ihretwegen sind die vier oder fünf großen Luxushotels am großen Aussichts-Boulevard. Ihretwegen ist der Boulevard, ihretwegen ist die Aussicht da. Die Stadt Pau aber lebt und gedeiht abseits von Boulevard und Aussicht und kümmert sich weiter nicht um die Engländer und ist eine lebendige, hübsche, kleine, südfranzösische Stadt.

Für die Engländer, von denen viele ihre eigenen Häuser hier haben, gibt es die sehr berühmten Fuchsjagden, zu Pferde, mit einer Koppel Hunde vorneweg. Es sieht hübsch aus. Und ich habe das große Vertrauen, daß nie ein Fuchs gefangen oder getötet wird. Es ist nur eine Art Rendezvous der feinen und reichen Leute. Auch Lachs-Fang gibt es in dem Fluß und in den Bächen. Bis zu 200 Pfund soll solch ein Lachs manchmal schwer sein. Ich habe aber keinen gesehen. — Auch Pferderennen gibt es auf einer reizend gelegenen Bahn. Schöne Pferde sind da zu sehen. Ganz so schön sind die Menschen nicht. Aber dafür um so eleganter. Das „Kasino“ ist kein schöner, aber ein sehr komfortabler Bau, mit einem ganz entzückenden kleinen Theater. „Boule“ kann man dort spielen und sogar Bakkarat. Beinah wie in Monte Carlo.

Zahllos sind die Ausflüge, die man von Pau aus machen kann. Biarritz und der Atlantische Ozean (unbeschreiblich großartig) sind in zwei Stunden. Carcassone, Perpignan und das Mittelmeer in etwa vier Stunden zu erreichen. Und die in ganz Europa viel zu wenig gewürdigten Pyrenäen mit ihren heißen Bädern und ihrem Wintersport liegen sozusagen vor der Tür. Das fromme Lourdes, die Nachbarstadt, ist zwar nicht schön, aber interessant.

Wann ist Saison? Es gibt zwei „Saisons“. Die „Sommersaison“ von August bis Oktober, und die „Wintersaison“ von Mitte Dezember bis März.

Reiche Leute haben es allezeit herrlich in Pau — und so vornehm wie sie es nicht überall haben können. Ihnen ist zu raten, ihr Auto mitzunehmen! Mit eigenem Auto in Pau ist man beinahe „Herr der Welt“. — so herrlich sind die Ausflüge, die man per Auto machen kann.

Aber auch die, die kein Auto und nicht allzuviel Geld haben, können in Pau sehr angenehm leben.

Im Herbst ist es warm wie bei uns im Sommer, im Winter ganz ähnlich wie in Cannes und Nizza. Es regnet ziemlich viel, aber meistens nachts. Das ist keine Einrichtung der Kurprospekte.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Wirksame Heilkräfte der Nordsee.

Die „Zeitschrift für wissenschaftliche Bäderkunde“ weist darauf hin, daß die Nordseeküstenbewohner die im Inland so verbreitete Arteriosklerose kaum kennen und führt diese Tatsache zurück auf die starken Emanationen der Nordsee von Salz, Radium und Jod. Zur Ebbezeit entströmen dem trockenlaufenden Watt die erwähnten Bestandteile in großen Mengen und üben auf den Organismus eine geradezu wunderbare Wirkung aus. Eine aus der Umgebung von Wilhelmshaven eingereichte Durchschnittskuhmilchprobe hat ergeben, daß in ihr fünfmal soviel Jod enthalten ist als in süddeutscher Milch. Jod ist bekanntlich das souveräne Heilmittel gegen Arterienverkalkung. Für den Besuch des Nordseebades Wilhelmshaven fallen diese wissenschaftlichen Feststellungen stark ins Gewicht. Zu den besonderen Kurmitteln des Nordseebades Wilhelmshaven gehört namentlich auch das Wattenlaufen, das nach Ansicht der Aerzte ein hervorragendes Mittel gegen nervöse Störungen aller Art darstellt.

Die Berliner Zentralstelle für Balneologie hat unlängst den Seeschlamm (Schlick), der in einer stillen Nordseebucht bei Wilhelmshaven unter besonders günstigen Bedingungen sich ablagert, auf seinen Heilwert hin untersucht. Ergebnis: Der Seeschlick ist dem berühmten russischen Heilschlamm, der am Schwarzen Meer sich findet und mit dem ganz außerordentliche Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, entzündlichen Unterleibsleiden der Frauen usw. erzielt werden, durchaus ebenbürtig, in mancher Hinsicht sogar überlegen. Der Seeschlick kommt auf besondere Weise zur Anwendung, worüber die reichbebilderte Werbeschrift des Nordseebades Wilhelmshaven interessante Aufklärung gibt.

Luftkurort Varel i. Oldbg.

An der einen Seite unmittelbar an ausgedehnten Wäldern (neben Nadelhölzern vornehmlich Eiche und Buche, zirka 8000 Morgen) liegend, die sich etwa 20 Kilometer weit ausstrecken, die Baumbestände von unvergleichlicher Schönheit enthalten und Gelegenheit zu schönsten Spaziergängen, u. a. zum idyllisch gelegenen Mühlenteich, bieten, und mit einer Seite an den Jadebusen grenzend, wo Gelegenheit gegeben ist, Motorbootfahrten zu unternehmen und mit Fischern auf Fisch- und Granatfang zu gehen, gewährt der Luftkurort Varel derart vielseitige Reize, daß er anderen Erholungsorten weit überlegen ist. Die Stadt ist Schnellzugsstation der Strecke Bremen — Wilhelmshaven. Nordseebad Dangast (7 Kilometer) ist mit einer ständigen Autobusverbindung bequem zu erreichen. Die Nähe Wilhelmshavens (23 Kilometer) und der nordfriesischen Inseln bietet Gelegenheit zu bequemen und billigen Eintags- und Mehrtagsausflügen. Der zwischen Bockhorn-Neuenburg-Zetel gelegegene Urwald (9 Kilometer), von Varel ständig durch Wald zu erreichen, zeigt den Besuchern den alten Eichenwald im Urzustande. Für bequeme und billige Unterkunftsmöglichkeit ist gesorgt. Pensionspreis 4 bis 6 RM. Kurtaxe wird nicht erhoben. Der Verkehrsausschuß (Rechtsanwalt und Notar Both, Windallee, Bankdirektor Himmelskamp, Nebsallee) gibt bereitwilligst über alles Nähere Auskunft und gibt kostenlos die Werbeschriften des Luftkurortes Varel ab.

Nordseebad Eckwarden. Wer Geist und Körper ausspannen und in Luft und Sonne, Meer und Wind baden will, der suche dieses kleine Nordseebad auf. Er wird hier schnell gesund von nervöser Abspannung, Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Katarrhen usw. Für billiges Geld kann er sich hier gesund leben: Gefahrloses Baden (auch für Kinder) auf festem blauen Sandstrand in 3½ Prozent salzhaltiger Flut (Ostsee nur 0,4 Prozent). Wattlaufen bei Ebbe als unübertroffenes Heilmittel gegen Rheuma, die reine Luft, das alles macht kerngesunde und hebt den Appetit; für billiges Geld die allerbeste Verpflegung in reichlichen Mengen und bekömmlicher Abwechselung. Allein die unbestritten beste Milch in deutschen Landen mit fast sechs Mal mehr Jodgehalt als in Mittel- und Süddeutschland.

Ostseebad Heiligenhafen. Das Bad versendet den Führer 1930, der, mit schönen Bildern versehen, ausführlich über Preise, Kurabgabe, Eisenbahnverbindung usw. unterrichtet. Neu eingeführt ist Ermäßigung in der Kurabgabe für kinderreiche Familien. Für das dritte und jedes weitere Kind über sechs Jahre sind nur einmalig zwei RM. zu entrichten. Der Führer wird auch in unserer Geschäftsstelle gern abgegeben.

Bad Salzschlirf. Die landschaftlich reizvolle Lage des Bades Salzschlirf kristallisiert sich in einem besonders kultivierten Kurpark, der in diesem Jahre wiederum eine Verschönerung erfahren hat: eine Pergola aus schlanken Muschelkalk-Säulen, an denen Rosen, sich zu einem Dach zusammenschließen, emporranken, zieht sich durch den neuangelegten Teil des Parkes. Die gartenarchitektonische Gliederung, die dekorative Verwendung von Palmen, die Anlehnung an einen Teich und die Einbeziehung üppiger Blumenfelder gestalten diese Anlage zu einem besonders anziehenden Fleckchen Erde, zu einem wohltuenden Aufenthaltsort für den in Bad Salzschlirf Heilung- und Erholungssuchenden.

Benutzen Sie das Reichs-Bäder-Adress-Buch

Illustrierter Führer durch alle deutschen Bäder Kur- und Erholungsorte

Auskunft über Reise- und Kurkosten, Unterkunft, Pensionspreise, Sehenswürdigkeiten von 1400 Bädern und Kurorten

Mit ca. 800 Bildbeiträgen der schönsten Kurorte in Kupfertiefdruck

Ca. 1200 Seiten Groß-Quart

Preis RM 9.50

Lieferung durch den Verlag Berlin SW 19 oder den Buchhandel

In jedem Reisebüro, in jeder größeren Gaststätte, beim Facharzt oder in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bad Salzuflen am Teutoburger Wald

neu!

Herz – Rheuma – Nerven – Luftwege – Frauenleiden

Staatl. Hotel Fürstenhof. Haus I Rang. Zimmer mit Vorzgl. Pens. RM. 10–16.

Landaufenthalt

in waldr. Geg. im schönen Nethetal, Nähe der Weser. Allerbeste Verpfl., saub. u. angenehme Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Milchkur, Angelsport. Pensionspreis pro Tag 4,— Mark. †6789

Frau Johenning, Gutsb., Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter, Telephon Brakel 178.

Ferndorf (Kr. Siegen)

Haus Scheidt-Müller

3doeler Landaufenthalt in waldr. Gegend. Pensionspreis 3,50–4,50 M. Vorzügliche Verpflegung. Gr. Garten, Liegewiese, Freibad im Walde, 15 Minuten entfernt. — Dauergäste Ermäßigung.

Bad Lippspringe Das Heilbad für Asthma / Katarrhe / Lunge

Verlangen Sie Prospekte kostenlos vom Kaiser-Karlsbad.

BAD ESSEN BEZ. OSNABRÜCK

SOLBAD u. LUFTKURORT Die Perle des Wiehengebirges

Volle Pension von 4.50–6.00 Mark

Prospekte u. Auskunft d. d. Kurverwaltg.

Wald u. Meer

erwarten Euch in

Varel

Prospekt, Stadtplan, Wohnungsverzeichnis und Wanderbüchlein kostenlos durch den Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O. Pension RM. 4–6. Keine Kurtaxe.

Sommerkur für NERVENKRANKE

und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte durch San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyß Mitinhaber

Koffer-Ecke Richard

Ihren Koffer



Seit mehr als 40 Jahren Spezialhaus für Reiseartikel

für die Reise nur von

August Richard

Koffer-Ecke Bahnhofstraße und Augustastraße

BORKUM / Nordsee

Strandhotel „Hohenzollern“ Haus I. Ranges, direkt am Meere gelegen. Vornehmes Familienhotel. Vorzügliche Küche. Fernsprecher Nr. 423 Prosp. durch den Bes. Karl Strudt.

Borkum Villa Helena

Telefon 237 Postfach 14/12

Das ganze Jahr geöffnet

Pension v. 6,00 Mk. an, 2 Minuten v. Prom.-Strand

Borkum Strandhotel a. Strand-Villa „Viktoria“. Bestempfohlene Häuser dir. a. Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprosp. in der Exp. d. Blattes

Ostseebad Heiligenhafen

in Holstein.

Pension 4.— bis 6.— RM.

Führer durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Eckernförde

(Schleswig-Holstein)

Wundervoller Badestrand — Waldreiche Umgebung — Wassersportmöglichkeiten

Volle Pension von 4.50 RM. an.

Auskunft: Städtische Badeverwaltung

Sommerfrische Gartenstadt Brasselsberg bei Kassel

Absolute Ruhe, gr. Gart., herrl. Fernsicht, 3 Min. Buchenhochwald, Zimmer mit 1 u. 2 Betten je Bett 2 M einschl. Morgenkaffee, Mittagessen im nah. Gasthof preisw., auf Wunsch auch im Hause. Heins.

Besucht das schöne

romantische Hönnetal!

Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich. Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 M p. Tag. Das ganze Jahr geöffn.

Frau Betten, Privat-Fremden-Pension, Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Burg Neukirchen

In einem guten bürgerlichen Gasthof finden Erholungsbedürftige freundl. Aufnahme. Pension v. 4,50 M an. 5 Mahlzeit. Wochenend 12 M

Bergischer Hof, Insp. W. Vogelbruch, Tel. 607 Amt Opladen

Im idyll., 2 Klm. v. Bad Pyrmont (5 Minut. Bahnfahrt) gel.

Lügde

gute Unterkunft und Verpfleg., pro Tag 4 M. Wald in 5 Minuten, Bahnhof in 1 Minute. 30105

Wilh. Markt, Lügde 341, Kreis Höxter.

Harz

Ruhe, Erholung in ländl. Stille b. Harzes. Volle Verpflg. 4 M u. frdl. Zimm. Frl. Minna Schnelle Herzhausen (Harz)

Landaufenthalt

find. erholungsbed. Kinder bei reichl. Verpfleg. i. ein. gesund. Gegd. a. Teutoburg. Walde, pro Tag 2,— Mark.

A. Lamberz Post Stukenbrock.

Ruh. Sommerfrische i. Westerw. a. Holzbach. Waldr. Gegd. Gt. Verpfl. 4 Mahlz. 4 M p. T. L. Traut Wienau b. Dierdorf (Bez. Koblenz.)

Landaufenthalt

nahe bei der Ilsetalsperre im ruhig., waldr. Bolmetal. Friedr. Werthmann, Bbh b. Schalksmühle in Westfalen.

Eifel

Sommerfrische

Im herrlich. Enstal, umg. v. Wald, find. Sie Ruhe u. Erhol. Gute Verpfl., 4 M tägl. Bahnstat. und Post a. Platz. 30102

Frau R. Gouverneur Arzfeld, Kr. Prüm

Angenehmen Landaufenthalt

erhalten Gäste auf ein. schönen Gut in der Nähe d. Hardt. Gute Verpfl., schöne luftige Zimm., pro Tag 3,50 Mk. 30111

Wwe. Berkenkamp, Hachhausen bei Datteln.

Sommerfrischler

find. frdl. Aufn. in tannenwald. Gegd. b. bst. Verpfl. Milch nach Belieb. Juli u. Aug. 3,75 M. Kind. bis 10 J. die Hälfte

Frau Gerwert Groß-Reken Dorf 93 Kr. Borken.

Fremdenheim Müller Unkel a. Rhein

Verpflegung von 5 bis 5,50 —.

Erholungsuchende

find. im herrlichen Lipperland b. best. Verpflea. freundl. Aufn. Nähe Bald Salzuflen und Detmold. Tag 4 Mk., Dauerpens. 90 Mk. Autofahrten mit eig. Wagen. 29761

Pension Beermann Lage/Lippe, Hagen 19

Heringhausen

a. d. Diemeltalsperre

Fremdenpension L. Habben

finden Ruhe- u. Erholungsuch. Aufenthalt. Ruder- und Angelsport. Tagespreis von 4 Mk. an.

Kinder-Pension

Liebevolle Aufnahme b. gut. Verpflegung, auch Dauerpflege, und mäßig. Preise finden Kinder im Soldad Sassendorf (Westfalen)

Pension Borrmann Tel. 116, Soest.

Im schönen Wesergebirge

finden Sommergäste frdl. Aufnahme in ruhig. Hause. Gute Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4,—.

Hans Kreie, Minteln a. d. W., Lemgoerstraße 11.

Erholungsuchende

find. in ruh. Dörfchen in herrl. Gegend d. Sauerlandes angen. Aufenthalt mit best. Verpfleg. Preis 4 M

Martin Sönnecken, Gutsbes., Sellenrade Post Balbert i. Westf.

Gasthaus

W. Cremerius, Aeglienberg b. Honnef, Post Himberg. Schöne Sommerfrische am Rhein. — Pensionspreis 4,50 Mk.

Prospekte folgender Badeorte und Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Ammerseegebiet:
Sitz: Herrsching
Schondorf

Berg. Land:
(Führer 80 ₰)
Lennep
Remscheid
Ronsdorf
Wald
Wuppertal-Elberfeld

Oberbergisch. Land:
(Führer)
Gummersbach
Ründeroth
Wiehl

Bayr. Allgäu:
Füssen
Oberstdorf
Wörrishofen

Bergstraße:
Seeheim

Bodenseegebiet:
Konstanz

Donau:
Deggendorf
Passau
Regensburg

Eifel:
(Führer 20 ₰)
Perrich
Daun
Gemünd
Monschau
Rideggen
Nürburgring
Prüm

Hannover:
Bentheim
Rehburg
Rotenburg
Salzdetfurth

Harz:
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Gandersheim
Gernrode
Goslar
Grund
Hahnenklee
Harzburg
Ilsenburg
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Osterode
Sachsa (Südharz)
Salzgitter
Schierke
Thale

Hessen:
Darmstadt
Gießen (Oberhessen)
Ruppertenrod
Solzschlirf

Hunsrück:
Castellaun
Simmern
Stromberg

Lahntal:
(Führer)
Braunfels
Diez, Felkebad
Ems
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg

Lüneburger Heide:
(Führer 10 ₰)
Bevensen-Medingen
Großalmerode
Hudemühlen-Riethagen
Lüneburg
Schneverdingen
Soltau
Verden/Aller
Walsrode
Winsen/Aller

Main:
Frankfurt
Kitzingen-Dettelbach
Klingenberg
Miltenberg

Mosel:
(Führer 20 ₰)
Traben-Trarbach
Bernkastel-Cues
Cochem
Trier
Zell

Münsterland
(Führer 25 ₰)

Nahe:
Kreuznach
Münster a. St.
Felkebad Sobernheim

Neckar:
Eberbach
Heidelberg
Rottweil

Nordsee:
Altona
Burhave
Cuxhaven
Duhnen
Helgoland
Hooksiel
Horumersiel-Schillig
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Norddeich-Norden
Norderney
Rüstersiel
Spiekeroog
Tönning
Tossens
Wangerooge
Wenningstedt a. Sylt
Westerland
Wittdünn
Wilhelmshaven

Oberbayern:
(Führer 80 ₰)
Berchtesgaden
Brückenau
Garmisch-Partenkirchen
Grassau
Heilbrunn
Hohenschwangau
Kissingen
Kochel
Mindelheim
Mittenwald
München
Oberammergau
Ramsau
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Traunstein
Wasserburg a. Inn
Wiessee
Windsheim

Odenwald:
(Führer 10 ₰)
Aschaffenburg
Buchen
Lindenfels

Oldenburg:
Dreibergen
Eckwarden
Varel

Ostsee:
Arendsee
Binz
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Heiligenhafen
Heringsdorf
Kellenhusen
Laboe
Scharbeutz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zinnowitz

Rhein:
(Führer 10 ₰)
Andernach
Bacharach
Bingen
Bonn
Boppard
Braubach
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Honnef
Hönningen
Linz
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Oberkassel b. Bonn
Oberwesel
Remagen
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Unkel

Niederrhein:
Duisburg
Orsoy
Wesel

Ruhr und Nebentäler:
Hagen
Kettwig
Mülheim
Raffelberg
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiesewald
Krummhübel
Warmbrunn

Sächs. Schweiz:
Dresden
Halle
Leipzig
Oberschlema
Pirna

Sauerland:
(Führer 25 ₰)
Cslohe
Halver
Meschede
Winterberg

Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau

Schwaben:
Kirchheim u. Teck (Wttbg.)
Nördlingen

Schwarzwald (Badischer):
(Führer 20 ₰)
Badenweiler
Dürrheim
Feldberg
Freiburg
Furtwangen
Gernsbach
Hinterzarten
Hornberg
Königsfeld
Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
Säckingen
Schönmünzach
St. Blasien
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Waldkirch
Wolfach

Schwarzwald (Württemberg.):
Hirsau
Höfen
Klosterreichenbach
Liebenzell
Mergentheim
Nagold
Schömberg
Wildbad
Teinach

Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
(Führer 20 ₰)
Eitorf
Hennef
Siegen
Waldbröl

Spessart:
Bad Orb
Wertheim

Taunus:
Homburg v. d. H.
Katzenelnbogen
Königstein
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden

Thüringen:
(Führer 25 ₰)
Berka
Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Friedrichroda
Ilmenau
Leutenberg
Liebenstein
Oberhof
Ruhla
Saalfeld
Salzungen
Schwarzburg
Sondershausen
Sulza
Tabarz
Thal
Weimar

Waldeck:
Arolsen
Usseln
Waldeck
Wildungen
Willingen
Zwesten

Weserbergland:
(Führer 20 ₰):
Detmold
Driburg
Eilsen
Bad Essen
Hiddesen
Lemgo
Lippoldsberg
Lippspringe-Arminiusbad
Kaiser-Karlsbad
Meinberg
Nenndorf
Oeynhausen
Pyrmont
Rischenau
Rothenfelde
Salzuflen
Schieder
Schledehausen
Waldliesborn

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hülsede
Soest

Westerwald:
(Führer 20 ₰)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Straßebersbach
Urbach

Oesterreich:
Badgastein
Gleichenberg (Steiermark)
Hofgastein
Ischl
Kärnten
Kammer a. Attersee
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Ehrwald
Igls
Innsbruck
Kitzbühel
Kufstein
Lavis
Längenfeld
Mayrhofen
Obladis
Neustift
Zell a. Ziller

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 20 ₰
Aeschi
Basel
St. Beatenberg
Bern
Biel
Brunnen
Bürgenstock
Champery
Davos
Engelberg
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstättersee)
Interlaken
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Kandersteg
Klosters
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Meran
Mürren
Rigi
Rorschach (Bodensee)
Wassen
Weesen
Weggis
Zermatt
Zinal

Holland:
Arnheim
Egmond
Haag
Scheveningen
Vlissingen
Zandvoort

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Deutsche Turnerschaft

Schalker Turnverein 1877. Unseren Mitgliedern geben wir nochmals bekannt, daß heute um 20 Uhr im Vereinslokale Kettler unsere Monatsversammlung stattfindet. Wir bitten um restloses und pünktliches Erscheinen.

Schalker Turnverein 1877. Faustballspiele der Turnerinnen am Sonntag. Erste Mannschaft um 3 Uhr auf unserem Platz. Zweite Mannschaft um 3 Uhr in Horst. Treffpunkt beider Mannschaften 1,45 Uhr am Jahnhaus.

Schalker Turnverein 1877. Heute um 16 Uhr Leistungsturnen aller für das Bezirksturnfest und rheinische Landesturnfest (Rheydt) gemeldeten volkstümlichen- und Gerätewetturner. Auch die Kampfrichter haben zu erscheinen. Um 20 Uhr Versammlung im Vereinslokal Kettler. Da sehr wichtige Fragen zu besprechen sind, ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. (ds)

Turnverein Heßler. Faustballspiele am 6. Juli. Die erste Faustballmannschaft spielt in Katernberg. Beginn 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Göllner. Die Turnerinnen spielen um die Bezirksmeisterschaft um 3 Uhr in Schalke. Treffpunkt 2.30 Uhr Jahnhaus, Kaiserstraße. — Montag, den 7. Juli, Meldeschluß für das Städtische Turn- und Spielfest. — Schon jetzt machen wir darauf aufmerksam, daß sich alle Vereinsangehörigen am Festzug beim Bezirksturnfest am 13. Juli in Rotheusen beteiligen. Jeder bringe bis dahin seine Turnkleidung in Ordnung.

Faustballspiele. Am Sonntag spielen um 15 Uhr auf dem Platz des Schalker Turnvereins an der Grenzstraße die vier besten Turnerinnenmannschaften des Bezirkes um die Bezirksmeisterschaft. Es treten an die Turnerinnen von Turnerklub 1874, Schalker Turnverein 1877, Turnverein Stoppenberg und Turnverein Heßler. Umkleidegelegenheit im Jahnhaus in der Kaiserstraße ab 14.15 Uhr. (Lth)

Rudersport

Am Sonntag, ab 14.30 Uhr, findet auf der Ruhr die 24. Hügel-Regatta statt, zu der 23 Vereine, u. a. auch Frankfurt, Kiel, Hannover, gemeldet haben, ebenso unser RV. Gelsenkirchen 1920, der ein Achter- und ein Vierer-Rennen belegt hat und von denen sich heute nachmittag im Vorrennen entscheiden wird, ob sie ins Hauptrennen kommen. Die beiden Boote werden im Hauptrennen gegen 17 und 18 Uhr starten. Wieder sind es starke Gegner, denen sich der bewährte Achter im Rennen 12, Jubiläumsachter stellen muß, wie Hansa (Dortmund), Germania (Düsseldorf) und Akademische Ruderverbindung Angaria (Hannover). Für Rennen 18: Schluß-Vierer haben sogar außer Gelsenkirchen 8 Vereine gemeldet; hier wird man besonders gespannt auf den Ausgang des Rennens sein müssen. Im Vierer starten die Rennruderer Sicheschmidt, Frye, Brinkmann, Winkel und Grützmacher als Steuermann; im Achter dieselben und außerdem Drenhaus, Monzel, Pahl und Timmermann. Eintrittskarten im Vorverkauf zu 1 RM. sind zu haben im Stempelgeschäft A. H. Thielens, hier, Ebertstraße 8. Die Teilnehmer fahren Sonntag mit dem Personenzug 13.38 Uhr ab Hauptbahnhof Gelsenkirchen bis Hügel gegen Lösung einer Sonntags-Rückfahrkarte. Abends nach der Regatta gemütliches Beisammensein der Mitglieder des RV. Gelsenkirchen im Restaurant Thiemeyer, Schalker Markt 10.

Schwimmen

Verbandsoffenes Schwimmfest des S. C. Witten 84.

Nun hat auch die Sommersaison, die eigentliche Hauptkampfzeit im Schwimmsport, begonnen. In diesem Jahre hat sich der schwimmsportliche Betrieb ruhig ausgewirkt. In der näheren und weiteren Umgebung waren nur Schwimmfeste untergeordneter Bedeutung zur Austragung gelangt, so daß die gesamte westdeutsche Schwimmsportwelt mit ihren Meldungen zu dem Schwimmfest des alten Pioniers Witten 84 nicht zurückhielten. Neben den Kölnern, die mit ihrem Wunderknaben Deiters wiederum einen beachtlichen Schwimmer hervorgebracht haben, werden die besten westdeutschen Vereine, darunter Gut Naß Elberfeld, Hamm, Bochum, Münster, sowie die beiden alten Rivalen Westfalen Dortmund und Schwimmvereinigung ihre Visitenkarte abgeben. Die Heimischen haben nur Meldungen für die Jugendklasse abgegeben, da die Herrenschwimmer mit dem Training für die Westdeutschen Meisterschaften vollauf beschäftigt sind. So starten in dem Jugendfreistilrennen über 100 Meter von Gelsenkirchen Eberhard Rehsenberg, Herbert Grohnert. Neben diesen, die in letzter Zeit stark nach vorn gekommen waren, starten noch die bekannten Dortmunder, sowie der Kölner Deiters, von dem man erwartet, daß er neben einer für die Jugendklasse ganz besonderen guten Zeit, auch den Sieg herausschwimmt. Deiters dürfte einer der schnellsten Jugendschwimmer sein, die wir haben. Wie die beiden Gelsenkirchener abschneiden werden, ist bei einer Teilnehmerzahl von 25 Schwimmern unbestimmt. Dagegen haben Lammert und Hasler in dem Jugendbrustschwimmen Aussichten auf den ersten Platz. Beide sind gleich stark. In der Lagenstaffel tritt Gelsenkirchen mit Hasler, Rehsenberg, Grohnert an und hat damit ein gutes Eisen im Feuer. Ein besonderer Höhepunkt des Festes ist das Zusammentreffen der Brandenburger Wasserballmannschaft gegen Westdeutsche Mannschaft. Feuerstein ist diesmal nicht mit von der Partie, da er augenblicklich unter einer starken Sehnenzerrung leidet, die ihm das Spiel unmöglich macht. *

Gaumeisterschaften 1930.

Morgen, Sonntag, auf der Kampfbahn Glückauf.

Wieder einmal prangt die Kampfbahn Glück-Auf, die ideale Kampfstätte des Westdeutschen Meisters, in reichem Flaggenschmuck. Doch gilt es diesesmal nicht ein Fußballspiel auszutragen, die Anhänger der Aschenbahn, die Leichtathleten, werden sich im klassischen Kampf um Sieg und den Titel Gaumeister gegenübertreten. 350 Meldungen sind bereits eingegangen, doch wissen wir, daß in den letzten Tagen noch Meldungen eingehen, so daß sich diese Zahl noch erhöhen wird. Doch auch für diese Massenbeteiligung ist gesorgt, denn die Kämpfe werden auf beiden Spielfeldern ausgetragen. Aber auch die Fußballer werden zu ihrem Recht kommen, denn es sind besondere Kämpfe für diese ausgeschrieben und zum Schluß werden die Alten Herren ein gewichtiges Alte-Herren-Fußballspiel austragen. Im vergangenen Jahre fanden die Kämpfe in Horst statt.

Den Titel Gaumeister müssen verteidigen:

Klasse 1 im Dreikampf Fangmeier Horst-Emscher, Klasse 2 Langenscheidt Schalke 04, Klasse 3 Potthast Polizei Buer. Im 100-Meter-Lauf in den einzelnen Klassen: Fangmeier, Langenscheidt, Finke, Potthast. Im 400-Meter-Lauf: Leßfeld Schalke 96, Reckmann Sportverein Dorsten, Wiethoff Polizei Buer. Im 800-Meter-Lauf Plustat Schalke 96, Wieland Nesse 08, Beckmann Buer 07. Im 1500-Meter-Lauf: Demuschewski Nesse 08. Im 5000-Meter-Lauf: Schenk Horst-Emscher, Pommerin Buer 07, Nikoleischick Gelsenkirchen 07. Im Fußballweitstoß: Tybussek Gelsenkirchen 06. Im Kugelstoßen: Klütemann Horst-Emscher, Paßfeld Horst-Emscher und Tybussek Gelsenkirchen 06. Im Weitsprung: Fangmeier Horst-Emscher, Langenscheidt Schalke 04, Loch Union Gelsenkirchen. Dazu kommen dann noch die Meister im Speerwerfen und Diskus und die Alten Herren. Neben diesen vorgenannten, die den Titel verteidigen wollen und auch gemeldet sind, sind eine ganze Reihe neuer Talente aufgetaucht, so daß heiße Kämpfe durchgefochten werden. Ganz besonderes Gewicht haben die Vereine in diesem Jahre auf die

Staffeln

gelegt. Diese haben die beste Besetzung, so daß auch hierbei mit spannenden Kämpfen gerechnet werden muß. Auch verspricht der 5000-Meter-Lauf ein Ereignis zu werden. Zwar befindet sich der Gaumeister Schenk Horst-Emscher in bester Form, jedoch werden ihm Gelsenkirchen 07 und Schalke 96 gefährlich werden. Zudem treten als ernste Bewerber die Gebrüder Schwarzpäder aus Marl auf den Plan. In fast allen Klassen streben neue Talente nach der Spitze, wünschen wir ihnen das Beste. So wird die Fußballhochburg Gelsenkirchen am Sonntag, den 6. Juli, auch in der Leichtathletik ein Ereignis haben.

Die Organisation

hat der FC. Gelsenkirchen-Schalke übernommen, und bürgt dieser bestimmt für gute Durchführung der Kämpfe. Die Laufbahn ist sehr gut. Zur Abwickelung der Kämpfe werden beide Spielfelder benutzt. Die Zuschauer haben alle Sitzgelegenheit, die Eintrittspreise sind sehr gering. Beginn der Vorkämpfe und der Kämpfe der Alten Herren morgens um 10 Uhr. Als Vorkämpfe gelten die Vorläufe für 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter für alle Klassen. Die Haupt- und Entscheidungskämpfe beginnen nachmittags um 3 Uhr. Auskunft und Startnummernausgabe am Hauptportal der Kampfbahn. Auf allseitigen Wunsch ist neu hinzugekommen der Stabhochsprung und die 10 × ¾ Rundenstaffel. Meldungen dafür werden noch auf dem Platz entgegengenommen. Ebenso für die Kämpfe der Alten Herren.

Nach Schluß der Kämpfe findet das Alte-Herren-Fußballspiel

statt. Die „gewichtigen" Teilnehmer werden gebeten, Fußballstiefel mitzubringen, Sweater und Hosen werden gestellt. Nach der Veranstaltung Siegerverkündigung und gemütliches Beisammensein im Vereinsheim des FC. Gelsenkirchen-Schalke 04, Restaurant Thiemeyer.

*

F.C. Schalke 04. Am Sonntag finden auf unserem Platz die leichtathletischen Gaumeisterschaften statt. Alle Leichtathleten, sowie die Spieler der ersten und zweiten Handballmannschaft und Jugend haben am Samstag nachmittag oder abend auf dem Platz zu erscheinen. Soweit sie nicht Teilnehmer sind, werden sie zum Ordnungsdienst eingeteilt. Für besonderen Dienst sind vorgesehen: Fuhse, Schrader, Biesemeier, Pieper, Schäfers, Lemke, Schmidt, Fr. Preuning, Drüsch, Schessler, Koslowski, Lindermann. Die Teilnehmer der Fußball- und Alte-Herrenabteilung werden gebeten, am Sonntag um 9 Uhr bereits zu erscheinen.

Hans Ball verletzt.

Unerwartet kam den Gelsenkirchener Schwimmern die Nachricht, daß Hans Ball, der sich zurzeit in Nürnberg aufhält, eine Fußverletzung erlitten hat, die sich so weit verschlimmerte, daß Hans Ball das Bett hüten muß. An einen Start soll nicht zu denken sein. Damit fallen die deutschen Aussichten, den Schwimmländerkampf Deutschland — Frankreich, der am kommenden Sonntag, in Zeitz stattfindet, zu gewinnen, ganz erheblich. Ein geeigneter Ersatz für Hans Ball ist nicht vorhanden. Wie unersetzbar heute Hans Ball dem Deutschen Schwimmverband geworden ist, geht aus dem Bericht über die Kampfspiele in Breslau hervor, in dem man von Hans Ball sagte, daß mit ihm seit langer Zeit einer der begabtesten Schwimmer gefunden worden ist, dessen Schwimmen leicht und natürlich sei. #

Eichenkreuz

Auf nach Dortmund zur 82. Bundestagung!

Noch ist es Zeit! Im allerletzten Augenblick ergeht der Ruf an all die vielen Unentschlossenen zur großen gemeinsamen Fahrt heute bzw. morgen. — Freunde, nutzt die Gelegenheit aus. Ihr werdet in Dortmund etwas Großes erleben. Zu Tausenden wollen wir uns in der Westfalenhalle um unsere Führer scharen, um sie und unsere Sache kennen zu lernen. Aehnlich wie auf der Reichstagung im vorigen Jahr wollen wir wiederum unser verlöschendes Lichtlein anzünden an dem großen heiligen Feuer der Gottesgemeinschaft, damit es hell auflodert in uns, in unseren Reihen und die Herzen erwärme. Laßt einmal Eure großen und kleinen Verpflichtungen für einen ganzen Tag zu Haus, unser Bundesfest ist nur einmal im Jahr, daher viel wichtiger. Du, Jungvolk wirst auf der Bundestagung zum erstenmal in deiner Jungvolktracht begrüßt. Daher ist es selbstverständlich, daß du da bist. Wahre Begeisterung wird dir dein Herz höher schlagen lassen, wenn du schneidig und zuchtvoll mit vielen andern in der Einheitstracht in den Großstadtstraßen Deine Lieder singen kannst. Bereit zur Verantwortung ist etwas, was auch dich angeht. Und wofür du verantwortlich bist, überall da, wo du stehst, wirst du aus dem Munde großer Männer hören. Darum, auf nach Dortmund! Wag nicht zur Tat wird, hat keinen Wert! Die Tagung beginnt mit der Eröffnungsversammlung am Sonnabend im Goldsaal der Westfalenhalle um 19,30 Uhr.

Heute 19 Uhr auf dem Hallmannsstadion das erste Schlagballwettspiel zwischen CVJM. Gelsenkirchen und Schalke-West. Schiedsrichter Hander. Vorher und nachher spielen die gleichen Faustballmannschaften beider Vereine gegeneinander. Schiedsrichter Berg.

Am vergangenen Sonntag lauteten die Faustballergebnisse:

Leithe 1. gegen Schalke-West 2.	63:24.	
Leithe 1. gegen Heßler 1.	36:36.	
Heßler 1. gegen Schalke-West 2.	49:43.	

Die Spiele hinterließen einen guten Eindruck. Leider wirkten Hitze und starker Wind ungünstig ein. Heßler und Leithe kämpften abwechselnd führend hart um den Sieg. Die Ermüdung aus dem ersten Spiel zwang die Leither, sich mit einem Unentschieden zu begnügen. (B)

Ringen

Deutsche Eiche Gelsenkirchen gegen Jahn 05 Dortmund-Marten. Heute (Samstag) 20 Uhr im Saale des Vereinsheim Deutsches Haus, Industrie- und Roonstraßen-Ecke, der mit Spannung erwartete Kampf gegen Jahn 05 Marten. Bekanntlich mußte Gelsenkirchen im Vorkampf die Punkte an Marten abgeben. Deutsche Eiche wird nichts unversucht lassen, auf eigener Matte den Martener einen gleichwertigen Kampf zu liefern. Außerdem finden noch mehrere Jugendkämpfe statt. (ir)

Motorsport

Erstes Abendrennen auf der Essener Dirt-Track.

Motorisches Ereignis großstormatiger Art. — Sechs Nationen am Start.

Mit dem ersten Abendrennen auf der Aschenbahn an der Hubertusburg setzt der Essener Dirt-Track-Sport die Reihe seiner Saisondarbietungen fort. Wohl keiner Veranstaltung gleicher Art in Westdeutschland war eine glänzendere Besetzung beschieden, als sie das neue Essener Ereignis gefunden hat. Namhafte Vertreter des Dirt-Track-Sports von sechs Nationen geben ihre Teilnahmeerklärung ab und unter diesen befinden sich solche, die zur Elite des europäischen Aschenbahnfahrer gezählt werden. In der erfreulich breiten Front der Favoriten steht zweifellos Arthur Jervis, der englische Meister 1929, an vorderster Stelle. Dem würdigen Vertreter des Union Jack zunächst ist der Australier Skid Perkins zu nennen. Des weiteren verdient den Vorzug besonderer Erwähnung der dänische Dirt-Track-Reiter Sven Aage Engström, von dem rühmend zu sagen ist, daß er augenblicklich die beste Form seines Lebens besitzt. Weniger bekannt aber nicht minder siegfähige Spezialisten der Aschenbahn sind die Ausländer Niels Sörensen-Kopenhagen, Lou Burger-Paris, Champion v. Frankreich, Ehrardt Mik-Dänemark und Leen Reve-Amerika. Der Ausrichter war natürlich eifrigst darum bemüht, diesem internationalen Elitefeld eine starke deutsche Streitmacht gegenüber zu stellen. Walter Buttler-Hamborn, der sich kürzlich des westdeutschen Meistertitels versicherte, ist unstreitig der ernsteste Rivale der Ausländer. Auch sein Bruder Fred dürfte stark genug sein, diese oder jene Prüfung siegreich bestehen zu können. Weiterhin starten deutscherseits die Hamburger Stölting, Niemeck und Hans Wunder, die schon als Paten an der Wiege des deutschen Dirt-Track-Sports standen, das unzertrennliche Quartett Roth, Merkle, Stahl und von Kaiz. Das Programm, das pünktlich um 7 Uhr heute abend eröffnet wird, umfaßt Rekordangriffe, das Rennen um den Großen Preis von Essen, ein Internationales Handicap-Rennen und ein Mannschaftsfahren, das sich in Westdeutschland steigender Beliebtheit erfreut. Die Eintrittspreise bewegen sich in einem volkstümlichen Rahmen.

Am Donnerstag fand im Restaurant „Zum Grafen Haeseler" die Monatsversammlung des Gelsenkirchener Motorsportklubs 1924 e. V. (ADAC.) statt. Den größten Teil der Tagesordnung nahmen die Besprechungen über die Teilnahme an der vom großen deutschen Automobilklub am 6. und 7. Juli stattfindenden Huldigungsfahrt an den freien deutschen Rhein anläßlich der Befreiung der Rheinlande ein. Der 1. Vorsitzende des GMC. nahm bei der Eröffnung Gelegenheit, die große Bedeutung der Befreiung der Rheinlande zu würdigen und forderte alle Mitglieder auf, geschlossen am Sonntag anzutreten. Der 1. Sportleiter wies darauf hin, daß die Mitgliedr sich Sonntag morgen 5.30 Uhr am Vereinsheim zur Abfahrt nach Köln-Deutz bereit zu halten hätten. Diejenigen Mitglieder, die kein eigenes Fahrzeug besitzen, können ebenfalls an der Fahrt, die Pflichtfahrt bis Köln ist, teilnehmen. Diese haben sich bis Samstag abend 7 Uhr in die Liste, die im Vereinsheim ausliegt, einzuzeichnen. Treffpunkt für die Nachzügler ist Köln-Deutz, Restaurant „Zur Erholung", Krings. — Am Mittwoch, den 9. Juli, Gesellschaftsfahrt nach Schloß Horst, wo dem befreundeten Emscher-Automobil- und Motorklub ein Besuch abgestattet werden soll. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig das Klubmitglied des GMC. 24, Direktor Anton Schmidt, ein Referat über „Unfall und Haftpflichtversicherung" zur Aufklärung der Mitglieder halten. Abfahrt vom Klublokal um 8 Uhr abends. Restloses Erscheinen der Mitglieder ist Ehrenpflicht. Am 20. Juli Gedächtnisfahrt nach Münster zu Ehren des Europameisters Willi Henkelmann. Genaue Zeit der Abfahrt wird den Mitgliedern noch bekannt gegeben. (E)

Radsport

Radsportverein Gelsenkirchen 1902. Sonntag morgen 9,30 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8,30 Uhr Besprechung.

Radsportverein Heßler 1925. Am Sonntag Wanderfahrt des Bezirks Emscher-Lippe zum Asbachtal bei Kupferdreh. Treffpunkt Fischer, Kanzlerstraße, morgens 9 Uhr. Der vorjährige Aufenthalt im schönen Asbachtal steht noch in angenehmer Erinnerung, weshalb kein Fahrer unseres Vereins fehlen sollte.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag morgen 9.30 Uhr im Vereinslokal Versammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird allseitiges Erscheinen gewünscht.

Fußball

Lehrlings-Turn- und Sportverein 1. Jugend gegen Werkschulklasse M. 8 6:3. Am Mittwoch abend spielte die 1. Jugend des Lehrlings-Turn- und Sportvereins, die in diesem Jahre den Titel eines Rhein- und Ruhrgau-Meisters erkämpfte, gegen die Schlosser der Klasse M. 8. Es war ein sehr spannendes und schönes Spiel. Die Schlosser waren fast während des ganzen Spieles überlegen. Nach zehn Minuten hatte sich die Mannschaft vervollständigt. In der 11. Minute fiel für die Schlosser das erste Tor, das der Schiedsrichter aber nicht anerkannte. Nach einer schönen Kombination gehen die Schlosser durch den Linksaußen in Führung. Der Mittelläufer vergrößert noch vor der Halbzeit auf 2:0. Nach dem Seitenwechsel versucht die Meistermannschaft die Scharte auszuwetzen; doch die Schlosser sind auf der Hut. Der Halblinke nimmt dann eine Flanke auf und sendet zum dritten Mal unhaltbar ein. Die 1. Jugend rafft sich zum verzweifelten Endspurt auf, kann aber das Ehrentor nicht treten. Die Schlosser haben verdient gewonnen, sie waren flinker und spielten mit eisernem Willen. Die Mannschaft hat damit alle Vorkritiken zunichte gemacht. (r)

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen (WSV.).

Am Sonntag, den 6. Juli, macht die Schiedsrichtermannschaft einen Ausflug nach Herten im Auto. Dort trägt die Mannschaft ein Belehrungsspiel gegen Recklinghausen aus. Diejenigen Interessenten, die sich am Ausflug beteiligen wollen, mögen sich am Alten Markt einfinden. Treffpunkt 2.30 Uhr am Alten Markt. Der Fahrpreis beträgt 1 RM. je Person.

Billardsport

Schalke 1930 gegen Crange. Am Sonntag findet bei Willi Wahl (Gretz, Gewerkenstraße 52), ein Billardwettstreit zwischen dem dort tagenden Billardklub Schalke 1930 und den Billardfreunden Crange statt. Die jungen Schalker, die sich trotz ihres erst kurzen Bestehens in Billardkreisen allgemeiner Beliebtheit erfreuen, werden auch am Sonntag nicht enttäuschen. Crange darf nicht unterschätzt werden. Wir glauben jedoch an einen Sieg der jungen Schalker. Immerhin wird es ein interessanter Kampf werden, dem zuzusehen, wir allen Billardfreunden empfehlen. Da das Spiel im großen Saal ausgetragen wird, hat auch das Publikum genügend Platz und Gelegenheit, dem Treffen zuzusehen. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Wie wir hören, werden die Cranger auch an den dem Wettstreit sich anschließenden gemütlichen Abend teilnehmen.

Schach

Noch nicht entschieden.

Donnerstag abend gelangten in der Schach-Union einige Hängepartien zur Austragung, die dazu angetan waren, die mit Spannung erwartete Lösung der Meisterschaftsfrage zu bringen. Dieser Umstand hatte zahlreiche Schachfreunde angelockt. Da jedoch die für den Meistertitel entscheidenden Partien den erwarteten Verlauf nahmen, wenn auch die Favoriten in nicht allzu überzeugender Form siegten, sind die Würfel immer noch nicht gefallen. Am meisten umlagert wurde die Partie der beiden punktegleich an der Spitze liegenden Horstmann und Ernst. Die Partie war umso interessanter, als beiden nur ein Sieg den Weg zum Meistertitel offen hielt. Der zweite Favorit, Kristall, war erfolgreich. Von Fortuna unterstützt, vermochte er eine französische Verteidigung gegen Bley zum Siege zu führen. Damit teilen Ernst und Kristall, die ihre Partien absolviert haben, den 1. und 2. Platz in der neuen Rangordnung mit je 6 Punkten aus 7 Partien. Die ebenfalls für Donnerstag angesetzte Partie Hummernbrum — Dr. Heyman wurde verlegt. (H)

Sport in Wattenscheid.

Turnverein Jahn Günnigfeld. Faustball. Jahn fährt Sonntag früh mit drei Mannschaften nach Wanne-Eickel und zwar die 2. Turner und die 1. und 2. Turnerinnenmannschaft, um die Meisterschaftsspiele auszutragen. Die Spiele beginnen um 9 Uhr. Die 2. Turnerinnenmannschaft hat als Gegner LAVV. Hamme 83 und Turngemeinde Eickel. Die 1. Turnerinnenmannschaft hat am Sonntag einen schweren Stand, indem sie die letzten Meisterschaftsspiele austrägt. Bis jetzt haben sie noch die Spitze, verlieren sie aber am morgigen Tage, so müssen sie die Spitze abgeben. Sie hat als Gegner Turng. Bochum und Hamme 83. — Die 2. Turnerinnen müssen alles aufbieten, wenn sie etwas erringen wollen. Spieler und Spielerinnen treffen sich um 7,30 Uhr im Vereinslokal Volk. (V)

Sport in Wanne-Eickel.

Leichtathletischer Klubkampf.

Preußen Wanne — Wattenscheid 09 — SpVgg. Herten.

h. Als Generalprobe zu den am 13. Juli stattfindenden Gaumeisterschaften des Gaues Wanne-Herne tragen die Wanner Preußen mit der Jugend einen leichtathletischen Klubkampf gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid und Spielvereinigung Herten aus. In den Jugendjahrgängen 1912/13 und 1914/15 kommt ein Dreikampf, bestehend aus: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen zum Austrag, zu dem jeder der drei Vereine je 8 Wettkämpfer stellt. Für die Schüler Jahrgang 1916 und jünger findet ebenfalls ein Dreikampf statt, bestehend aus: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf, zu dem jeder Verein 6 Teilnehmer stellt. Außerdem finden Einzelkämpfe statt und zwar: 100-Meter-, 400-Meter-, 3000-Meter-Lauf, Speer-, Diskuswerfen, Hochsprung und 4×100-Meter-Staffel, zu denen jeder Verein nur zwei Teilnehmer stellt. Die Kämpfe beginnen pünktlich um 10 Uhr auf dem Preußen-Platz an der Stockstraße. Die Preußen stellen folgende Leute: Klasse 1: Kohlmeier, Czystrich, Franke, Endemann, Mulf, Lewandowski, Neuenhaus 1 und 2; Klasse 2: Pelling, Drosta, Labuda, Krasberg, Timm, Soboll; Klasse 3: Glunz, Osterholt, Kuschmierz, Erlenhardt, Rosengärtner, Falm.

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Sonntag, den 6. Juli, 15 Uhr.

Westdeutsche Herren-Meisterschaft.

Wer wird „Westdeutscher Herren-Meister 1930"? Diese Frage beschäftigt gerade in den letzten Tagen alle Sportsinteressenten, denn am kommenden Sonntag kommt der Entscheidungslauf der Westdeutschen Herren-Meisterschaft auf der Gelsenkirchener Bahn zum Austrag. In früheren Jahren war in diesem Rennen die Lage nach den Vorläufen immer geklärt. Es gab einen erklärten Favoriten! In diesem Jahre konnte Benker den ersten und Sarnekau den zweiten Vorlauf, beide nur ganz knapp, gewinnen. Sicher hat Benker auch im Entscheidungslauf eine große Chance. Aber ob er gewinnt? Als voraussichtliche Starter am kommenden Sonntag gelten:

Dr. Heinrich D. (2020) Herr O. Hellmann.
Salvator (2020) Herr L. Leuthäuser.
Ritter (2040) Herr H. Bongert.
Grasblümchen (2040) Herr E. Spedmann.
Sarnekau (2060) Herr J. Middeldorf.
Prinz Kuser (2060) Herr J. Moskopp.
Benker (2080) Herr W. Mösgen.
Kalksbeck (2080) Herr K. Janczek.
Miß W. (2100) (—)
Peter Mochester (2140) (—)

Es wäre schade, wenn Miß W. und Peter Mochester, zwei wirklich schnelle, chancenvolle Bewerber, dieser wertvollen Prüfung fernblieben. Miß W. verlor ihr letztes Rennen nur, weil sie im Herrenfahren um, zum zweiten Male angespannt, überlegen zu gewinnen. Sie ist also gut auf dem Posten und müßte, falls der Fahrer sich besser mit ihr versteht, eine erste Chance haben. Peter Mochester machte durch fliegenden Start seine großen Zulagen bald gut und wurde trotz Lösens der Bandagen nur knapp von Sarnekau geschlagen. Sollte er an den Start kommen, so ist die Entscheidung recht offen. Für den Entscheidungslauf kommen an erster Stelle die Sieger der Vorläufe, Benker und Sarnekau in Frage. Prinz Kuser hat arg versagt, er scheint doch nicht ganz auf dem Posten zu sein. Dr. Heinrich D. war durch Startverlust entschuldigt. Er sprang und kam dadurch erst zum Schluß nach vorne. In ihm konnte die Ueberraschung stecken. In der Arbeit soll er ganz große Zeiten laufen.

Aus dem Rahmenprogramm ragt außerdem noch das Verlosungsrennen hervor. Für 50 Pfg. ein Rennpferd. Wer möchte hier nicht einmal dem Glück die Hand bieten. Dem Inhaber des Gewinnloses ist es freigestellt, das Pferd zu behalten, versteigern zu lassen oder freihändig zu verkaufen. Nimmt er das Pferd nicht, so fällt ihm ein Geldpreis von 600 RM. zu.

Auch die übrigen Rennen versprechen sehr anregenden Sport, zumal von den Zweijährigen bis zu den Internationalen gut besetzte Felder am Start erscheinen werden.

Wir sind gewiß, daß dieser groß aufgezogene Renntag den Veranstaltern ein volles Haus bringen wird.

Voraussagen:

1. Rennen: Bandola, Stall Middeldorf, Stall Leiser.
2. Rennen: Renata, Henry, Schwarze Katze.
3. Rennen: Benker, Sarnekau, Kalksbeck.
4. Rennen: Goldkind, Sonntagssunge, Doge.
5. Rennen: Miß W., Festa Palmetto, Die Hexe von Wolfersom.
6. Rennen: Prinzeß Eugen, Riedel, Die Erste von Hamern.
7. Rennen: Petronella, Rosenblüte, (Kalksbeck), Lebedame.

Graf Isolani und Alba

im Großen Preis von Köln.

Von den 27 Unterschriften für den Großen Preis von Köln über 2200 Meter, der am Mittwoch, den 13. August, gelaufen wird, sind 13 stehen geblieben, darunter auch die von Graf Isolani, dem vorjährigen Derbysieger und Alba, der bekanntlich am letzten Sonntag das Blaue Band gegen Ladro leicht gewinnen konnte. Das Zusammentreffen dieser beiden Größen würde die Sensation des westdeutschen Turfjahres 1930 bilden.

Cilly Außems Zusammenbruch (Funkbild)



Die durch Hitzschlag ohnmächtig gewordene deutsche Tennismeisterin muß auf der Bahre weggetragen werden.

Nach schönen Erfolgen in den Vorrunden brach Cilly Außem, die deutsche Spitzenspielerin im Vorschluß-Spiel gegen Miß Ryan infolge Hitzschlags ohnmächtig zusammen, und mußte so aus dem Endkampf ausscheiden. — Rechts: Cilly Außem vor ihrem verhängnisvollen Spiel.

Um Englands Meistertitel.

Der Besuch der Allengland-Tennismeisterschaften auf den Grasplätzen in Wimbledon war am Freitag nicht ganz so stark wie sonst, was wohl seine Ursache in dem Ausscheiden der Engländer haben dürfte. Im Damen-Einzel fiel bereits die Entscheidung. Die Titelverteidigerin Helen Wills/Moody schlug ihre Landsmännin Miß Ryan sicher 6:2, 6:2, ohne sich ausgeben. Im Herren-Doppel stehen sich im Finale ebenfalls zwei amerikanische Paare in Lott/Doeg und den Verteidigern Allison/van Ryn gegenüber. Lott/Doeg schalteten die Franzosen Cochet/Brugnon 8:6, 3:6, 6:3, 6:1 aus und Allison/van Ryn schlugen zur größten Enttäuschung der Zuschauer das englische Davispokalpaar Gregory/Collins 4:6, 7:5, 6:3, 6:3. Für die Schlußrunde im Damen-Doppel qualifizierten sich Edith Cross/Sarah Palfrey durch ihren Sieg mit 8:6, 6:2 über die Engländerinnen Feltham/Heeley, während im Gemischten Doppel Miß Ryan/Crawford nach hartem Kampf Miß Bennett/Cochet 6:4, 7:9, 6:4 schlugen und nun auf den Sieger aus dem Kampfe Frl. Krahwinkel/Prenn — Miß Mudford/Crole Rees warten.

*

Einen recht erfreulichen Erfolg für Deutschland erreichte bei den Kämpfen um Englands Meistertitel am Freitag in Wimbledon noch die Kombination Frl. Krahwinkel/Prenn, die Miß Mudford/Crole Rees als Gegner hatte. Nach wenig verheißungsvollem Beginn ging dem deutschen Paar der erste Satz mit 4:6 verloren, doch dann wurde das Zusammenspiel immer besser und schließlich dem der gegnerischen Kombination glatt überlegen. Dank des energievollen Spieles der Essenerin brachten dann die beiden nächsten Sätze mit 6:3, 6:3 die Sicherstellung des deutschen Sieges. Das deutsche Paar trifft nun im Endspiel auf Miß Ryan/Crawford und besitzt hier die Möglichkeit die Vorherrschaft der Neuen Welt nicht eine völlige werden zu lassen.

Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Rividont (Ostermann), 2. Herzensfreude, 3. Christrose. Ferner liefen: Pascha, Soravia, Indiga, Rhenus, Servatius, Ordnungssinn, Animator, Anheim, Pamina. Tot.: Sieg 77:10, Platz 28, 20, 56:10. 5, 1½, 3 Lg.

2. Rennen: 1. Brabant (v. Blottnitz), 2. Lieferer, 3. Richtlinie. Ferner liefen: Mimelied, Houlgate, Hardinac, Crosa, Undine, Ainata, Maikrone. Tot.: Sieg 131:10, Platz 28, 16, 34:10. 1, 5, 4 Lg.

3. Rennen: 1. Fessen (Müschen), 2. Teutobod, 3. Peritus. Ferner liefen: Hadrian, Sans pareil, Egmont. Tot.: Sieg 63:10, Platz 31, 65:10. 3, 4 Lg., M.

4. Rennen: 1. Markgräfin (Zehmisch), 2. Vichy, 3. Firlefanz. Ferner liefen: Elan, Ferrari, Brilotta. Tot.: Sieg 23:10, Platz 15, 29:10. ¾, 1½, 2 Lg.

5. Rennen: 1. Isabell (Hauser), 2. Rotbuche, 3. Robrian. Ferner liefen: Omphale, Hanau, Maxime, Ried, Mille. Tot.: Sieg 23:10, Platz 15, 20, 30:10. 1, 10, ¼ Lg.

6. Rennen: 1. Leichte Isabel (Wolff), 2. Siesta, 3. Marchesa. Ferner lief: Ottogebe. Tot.: Sieg 30:10, Platz 13, 12:10. 1, 2, 1½ Lg.

7. Rennen: 1. Wien (Unterholzner), 2. Torrone, 3. Oliris, 4. Anstar. Ferner liefen: Quos ego, Meton, Hellseherin, Hulda, Tantor, Semper idem, Empfehlung, Lucrezia, Gassenjunge. Tot.: Sieg 56:10, Platz 17, 21, 17, 31:10. 3, ½, 1 Lg.

Le Tremblay.

1. Rennen: 1. Bagdad 9 (Sibbritt), 2. Huit Sous, 3. Hallucinee. Ferner liefen: Fils de Savoie, Mussy, Maria Betshera, La Treille du Roy, Le Baba, Miroir, Honfleur 4. Tot.: Sieg 66:10, Platz 18, 14, 18:10. 1, 4, 5 Lg.

2. Rennen: 1. Jan Nanee (Bougerolles), 2. Quoque, 3. Roi de Paris. Ferner liefen: Cerisier Pleur, Syphar, Robertico, Bersaglier, Santos, Tornade. Tot.: Sieg 50:10, Platz 24, 19, 37:10. 2, 1, 1 Lg.

3. Rennen: 1. Porte Doree (Margot), 2. De Mi Flor, 3. Ambre Antique. Ferner liefen: Reine des Pres 5, Wakeful, Sydenham, Primavera, Senes, Laetetia, Trivelinade, Manon 13. Tot.: Sieg 30:10, Platz 14, 26, 16:10. 1½, ¾, 1 Lg.

4. Rennen: 1. Cilicien (Semblat), 2. Fruit Vert 2, 3. Suburbs. Ferner liefen: Pique Nique, Raphaela, Ironie, Sybarite 2, Palermo, Fourvoirie, La Roche Bernard, Ginette 3, L'Inesperee, Royale Agnes. Tot.: Sieg 45:10, Platz 20, 30, 46:10. 2½, 3, 3 Lg.

5. Rennen: 1. Romarin (Allemand), 2. Roi du Maquis. (Zwei Pferde liefen.) Tot.: 13:10. 1 Lg.

6. Rennen: 1. Nectar (Robson), 2. File Droit, 3. Kour. Ferner liefen: Canova, Oeuf de Paques, Le Magny, Bannerole, Eolien, Roche Cheyriere, Sommiere, Vinaigrette, Heliciana, Vignarola, Portland, In Partibus. Tot.: Sieg 125:10, Platz 29, 27, 15:10. ½ Lg., H., k. H.

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. Alte-Herren-Abteilung: Sonntag beteiligt sich unsere Abteilung an den Gaumeisterschaften der Leichtathletik. Spieler, die daran teilnehmen wollen, werden gebeten, um 9 Uhr morgens auf dem „Glückauf-Platz" zu sein. — Sonntag abend um 18.30 Uhr außerordentliche Monatsversammlung im Vereinsheim Thiemeyer. Die Wichtigkeit der Tagesordnung verlangt vollzähliges und pünktliches Erscheinen. — Jugendabteilung: Zu dem am 27. Juli geplanten Ausflug der Jugendabteilung im Schiff nach Olfen werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Der Fahrpreis für Jugendliche und Schüler beträgt 0,70 RM., für Erwachsene 1,20 RM. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Kurth, Viktoriastraße 28, und Vereinsheim Thiemeyer, Schalter Markt 10. Der Fahrpreis ist sofort bei der Anmeldung zu hinterlegen. Meldeschluß ist der 15. Juli. — Dienstag, den 8. Juli, findet im Vereinsheim eine Jugendversammlung statt. Beginn 19,30 Uhr. — Das Training findet wie bisher jeden Mittwoch von 4 bis 6 Uhr für Schüler, von 6 bis 8 Uhr für Jugendliche statt. Wer zum Training nicht erscheint, wird zu den kommenden Spielen nicht aufgestellt.

SSS. 96. Leichtathletik. Sonntag, den 6. Juli, finden die Gaumeisterschaften auf der Kampfbahn „Glückauf" statt. Zu den Vorkämpfen ab 10 Uhr und zu den Hauptkämpfen 15 Uhr haben zu erscheinen: Bartelworth, Blume, Buhrmeister, Cremer, Hartmann, Horn, Klinkert, König 1 und 2, Kirch, Lehfeld, Lindermann, Nobis, Schade, Schmidt, Schnitzspan, Schulz, Simon, Wieger, Wittstod, Wörmann, Wirtz. Außerdem haben zu den Hauptkämpfen 15 Uhr zu erscheinen: Dellingen, Finke, Kesten, Lehmacher, Lücking, Pluskat, Scholz, Schuricht, Seidler. Umkleidegelegenheit in der Schule gegenüber der Kampfbahn, daselbst Treffpunkt jeweils ½ Stunde vor Beginn der Wettkämpfe.

Union Gelsenkirchen. Zu den am Sonntag auf der Kampfbahn „Glück auf" stattfindenden Gaumeisterschaften sind folgende Spieler in der „Fußballklasse" aufgestellt: Loch, Kasprzak, Ulonska, Dreesen, Bente, Hoffmann Arthur, Vatter, Dahmen und Heinn. Treffpunkt siehe Gau Gelsenkirchen. Auf das am 12. Juli im Vereinsheim stattfindende 20jährige Stiftungsfest wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Spielbetrieb SV. Hüllen 07. Samstag Alte Herren gegen Buer 07 dort. Abfahrt 6 Uhr. Anstoß 7 Uhr. Abfahrt erfolgt im Auto. Etwaige Begleiter können sich noch bei Herrn Bußjäger melden, wo der Fahrpreis zu hinterlegen ist. Dienstag Pflichttraining. Die schon veröffentlichten Bedingungen bleiben bestehen. Mittwoch Spielersitzung. Es haben zu erscheinen sämtliche Spieler der Stammannschaften sowie die alte Herren. Erscheinen unbedingt erforderlich. Beginn 8.30 Uhr. Am gleichen Abend Jugendversammlung (Einteilung zu den Pokalspielen). Beginn 8 Uhr.

SpVgg. Schonnebeck 1910. Voraussichtlich spielt am heutigen Samstag die Alte-Herren-Mannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen. Anstoß 7 Uhr in Schonnebeck. Treffpunkt eine Stunde vorher im Vereinsheim. Sonntag morgen Jugendversammlung. Beginn 10 Uhr. Interessenten, die der Jugendmannschaft beitreten wollen, sind eingeladen. — Sonntag morgen treffen sich sämtliche Vorstands- sowie Ausschußmitglieder im Vereinsheim. (Fe)

VfB. Samstag abend Alte Herren gegen Schonnebeck Alte Herren. Abmarsch 5 Uhr vom Vereinslokal. VfB. in folgender Aufstellung: Jonas, Faltin, Wiskop, Strupis, Miloschewsky, Dietrich, Rudorf, Leonhard, Roguß, Heidepeter, Oppermann, Neumann. Ersatz: Wilde 1 und 2. Sonntag, 8 Uhr Abmarsch folgender Leichtathleten zum Glückaufplatz: Schmitz, Oppermann, Brosowsky, Karrasch, Sportmann, Lingenau, Ridder Alfred, Sokolowsky, Kerber und Gubert. 10 Uhr Vorstandssitzung. 11 Uhr Spielersitzung der 1. Elf. 5 Uhr auf dem Platze Dessauerstraße: VfB. 1. gegen Kray 04 1. **Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur 1. Bezirksklasse. Abmarsch 3 Uhr. Autoverkehr.**

SpVgg. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag abend 6.30 Uhr auf unserem Platz Fußballspiel: „Gewerkschaft Zeche Alma Elektriker gegen Schlosser". Sonntag: Morgens 10 Uhr: Außerordentliche Monatsversammlung. Sonntag nachmittag auf unserem Platz an der Dessauerstraße: Ausscheidungsspiel um den Aufstieg zur 1. Bezirksklasse zwischen dem VfB. 09 Gelsenkirchen und dem SpV. Kray 04. Anstoß 5 Uhr. Vor dem Ausscheidungsspiel Trainingsspiel unserer Liga gegen unsere Reserve. Die Mannschaften werden in der Versammlung am Sonntag morgen aufgestellt. Daher ist allseitiges Erscheinen erforderlich. Folgende Herern fungieren bei dem Ausscheidungsspiel als Platzordner und treffen sich um 2.45 Uhr im Vereinsheim: Altenburg, Dziwocki, Stepdan, Pruß, Duddek, Löffler, Enofer, Maret, Bannia, Schilkowski, Stern, Nösing, Klosowski, Wischnefski, Kilanowski, Suchotzki. Am Sonntag, den 20. Juli, auf dem Jahnplatz: Stadt. Turn- und Spielfest. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich an dieser Veranstaltung zahlreich zu beteiligen. Meldungen werden vom Vorstand in der Monatsversammlung entgegengenommen. Da alle Meldungen bis zum 10. Juli eingereicht sein müssen, ist Sonntag der letzte Meldetermin.

BV. 1912 Gelsenkirchen. Heute abend 7.30 Uhr, im Lokale Reitemeier: Monatsversammlung. Aufstellung der Mannschaften zu den kommenden Spielen (Sportwoche, Meisterschaftsspiele). Vollzähliges Erscheinen erforderlich. Gleichzeitig beabsichtigen wir am Sonntag, den 6. Juli, ein Trainingsspiel der 1. und 2. Mannschaften anzusetzen. Aufstellung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

SC. Viktoria Rotthausen. Folgende Leute treffen sich Sonntag mittag 1.30 Uhr im Vereinsheim zwecks Teilnahme an den leichtathletischen Kämpfen auf der Glückauf-Kampfbahn. Stammannschaft: Ernst Guse, Wilh. Kaltenmorgen, Wilh. Pientka, Heinr. Schröer, Heinr. Spil, Georg Willheim; Jugendabteilung: Wiemann 2, Gehrke Emil, Stommel Joh., Nickel Gerhard. Begleiter: Otto Erdmann, Rudolf Stoll.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Die am 29. Juni abgehaltene außerordentliche Versammlung erforderte eine Vorstandsänderung. Somit lauten jetzt sämtliche Vereinsanschriften: Franz Bäckhardt, Feldstr. 22, sowie Jugendanschriften: Joseph Hake, Höchstestraße 12. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Emil Strenka und zum ersten Schriftführer Karl Scharnhorst gewählt. Heute abend 9 Uhr Vorstandssitzung beim 1. Vorsitzenden Emil Wienholz. An den morgigen Gauwettkämpfen nehmen teil Emil Tybussek und Karl Fischer.

SV. Westfalia Schalke. Am Sonntag, den 6. Juli, morgens 10 Uhr, wichtige Versammlung. Besprechung über eine Rheintour. Jeden Dienstag um 7 Uhr Hallentraining. Jeden Freitag Platztraining von 5,30 Uhr ab.

CVK. Rotthausen. Sonntag nehmen folgende Leute an der leichtathletischen Gaumeisterschaft teil: Hans Sadowsgick, Jos. Lichtenstein, Klimmek, Carl, Schlüter Heinr., Bohmer Alfred. Die Kämpfe finden statt auf dem Platz des FC. Schalke 04, Anfang 10 Uhr. Abmarsch vom Vereinslokal 8.30 Uhr. Die angegebenen Personen müssen teilnehmen. Ausbleiben Strafe. Samstag abend Training.

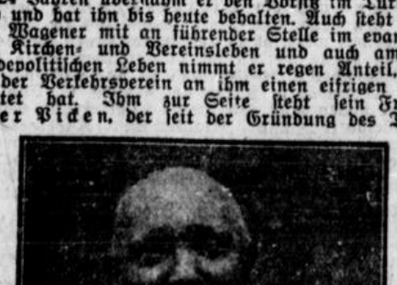
Sportfreunde 1913 Katernberg. Sonntag Pflichttraining für sämtliche aktive sowie Jugendspieler, gleichzeitig für sämtliche Sportfreunde leichtathletisches Training für die am 27. Juli stattfindenden Vereinswettkämpfe. Treffpunkt 4 Uhr bei Klopries. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. Sonntag Trainingsspiel der 1. und 2. Mannschaft. Anstoß 6 Uhr. Die Mannschaften werden in der Versammlung aufgestellt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung für Aufstellung der Kämpfer für die leichtathletischen Wettkämpfe am 27. Juli. Morgens 11 Uhr Jugendversammlung. (Fe)

Zwei alte Turner.



Eine einzig dastehende Feier kann heute der Turnklub Kray 1892 begehen. Wilhelm Wagener, der seit 35 Jahren ununterbrochen den Verein als Vorsitzender leitet, begeht heute seinen 60. Geburtstag. Er wurde am 5. Juli 1870 als Sohn des Lehrers Wilh. Wagener, der als erster evangelischer Lehrer im Jahre 1877 nach Kray kam, in Ueberruhr geboren. Im Alter von 24 Jahren übernahm er den Vorsitz im Turnklub Kray und hat ihn bis heute behalten. Auch steht Wilhelm Wagener mit an führender Stelle im evangelischen Kirchen- und Vereinsleben und auch am gemeindepolitischen Leben nimmt er regen Anteil, wie auch der Verkehrsverein an ihm einen eifrigen Mitarbeitet hat. Ihm zur Seite steht sein Freund Peter Picken, der seit der Gründung des Turnklubs als Turnwart tätig war und noch heute als Ehrenturnwart die Freiübungen, besonders der Damenriegen, leitet. Auch ihm wurden die gleichen Auszeichnungen zuteil. +



Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 6. Juli, 3 Uhr
Westd. Herren-Meisterschafts-Verlosungsrennen
Eintrittspreise: 1 u. 3 Mk.

hierbei das von den Mannschaften selbst gebrauchte „Hacke tau" auf, riefen es später Offizieren und Mannschaften des Regiments auf der Straße nach, und zwar sollte das ihrer Auffassung nach eine unliebsame Bezeichnung sein.

Vorgreifend muß noch bemerkt werden, daß, als der damalige Divisionskommandeur — später kommandierender General des 7. Armeekorps, Graf von der Groeben, am 8. Oktober 1841 die beiden in Köln garnisonierenden Bataillone des Regiments auf dem Neumarkt besichtigte, er in einer Ansprache auf die musterhafte Haltung desselben während der Jahre 1837/38 zurückkam und zufügte, sie sollen nur immer gegen innere und äußere Feinde richtige „Hackeläuer" sein und bleiben, es wäre dies ein ehrender Beiname für jeden Sechzehner!

Der Regimentskommandeur, Oberst v. Bockum, knüpfte an die Worte des Divisionskommandeurs an und erklärte, er wäre stolz darauf, der erste und oberste Hackeläuer zu sein.

Von dieser Zeit an ist „Hackeiau" ein nom de guerre für das Regiment geworden, den in glänzender und ruhmvoller Weise zu betätigen es in allen Fällen bestrebt war, wo es etwas zu „hauen" gab — deshalb „Hacke tau" für immer!" —"

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe der vereinigten Kriegervereine von Ueckendorf. Sonntag mittag 1.30 Uhr treten alle Jungmannen zur Teilnahme am Kreiskriegerverbandsfest im Dienstanzug bei Bauckmann an. Trommlerkorps eine halbe Stunde früher. Windjacke, Mütze und weiße Hose.

Kriegerverein ehem. 56er. Am Sonntag vorm. 10 Uhr tritt der Verein zur Teilnahme am Feldgottesdienst und Fahnenweihe des Kriegervereins ehem. 16er im Vereinslokal Simon, Alter Markt, an. Am gleichen Tage um 14 Uhr im Vereinslokal zum Abmarsch zur Teilnahme an dem Kreiskriegerverbandsfest. Beteiligung ist Pflicht.

Kriegerverein 67er Gelsenkirchen. Sonntag nachmittag 1,30 Uhr Antreten zur Teilnahme am Kreiskriegerverbandsfest im Vereinslokal Simon, Alter Markt. Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen anlegen. Erscheinen ist Ehrenpflicht eines jeden Kameraden.

Kriegerverein ehem. 53er. Die sonst an jedem ersten Sonntag im Monat übliche Versammlung findet wegen dem Regimentsappell in Dortmund, Sonntag, den 13. Juli, 11 Uhr, statt. Zu dem Regimentsappell laden wir an dieser Stelle alle Kameraden herzlich ein. Beteiligen können sich außer den Vereinsmitgliedern alle ehem. 53er und 190er sowie die dazugehörigen Kriegsformationen.

Kriegerverein Viktoria. Es wird auf das Verbandsfest, verbunden mit Jubelfeier der 16er (Hackeläuer) am Sonntag hingewiesen. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kameraden, sich anzuschließen. Möglichst dunkler Anzug. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Antreten am Sonntag, 13,30 Uhr, bei Stallberg. Abmarsch 13,45 Uhr. Die Fahnendeputation macht am Sonntag morgen den Feldgottesdienst, verbunden mit Fahnenweihe, mit. Hierzu tritt die Fahnendeputation am Sonntag morgen um 9,45 Uhr im Vereinslokal an. Nächste Versammlung und Aufnahme neuer Mitglieder am Sonntag, den 13. Juli, 17 Uhr.

Kriegerverein Alte 13er. Am Sonntag, 9,30 Uhr, Antreten; 10 Uhr Abmarsch zum Feldgottesdienst. Nachmittags 1,30 Uhr Antreten; 2 Uhr Abmarsch zur Parade und Festzug des Stadtverbandes. Anzug dunkel, Mütze, weiße Handschuhe, Orden und Ehrenzeichen.

Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen. Sonntag 13,45 Uhr Versammlung. Anschließend Abmarsch zur Teilnahme am Stadtkriegerverbandsfest. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Die Jugendgruppe tritt geschlossen an.

Verein ehem. Seesoldaten Gelsenkirchen und Umgegend. An der Feier des Stadtkriegerverbandes am 6. Juli beteiligen wir uns geschlossen und versammeln sich die Kameraden im Vereinslokal Wedesiep, Hochstraße 43, vormittags 9,30 Uhr, zum Feldgottesdienst, und nachmittags 13,30 Uhr zum Festzug. Das Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht; Anzug dunkel, Mütze, Orden und Ehrenzeichen.

Der Unteroffizierverein nimmt am Sonntag an dem großen Verbandsfest und Fest der Hackeläuer teil. (Siehe Anzeige.) — Die Jugendgruppe tritt Sonntag 13,30 Uhr bei Rütter an zum Abmarsch in die Ausstellungshalle. Anzug wie am Vorsonntage.

Kyffhäuser-Jugendgruppe Kriegerbund Bismarck-Ost. Zur Teilnahme am Festzuge des Kreiskriegerverbandes treten die Jungmannen am Sonntag, 13 Uhr, im Vereinslokal an. Vorher Monatsversammlung. Erscheinen aller Jungmannen wird erwartet. Diejenigen Jungmannen, die an dem städtischen Turn- und Spielfest am Sonntag, den 20. Juli, teilnehmen wollen, können sich noch am Sonntag in der Versammlung beim Schriftführer melden. Die Spiele der Fußballmannschaften finden nicht statt.

Das 50. Todesopfer in Lübeck.

Zwei weitere Todesfälle unter den Lübecker Säuglingen.

Noch 69 kranke Säuglinge.

Nun sind wieder zwei Kinder als Opfer der Fütterung mit dem Tuberkulosefetum gestorben. Damit ist die Ziffer der Toten der Lübecker Kinderkatastrophe auf 50 gestiegen. Nach dem Bericht des Gesundheitsamts sind außerdem 69 Kinder krank, 74 gebessert und 59 gesund bzw. in ärztlicher Beobachtung.

Wie das Lübecker Gesundheitsamt weiter berichtet, hat abermals eine Konferenz der Lübecker Aerzteschaft mit den nochmals hinzugezogenen Hamburger Aerzten stattgefunden. In dieser Besprechung wurden besonders zwei Behandlungsmethoden erörtert, die der Lübecker Aerzteschaft von außerhalb empfohlen waren. Es handelt sich dabei zunächst um das Verfahren nach Friedmann. Da dieses in der Einspritzung lebender Tuberkelbazillen (der sogenannten Schildkrötentuberkelbazillen) besteht, und die Wirkung des Verfahrens gerade bei den vorliegenden, besonders gearteten Krankheitsfällen in keiner Weise vorausgesagt werden kann, konnte sich die Aerzteschaft nicht dazu entschließen, die Verantwortung für die Anwendung dieses Mittels zu übernehmen. Auch der zweite Vorschlag, das fermenthaltige Mittel eines Dresdener Arztes anzuwenden, fand nicht die Zustimmung der Aerzteschaft. Der Dresdener Arzt, der selber in der Konferenz berichtete, erklärte sich nicht für berechtigt, über Zusammensetzung und Herstellung des Mittels erschöpfende Auskunft zu geben. Ueberdies sind ärztliche Erfahrungen mit seinem Mittel bisher nur bei etwa 200 Erwachsenen, nicht aber an Säuglingen gemacht worden.

Im Segelflugzeug über den Ozean.

Zwei junge Neuyorker Segelflieger beabsichtigen an Bord eines Segelflugzeuges den Ozean zu überqueren. Das Flugzeug soll von dem italienischen Dampfer „Statraitur" in Schlepptau genommen werden. Die Stahltrosse, die auf dem obersten Deck des Dampfers befestigt werden soll, wird gleichzeitig als Telephonleitung Verwendung finden. Die Flieger hoffen, bis nach Gibraltar durchhalten zu können.

Acht Negerskelette

in der südwestafrikanischen Wüste gefunden.

Ein Polizeiwachtmeister entdeckte auf seinem Dienstritt in der Wüste, 24 Kilometer nördlich vom Oranjefluß, acht menschliche Skelette. Aus den bei ihnen aufgefundenen Erkennungsmarken geht hervor, daß es sich um die Ueberreste von Negern handelt, die in den Consolidated Diamond Mines beschäftigt gewesen waren. Im Frühjahr 1925 waren 167 eingeborene Bergleute dieser Grube desertiert. 88 von ihnen wurden, nachdem sie weite Strecken durch unfruchtbare und wasserlose Wüste gewandert waren, wieder verhaftet. Von den übrigen 65 Arbeitern war keine Spur mehr entdeckt worden. Die aufgefundenen Skelette dürften die Ueberreste einer Gruppe dieser Entwichenen sein.

Die weggeworfene Zigarette.

Der Waldbrand in der Oranienbaumer Heide.

Bis Freitag hatte das verheerende Feuer in der Oranienbaumer Heide einen Waldbestand von etwa 450 bis 500 Morgen vernichtet. In den Abendstunden gelang es den vereinten Anstrengungen der Dessauer und Zerbster Garnisonen, der Technischen Nothilfe und den etwa 20 Feuerwehren einen Ring um das Feuergebiet zu ziehen. In den Abendstunden begab sich die anhaltische Regierung an die Brandstätte, die von Tausenden von Menschen umlagert ist. Die Ursache des Brandes ist vermutlich in der weggeworfenen Zigarette eines Heidelbeersuchers zu suchen.

Die Stieftochter ermordet und geflüchtet.

Ein rabiater Vater.

In den frühen Morgenstunden des Freitags war der Tagelöhner Rudolph Speck mit seiner 21jährigen Stieftochter Lydia Heck nach dem städtischen Rheinhafenbad Karlsruhe gegangen, um auf den dortigen Schlackenhalden Koks zu sammeln. In ihrer Gartenhütte versuchte allem Anschein nach der Tagelöhner, seine Stieftochter zu vergewaltigen und erwürgte sie, als sie sich zur Wehr setzte. Dann ging der Mörder zu seiner Frau und teilte ihr mit, daß sich ihre Tochter beim Kokssammeln die Füße verbrannt habe und nicht mehr gehen könne. Sofort eilte die Frau nach der Hütte und fand ihre Tochter tot vor. Sie verständigte die Polizei, die sofort mit Rädern und Hunden die Verfolgung des inzwischen mit dem Rade geflüchteten Täters aufnahm.

Das Urteil im Buirer Eisenbahn-Prozeß.

Nordhaus freigesprochen. — Sechs Monate Gefängnis für Fischer.

Köln, 4. Juli.

Das Erweiterte Schöffengericht Köln verkündete am Freitag vormittag das Urteil in dem Prozeß gegen den Lokomotivführer Nordhaus aus Hamm und den Fahrdienstleiter Fischer aus Düren, die angeklagt waren, durch Fahrlässigkeit das Eisenbahnunglück bei Buir im August vorigen Jahres verursacht zu haben, bei dem sechzehn Menschen getötet und 56 schwer verletzt wurden. Nordhaus wurde freigesprochen, Fischer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

*

Aus der Urteilsbegründung geht hervor, daß das Gericht zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß der angeklagte Lokomotivführer Nordhaus seine Pflicht nicht verletzt habe. Es sei festgestellt worden, daß er dreimal die Signale beobachtet und die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet habe. Dagegen sei der angeklagte Fahrdienstleiter Fischer wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu verurteilen, da er einen falschen Vorsichtsbefehl habe ausstellen lassen. Wenn auch an dem betreffenden Tag auf dem Bahnhof Düren starker Betrieb geherrscht habe, so hätte Fischer doch bei seiner freiwilligen Meldung, diesen Dienst zu übernehmen, wissen müssen, welche Aufgaben er zu erfüllen hatte. Außerdem sei er über die Bedeutung eines Vorsichtsbefehls genau unterrichtet gewesen. Es sei Strafaussetzung, also Bewährungsfrist in Aussicht genommen, damit der Angeklagte seiner Stellung nicht verlustig gehe. Die Strafaussetzung könne jedoch noch nicht verkündet werden, da erst noch einige Erhebungen anzustellen seien.

Die Kosten des Verfahrens werden, soweit sie Nordhaus betreffen, der Staatskasse, soweit sie Fischer betreffen, dem Verurteilten auferlegt.

Eindämmung eines Oelbrandes.

Millionenschaden.

Nach vierwöchiger Tätigkeit ist es der Harburg-Wilhelmsburger Berufswehr gelungen, das Feuer bei den Thorerschen Oelwerken einzudämmen. Der Schaden beläuft sich auf drei Millionen Mark, da allein 18 000 Tonnen Oelkuchen dem Feuer zum Opfer gefallen sind.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Schwere Explosion in England.

Bisher zehn Tote geborgen.

Bei einem Brand in einer chemischen Fabrik in Cattleford (Yorkshire) entstand eine Explosion, der, soweit feststellbar, zwei von hundert Arbeitern zum Opfer fielen. Zehn Arbeiter mußten ins Spital geschafft werden. Man vermutet noch weitere Todesopfer unter den Trümmern der Fabrik. Die Explosion, die die umliegenden Häuser beschädigte und die Fensterscheiben in der ganzen Stadt zertrümmerte, ereignete sich gegen Mitternacht. Die Detonation wurde in einem Umkreis von zwölf Meilen gehört. Sanitätsautos und Feuerwehr kamen zur Hilfeleistung unmittelbar nach der Explosion aus den umliegenden Orten.

Auf die erste große Explosion folgten mehrere kleine, worauf ein starker Brand ausbrach und viele hundert Meter hohe Flammen zum Himmel emporschlugen. Das Hauptgebäude wurde dem Erdboden gleichgemacht. Ein junger Mann, der am Ufer eines Flusses spazieren ging, wurde in das Wasser geschleudert, so daß er ertrank.

Bisher sind zehn Tote geborgen worden.

Glühende Metalltrümmer wurden viele hundert Meter weit geschleudert. Bei den Rettungsversuchen sind mehrere Personen durch die giftigen Dämpfe hemmungslos geworden. Einem Mann wurde durch die Explosion der Kopf vom Rumpf getrennt. Viele Gebäude in der Umgebung sind eingestürzt, andere haben durch die herumliegenden Trümmer schwere Beschädigungen erlitten.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berlin, 4. Juli. (Drahtb.)

Während wohl unter dem Einfluß der Annahme des Deckungsprogramms vor dem Reichsrat vorbörslich eine etwas festere Stimmung zum Durchbruch zu kommen schien, brachten die ersten Kurse doch einiges Angebot hervor, ohne daß besondere Gründe hierfür anzugeben wären. Die Folge war eine Abschwächung auf der ganzen Linie, die nach Festsetzung der ersten Kurse noch weitere Fortschritte machte. Insbesondere erlitten wieder diejenigen Werte, die vor einigen Tagen stärker heraufgesetzt waren, erhebliche Einbußen. So verloren Salzdetfurth bereits zu ersten Kursen 5 Prozent, schwächten sich alsdann um weitere 2 Prozent ab. Auch die führenden Elektrizitätswerte sowie Polyphon mußten sich Kursabstriche größeren Ausmaßes gefallen lassen, die bei Siemens bis zu 4½ Prozent gegen gestrigen Schluß gingen. Die Dividendenerhöhung bei Eisenbahnverkehrsmittel blieb ohne Einfluß. Am Geldmarkt setzt sich die Verflüssigung weiter fort. Tägliches Geld notierte 4½ bis 6½ Prozent, Monatsgeld unverändert 4½ bis 5¾ Prozent. Bankgirierte Warenwechsel ca. 3¾ Prozent. Am Devisenmarkt befestigt sich das Pfund weiter.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Düsseldorfer Börse war allgemein schwächer. Am Kohlenmarkt waren Graf Schwerin zu behaupteten, Constantin und Carolus Magnus zu nachgebenden Preisen im Handel.

× **Die Maschinengießereien und der Oeynhauser Schiedsspruch.** Die niederrheinisch-westfälische Gruppe der Maschinengießereien hat in einer Vorstandssitzung folgende Entschließung gefaßt und ihren Mitgliedern bekanntgegeben: Durch den Oeynhausener Schiedsspruch sind bei den dem Arbeitgeber-Verband Nordwest angehörigen Mitgliedern der niederrheinisch-westfälischen Gruppe der Maschinengießereien Lohnermäßigungen eingetreten, die sich im Verein mit der Roheisenpreisermäßigung in einer Verbilligung der Selbstkosten auswirken. Obwohl infolge der schlechten Beschäftigung die gesamte Preislage für Gußwaren sehr gedrückt ist, erwartet die Gruppe von diesen Mitgliedern, daß sie bei ihrer Preisstellung ab 1. Juli gemäß der Kalkulation nach der Harzburger Druckschrift dieser Selbstkostenermäßigung Rechnung tragen.

× **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat lädt seine Mitglieder zu einer auf Mittwoch, 9. Juli, vormittags 10,30 Uhr, einberufenen Versammlung mit folgender Tagesordnung ein: Bildung der ständigen Ausschüsse gemäß § 37 des Syndikatsvertrages, Entgegennahme der Anmeldungen der Verkaufsvereine gemäß § 23 des Syndikatsvertrages, Festsetzung der Abgabe für Mehrabnahme und Entschädigung für Minderabnahme gemäß § 27 des Syndikatsvertrages, Festsetzung der Höhe der Strafe für jede Tonne der von den Beteiligten durch eigene Schuld nicht gelieferten Mengen gemäß § 44 Abs. 1 des Syndikatsvertrages, Bericht über die Marktlage, Umlage, Berufung der Gewerkschaft Westfalen gegen den Beschluß des Koksausschusses vom 19. April 1929 betr. die von ihr beantragte Erhöhung ihrer Koksbeteiligung und Verschiedenes.

× **Eine neue 220 000 Voltleitung ins Siegerland.** Wie wir erfahren, beabsichtigt das RWE, wahrscheinlich noch in diesem Jahre neben den 100 000 Voltleitungen, die bereits durch das Siegerland laufen, auch noch eine 220 000 Voltleitung vom Kraftspeicherwerk in Herdecke ausgehend, ins Siegerland zu leiten.

× **Konkurs eines westdeutschen Bankhauses.** Ueber das Vermögen des seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Düsseldorfer Bankhauses Mogs & Co. K. G. wurde vom Amtsgericht Düsseldorf das Konkursverfahren verhängt.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 15,14 (15,21) Dollar-Cents.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 6. Juli 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. 6 Uhr Abendmahlsfeier, P. Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Abendmahlsfeier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Bönnebruch. 12,15 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Zemke, anschl. Taufen in der Kapelle. — Gefängnisgottesdienst 10.15 Uhr, P. Jordan. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan; Neustadt P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Mittorp.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Schumacher. 9,15 Uhr Beichte, P. Schumacher. 9,45 Uhr P. Dr. Schmidt (Abendmahl). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. — Gemeindehaus Westbismarck. 9,30 Uhr Synodalvikar Müller-Ueckendorf. — Amtswoche P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr P. Plate (Feier des heil. Abendmahls). 9,30 Uhr P. Emde. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche aus Bezirk Nord P. Emde.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. F. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Krämer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Mittwoch 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, P. Müller — Amtswoche hat P. Müller.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst, anschließend Feier des heiligen Abendmahls, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 8,15 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyer-Straße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Abschiedspredigt von P. Franke, unter Mitwirkung des Kirchenchors, mit nachfolgender Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Rauch. 9,30 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Jahresfestes des Blaukreuzvereins, P. Heilmann, Gladbeck. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr P. Grolman. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Scholven. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Barlen, Westerholt.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Möchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Bonne. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst. Vormittags 10 Uhr P. Bechthold. — Amtswoche, P. Bonne.

Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. P. Wessel. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr P. Blindow. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. lic. Naunin. 9,45 Uhr P. Bunte (Jungmädchenchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 9,45 Uhr P. Weidmann (Abendmahl). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Bunte.

Wanne-Süd. Mette 8 Uhr P. Keinath. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Keinath, im Anschluß daran Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Kindergottesdienst 11,30 Uhr. Taufstunde 12,15 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Brenne, Crange. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst: Vikar Alberts. 12 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte. 9,30 Uhr P. Tigges (Abendmahl). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Beckmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Kirchentrauung. Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag 8,30 Uhr P. van der Zwaag. 9,30 Uhr Kindergottesdienst. — Stoppenberg. Sonntag 9,45 Uhr P. van der Zwaag. 1 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst Friedrichschule.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst P. Fernau, Essen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 4 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. H. Oetting. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. H. Oetting. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. 2 Uhr Taufgottesdienst P. H. Oetting. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssor.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck. Sonntag 10,30 Uhr Andacht. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde. Alles im Schulsaal.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. Sonntag 8 Uhr Andacht in der evang. Kirche.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst in Marl. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst in Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 9,30 Uhr Gottesdienst W. Gericke. 10,30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 3 Uhr masurische Bibelstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde in Langenbochum P. Gericke.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vetter. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Vetter. 11,30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde. Sonntag, 9,30 Uhr morgens Gottesdienst, Pred. Orlamünder. 8 Uhr abends Gottesdienst, Pred. Orlamünder. — Dienstag, 8 Uhr abends, Jugendbund. — Donnerstag, 8 Uhr abends Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Nachm. 5,30 Uhr Brüderstunde. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-Luth. Freikirche in Sa. u. a. St. Am Sonntag, den 6. Juli, vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre, P. Stallmann. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. Vorm. 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Nachm. 5,15 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor. — Berlich. Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7,30 Uhr Versammlung, Pred. E. Müller.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5,30 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 8,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Jungmännerverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag abend 8,30 Uhr Chorprobe des Gemischten Chors.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herrest-Dorsten), Oberstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 32. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.



Am Donnerstag nachmittag 1.30 Uhr verschied nach langem Leiden unerwartet meine liebe Schwester und gute Großtante, die

Frau Wwe. Anna Amthor

im Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 4. Juli 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Juli, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause Hochstraße 46 aus.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Schumacher für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem evgl. Arbeiterverein, dem Hessen- und Großvaterverein, dem Lehrerkollegium der evgl. und kath. Diesterwegschule unseren

herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Heinrich Schott nebst Angehörigen.

Statt Karten.

Ihre in aller Stille vollzogene VERMÄHLUNG geben bekannt

Anton Trozek
Maria Trozek
geb. Huhn

Gelsenkirchen, den 5. Juli 1930.

Frz. Aug. Donner

Atelier für neuzeitl. Bildnisse

Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen

Gelsenkirchen

Marktstraße 9, Telefon 21138 — Bahnhofstr. 79, Telefon 22714

Ältestes Geschäft am Platze

Sämtliche Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.

Für die Sommer-Reise!

Die zuverlässige Foto-Kamera

Halte Deine Reise-Erlebnisse im Bilde fest!

Sie haben bei uns den Vorzug der persönlich fachmännischen Bedienung, was besonders für die geeignete Wahl einer guten Kamera in Frage kommt. Auswahl in allen Arten la Firmen. Teilzahlung gestattet.

Entwickeln und Abzüge in 6 Stunden.

Fotogr. Atelier u. Fach-Fotohaus **Albert Lange** Augustastr. 4 gegb. Alsberg

---

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ringstraße 31 III.

In einem bürgerl. Restaurant, Stadtmitte, findet anständiger Herr
Zimmer
mit voller Pension.
Restaur. zum Adler,
Hochstraße 28.

Laden
mit Zimmer, beste Lage, Wiehagen, renoviert u. neu belichtet, sof. zu vermieten. Schmedding Wiehagen 4, I.

Maler- und Anstreicherarbeiten
werden schnell, sauber und billig ausgeführt. 8741
Karl Kunz
Malergeschäft
Am Rosenhügel 3
Ruf 26419.

Nur 5 Monate gebrauchtes, erstklassig.
Piano
in Buer beim Spediteur lagernd, besonders bill. zu verkaufen, auch gegen Raten. Näheres durch Pianohaus
Hilger, Essen,
im Börsenhaus am Hauptbahnhof.

Grammophon
Eiche, gut. Ton, mit Platten zu verkauf. Zu sprech. v. 3 Uhr ab Grillostraße 133, 2. Etage links.

Dixi-Personenwagen
Chassis mit Führersitz als Lieferwagen geeign., zu verkauf.
Autogaragen
Augustastraße 31
Telephon 23963.

BMW
500 ccm, neuwertig, sehr billig zu verk. Hohenzollernstr. 1a.

Flachwag.
billig zu verkaufen.
Juhnke, Wiehagen 67

Sehr guter 2räder.
Dogcart
4sitzig, zu äuß. bill. Preise abzugeben.
Wemkenstraße 39.

Mod. Kinderwagen, guterhalten, billig zu verkaufen.
Hohenzollernstr. 111 part. rechts.



BMW
sowie andere erstklassige
Motorräder
erhalten Sie zu vorteilhaft. Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen beim
Generalvertreter
A. Bröggelhoff
Gelsenkirchen
Kaiserstraße 53
Ruf 21801.





Tee Grewer

kalt getrunken, löscht den Durst und erfrischt

Besonders dafür geeignet sind:

China Mischung	RM 0.80
Ostfrisische Mischung	0.90
Holländische Mischung	1.00
Russische Mischung	1.30
Englische Mischung	1.40
Hochland Mischung	1.80
Mandarinen Mischung	2.00
Java Orange	1.20
Darjeeling Orange	1.30
Ceylon Orange	1.40
Echter Oolong	2.00

In 100 Gramm Paketen oder lose

Kaffee-Grewer

Kaffee- und Tee-Import, Kreuzstraße 11, Buer, Marienstraße 12

Zwangsversteigerung

Samstag, 5. Juli, 10 Uhr, werde ich Arminstraße 8:
1 Posten Haarwasser und Toilettenseife
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Brandt,
Obergerichtsvollz.

Tüchtiger
Herrenfriseur
u. guter Onduleur für Samstags-Aushilfe gesucht.
Bahnhofstraße 94 (Eingang Hibernia)

Gesucht per sofort tücht. jg. Mädchen als
Kochlehrling
Café Rosa-Carla, Alter Markt 20.

Kochlehrfräulein
Lehrz. 1 Jahr, ohne gegenseit. Vergütung per sofort gesucht.
Hotel Kaiserhof, Wesel.

Lehrmädchen und Lehrling
gesucht.
Ernst Becker
Seifen- u. Parfümerien-Großhandlg.
Bahnhofstraße 14.

Ordentliches
Mädchen
nicht unter 20 J., das selbst. waschen kann, sofort gesucht.
Ahstraße 10, Bäckerei.

Ordentliches
Mädchen
welches selbständig arbeiten kann, ges.
Karl Wächter
Bürgerstraße 6.

Jg. Mädchen
nicht unter 16 J., für Küche u. Haushalt anzulernen, welches zu Hause schlaf. kann, gesucht. Mädchen vorhanden.
Aug. Schmidtmann,
Ecke Küppersbusch- u. Fürstinnenstr. 2.

Autofahrer,
welcher im Besitz einer Kleinwagenlimousine ist, oder ca. 1000 Mk. besitzt, bietet sich Beteiligung an einem sehr guten Unternehmen mit vieler Verdienstmöglichkeit. 9196
Off. u. M. P. 1637 an die Allg. Ztg.

Zum 1. Dez. 1930 abgeschlossene 3. u. 4räumige 30067
Wohnungen
mit Bad und Haushaltungsstrom (9 ₰) im Neubau, Zimmer 18 M, zu vermieten, auch ebensolche
Dräum. Mansarden-Wohnungen a 13 M sow. ein **Ladenlokal,** 40 qm, mit oder ohne Zimmer.
Off. u. M. M. 1629 an die Allg. Ztg.

Bessere abgeschloss.
4Zimmerwohg.
mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. geleg., sofort zu vermieten.
W. Freienstein Nchf.
Bohwinkelstr. 45.

Abgeschlossene 3- und 4räumige
Neubau-Wohnung
mit Zubeh. in Rotthausen zum 1. Aug. zu vermieten. 30054
Zu erfr. Allg. Ztg.

Abgeschl. 3räum.
Neubau-Wohnung
zu vermieten.
Zu erfrag. 29950
Ueckendorferstr. 192 I

Schöne abgeschloss.
Neubau-Wohn.
von 3 Zimmern u. Küche in ruhiger Wohnl. sof. preiswert zu vermieten.
Off. u. N. A. 1640 an die Allg. Ztg.

2-3 Zimmer-W.
5 Min. vom Hauptbahnhof, Friedensmiete 25 M, gegen Vergütung der Unkosten (200 M) zu vermiet. Rote Karte erforderlich. Schr. Ang. u. N. C. 1642 an die Allg. Ztg.

Tausche
abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung, Schalke, geg. 3 od. 4 Zimmer.
Ang. u. N. B. 1641 an die Allg. Ztg.

2 möblierte
Part.-Zimmer
Küche u. Schlafzimmer, sof. zu verm.
Walpurgisstr. 30.

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. :9170
Bismarckstr. 89, pt.

Einfach 30061
möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Dittler,
Arminstraße 13.

Freundlich
möbl. Zimmer
in ruhigem Hause zu vermieten.
Viktoriastr. 108, I.

Bess. möbl. Zimm.
in ruh. Hause, Mittelpunkt der Stadt, zu vermieten.
Gabelsbergerstr. 31.

Freundlich 9103
möbl. Zimmer
mit 2 Betten, elektr. Licht u. Heizung, in ruh. Lage zu verm.
Schumann,
Heinrichstr. 1b, 1. Et.

Doppelhaus
Bismarck, 32 Zimmer weg. Fortzugs, mit Wohnung, Garten, Lagerraum, Stallungen, evtl. m. Gesch. sofort zu verkaufen.
Off. u. L. B. 1675 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
mit 1 oder 2 Wohnzimmern, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten.
Seilerei, Schalkerstraße 89.

Spezial-Pfeifen- und Tabakwarengeschäft
mit dahinterlieg. 3 Wohnräumen in sehr guter Lage bei billiger Miete mit oder ohne Ware sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter M. Z. 1639 an die Allgemeine Zeitung. :9191

Lagerplatz
mit Schuppen für sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N. D. 1643 an die Allgemeine Zeitung.

Schuhe
gut und
billig
in großer
Auswahl
kaufen Sie in der
Schuh-Halle
J. Nußbaum
nur
Kirchstr. 28
Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster

Das echte Waldecker Landbrot
täglich frisch erhalten Sie nur
Bochumerstr. 32, I. Etg.
Eingang Josefstraße.
Lieferung frei Haus. **Fr. Werhahn.**

Auto-Schnelltransporte
bis 2 Tonnen Fahrten aller Art werden prompt und zuverlässig ausgeführt.
Ruf 26384 Ruf

Nächste Woche Ziehung!
Kölner Dombau Geldlotterie



ZIEHUNG 12.-16. Juli 1930
LOSE 3 RM
167 93 Gew. u. 1 Pr. i. Gesamtbetrage v.
225 000 RM
Höchstgewinn:
100 000 RM
1 Hauptgewinn:
60 000 RM
1 Prämie:
40 000 RM
1 Hauptgewinn:
10 000 RM
Degenhard Georgshaus
LOTTERIEZENTRALE GELSENKIRCHEN

Geld
an sich. Leute jed. Stand. geg. monatl. Rückzahlg. vermittelt Näh. Ringstr. 54 p.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 23478

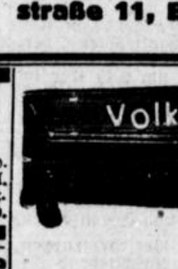
Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6. Tel. 21887

4 Wochen alter
Knabe
als eigen oder in Pflege abzugeben. :9169
Zu erfrag.
Wiehagen 26.

Warne
hiermit jed., meiner Frau Else, geb. Sonntag, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Peter Knorr,
Weißenburgerstr. 9.



Groß. Preisabschlag!
Sendung
großer und kleiner
Schweine
angekommen.
Konieczny,
Wiehagen 46.



Volksbadewannen 12.50

KAMPHAUS
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

Kolbenringe / Kugellager
Wilh. Kochs
Gelsenkirchen
Ruf 22141

Rheumaschaden

und deren Folgen, Geschwulst, trockne und nässende Flechten, Hautleiden, desgleichen Rheuma, Gicht, Ischias, werden auf natürlichem Wege nachweislich erfolgreich bekämpft unter Beibehaltung der gewohnten Tätigkeit. Ausführlich illustrierte Broschüre von Dr. med. K. kostenlos. **Dr. Ernst Strahl** GmbH., **Hamburg 1 K 361**
Besenbinderhof 22 25.

Die erfahrene Hausfrau weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als DOPPELHERZ. Doppelherz ist als Kräftigungsmittel bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden und nervösen Kopfschmerzen. Holen Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Probeflasche zu M. 2.50, große Flasche 4.50 und 5.50.

Bestimmt zu haben in den nachstehenden Drogerien: Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — H. Brandenberg, Bismarckstraße 118. — Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Fr. Gückler, Schalkerstraße. — A. Heldt, Wannerstraße. — Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostraßen-Ecke. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — K. Paschen, König-Wilhelm-Straße 30. — W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Wegmann, Bochumerstraße 18. Rotthausen: E. Schaber, Karl-Meyer-Straße 1. H. Strack, Karl-Meyer-Straße.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp.
Einj.-Abit.-Vorb.
Dipl.-Sprach.
H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiesenstr. 41

Junger, solider
Chauffeur
(Führerschein III b) sucht Stelle.
Bin in der Lage, Büro und Lagerarbeiten nebenbei zu machen. Angebote u. L. D. 1598 an die Allg. Ztg. 9092

Nebenverdienst.
Wer richtet in seiner Wohnung Annahmestelle f. Stärkewäsche ein? Schrift. Anerb. unt. H. E. 1583 an die Allg. Ztg. 6722

Vertreter

bei sehr hoher Provision für einen ges. gesch. Industrie-Artikel gesucht. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die bei Fabriken nachweislich gut eingeführt sind. Angebote unter **S. I. 292** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Baugewerkschule
Hoch- u. Tiefbau
Prospekt frei! **Bückeburg**

Erfahrene, an intensives Arbeiten gewöhnte 29908
Berufsvertreter
zum sofortigen Eintritt gegen hohe Bezüge bei sofortiger Auszahlung gesucht. Bisherige Branche gleichgültig, da spiel. leichte Einarbeitung.
Pfaff-Nähmaschinen-Haus,
Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 204.

2 und 3 Zimmer-Alt-Wohnung
bei Kauf von Möbeln zu vermieten. Angebote unter M. O. 1631 an die Allgemeine Zeitung.

Feuerbestattung
Sachleistungsversicherung für kostenl. Feuerbestattung gegen mäßige Monatsbeiträge ohne Wartezeit.
Sterbegeldversicherung bis 5000 RM. (Kleinlebensversicher.) Kollektiv-Sterbegeldversicherung. Rechtsanspruch. Politisch und religiös neutral.
Altbekannte führende Fachversicherung für Feuerbestattung hat ihre
Generalvertretung Gelsenkirchen
an tüchtigen, leistungsfähigen Generalvertreter unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Auch sehr geeignet für tüchtige Inspektoren, welche Selbständigkeit anstreben.
Ausführliche Angeb. u. P 909 an Invalidendank Ann.-Exp., Berlin W. 9.



Einladung
für
alle Gelsenkirchener Hausfrauen

Wir zeigen Ihnen kostenlos, ohne Kaufzwang oder sonstige Verpflichtung, wie Sie sich das Leben erleichtern,
unnütze Arbeit vermeiden, viel Geld und viel Zeit sparen
können. Besuchen Sie deshalb unsere praktischen Kochvorführungen mit Gratisproben aus dem
Siko-Dampfkochtopf
dem konkurrenzlosen Erzeugnis der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Steige aus Silitstahl. Der Siko trägt neben der bekannten Qualitätsmarke WMF den Sonnenstempel (das Prüfzeichen des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine).
Die Vorträge finden statt: am **7., 8. und 9. Juli im Hotel Berliner Hof,** nachmittags 3½ und 5 Uhr, abends 8 Uhr.

KAMPHAUS G. m. b. H. **Gelsenkirchen**
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

4zyl. Chevrolet-Lieferw.
1½ T., Jahrgang 28, in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Zuschrift erbeten unter M. W. 1638 an die Allgemeine Zeitung.

Eilt! Eilt!
Auf nach **Rotthausen** zum staunend billig, **Schweineverkauf.** Das Stück von 13 RM. an. Habe auch größere zum Weiterfüttern. Niemand versäume die günstige Kaufgelegenheit.
Heinrich Meier, Schweinehandlung, **Rotthausen,** Schemannstraße 3.
Ruf 22001.

Eilt! Eilt!
Auf nach Gelsenkirchen-Bismarck zum staunend billigen Schweineverkauf. Das Stück von 13 RM. an und höher. Habe auch größere zum Weiterfüttern. Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit.
Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20. Telefon 26700.

Bekanntmachung.

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden **Montag nachmittag von 4—6 Uhr Bochumerstraße 9** zu sprechen bin.

Es kommen insbesondere **Nervenleiden, feel. Leiden,** Magen-, Darm- und Nierenleiden zur Behandlung. — Hautausschläge, offene Beine, Epilepsie (Fallsucht), Herz- und Lungenleiden, Asthma, Rheuma, Flechten, Wassersucht, Kropf, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Haarausfall behandele ich nach eigenem Verfahren in meiner langjährigen Praxis. — Die Heilkunde wird in unserer Familie seit annähernd 80 Jahren ausgeübt. — Heilerfolge werden nachgewiesen. — Aufnahme im Kurhaus Kupferberg, Diddesen bei Detmold, kann zum Tagespreise von Mk. 5.— bis 7.— erfolgen.

Hr. Schröder, Magie-Homöopathie,
Bundesleiter vom Kräuterheilbund.

Danksagung!

Nachdem wir für unsern Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit.

ges. Fr. Bentrup, Senne II Nr. 10.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Wieder ein Schützenfest in Wattenscheid.

Der Bürger-Schützen-Verein Eppendorf begeht am 5., 6. und 7. Juli seine 30jährige Jubelfeier, mit der gleichzeitig ein Königsschießen verbunden ist. Den Auftakt zu dieser dreitägigen Feier bildet das Königsschießen, das Samstag nachmittag um 3 Uhr seinen Anfang nimmt. Sonntag morgen um 5 Uhr ist großes Wecken. Den Höhepunkt des Festes bildet der Festzug, der Sonntag nachmittag um 4.30 Uhr beginnt und sich durch die Straßen des Stadtteiles Eppendorf bewegen wird. Der Jubelverein ging aus dem im Jahre 1880 gegründeten Bürger- und Schützenverein Eppendorf hervor. Der Verein, der während des Weltkrieges einen starken Rückgang zu verzeichnen hatte, nahm in den letzten Jahren wieder einen erfreulichen Aufstieg. Im Jahre 1928 fand das letzte Königsfest statt. Die umfangreichen Vorarbeiten für die nun steigende 30jährige Bestehensfeier lassen erkennen, daß auch diese wiederum von altem Schützengeist getragen, einen recht glänzenden Verlauf nehmen wird. (Wg)

Der evangel. Jünglings- und Jungmännerverein Wattenscheid beteiligt sich Sonntag an dem in Dortmund stattfindenden großen Bundesfest. Die Mitglieder treffen sich zur gemeinsamen Abfahrt um 7 Uhr am Bahnhof Wattenscheid. (Wg)

Evangel. Knappenverein Wattenscheid. Am Sonntag, 16 Uhr, im Vereinsheim: Generalversammlung. Die Versammlung der Frauengruppe wurde für Mittwoch, 9. Juli, angesetzt. (Siehe Anzeige.) (Wg)

Mädchenbibelkreis Wattenscheid. Die Zusammenkünfte wurden festgesetzt für die ältere Abteilung auf Dienstag abend 7.30 Uhr, Gertrudisstraße 7, und für die jüngere Abteilung Samstag um 4 Uhr im Gemeindehaus Bödestraße. (Wg)

Gymnasial- und Lyzealkuratorium. In der Freitagsausgabe berichteten wir über die Beratungen des Gymnasial- und Lyzealkuratoriums. Einzelne Punkte der Tagesordnung nahmen jedoch soviel Zeit in Anspruch, so daß namentlich die zahlreich vorliegenden Schulgeldermäßigungsanträge nicht alle durchgesprochen werden konnten. Daher fand am Freitag nachmittag eine neue Sitzung des Kuratoriums statt, um über den Rest der vorliegenden Anträge zu verhandeln. Soweit die beschränkten Mittel es zuließen, wurden entsprechende Schulgeldermäßigungen für gute Schüler bewilligt. (Wg)

Evangel. Arbeiterverein Wattenscheid. Der in letzter Versammlung beschlossene Ausflug findet statt am 27. Juli. Abfahrt 10.30 Uhr vom Vereinslokal. Ziel: Hösel bei Kettwig. Der Autobus wird gestellt von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. Fahrpreis 2,50 RM. zahlt jeder Teilnehmer im voraus. Nach Ankunft in Hösel Mittagessen im Lokal Eickhold. Die Kosten für das Essen für das Mitglied und einen Angehörigen werden von der Vereinskasse bestritten. Bequeme Fahrt und angenehmer Aufenthalt auch bei nicht ganz günstiger Witterung ist sicher. Wegen Ausnutzung des Wagens muß die Teilnehmerzahl wenigstens 50 betragen.

Evangel. Arbeiter- und Bürgerverein Leithe-Lohrheide. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal Christ: Generalversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist es Pflicht eines jeden Kameraden, zu erscheinen. Auch wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die gezeichneten Bausteingelder, die bis jetzt noch nicht bezahlt sind, baldigst entrichtet werden. Es ist jetzt über ein Jahr seit der Zeichnung verflossen und es steht die Einweihung des Hauses bevor. Nach der Versammlung Preisschießen. Gestiftete Preise werden dankend entgegengenommen. Die Kassenprüfung ist am gleichen Tage vormittags 11.15 Uhr. (sche)

Der evangelische Gesellenverein Wattenscheid hielt am Dienstag seine letzte Versammlung vor dem am 6. Juli stattfindenden Gaufest im Vereinslokal Voortmann ab. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende Landsiedel der Befreiung des Rheinlandes. Auf der Tagesordnung stand das Gaufest. Der Beschluß in der vorigen Versammlung wurde aufrecht erhalten. Abfahrt Hauptbahnhof Gelsenkirchen am Sonntag um 7.39 Uhr mit dem beschleunigten Personenzug nach Duisburg. Antreten im Vereinslokal 6.45 Uhr. Diejenigen Mitglieder, welche des morgens verhindert sind, fahren des mittags 12.30 Uhr von Wattenscheid ab. Die Fahrt wird für die Mitglieder aus der Kasse bezahlt. Gleichzeitig bittet der Vorstand die Mitglieder, sich am Sonntag, den 13. Juli, an der Veranstaltung des evangelischen Kirchenchores in der Friedenskirche rege zu beteiligen. (B)

Stadt Wanne-Eickel.

Messerheld. In der Resserstraße wurde der Arbeiter Johann Sch. von dem Arbeiter Andreas N. mit einem Messer bearbeitet. Er erhielt an Kopf und Oberschenkel Stiche, die seine Ueberführung ins St. Anna-Hospital notwendig machten. Was der Tat vorausgegangen ist, steht noch nicht fest. (Ae)

Spitzbuben bei der Arbeit. In der Nacht zum 3. Juli drangen unbekannte Täter in die Wirtschaft S. in der Manteuffelstraße ein und stahlen alle greifbaren Zigarren, Zigaretten, Spirituosen und eine Heimsparbüchse der Sparkasse 2188. (Ae)

Ein Schüler angefahren. In der Westfalenstraße wurde gegen 17 Uhr der Schüler D. von einem Radfahrer angefahren und verletzt. (Ae)

Im Flaggenschmuck. Die Festvorbereitungen der letzten Wochen verdichten sich allmählich zu einer Einheit. Auf der Hindenburg- und Stöckstraße hat der Schützenverein für das heute beginnende Schützenfest reichlich Flaggenschmuck anlegen lassen, um der Sonntagsparade den nötigen Glanz zu verleihen. — Im Stadtteil Holsterhausen schaffen unsere Sänger schon seit einigen Wochen. Ein großes Festzelt ist errichtet und heute und die beiden nächsten Tage darf es kein Haus mehr in Holsterhausen geben, das nicht im Grün- oder Flaggenschmuck prangt. Die ganzen Sänger des Stadtgebietes als auch des Emschergaues geben sich ein Stelldichein. (Ae)

Persönliches. Fräulein Maria Tillmann fungiert in diesem Jahre als Stadtbibliothekarin zehn Jahre. (dr)

Viehmärkte. Auf den am Mittwoch, den 9. Juli, im Stadtteil Holsterhausen stattfindenden Viehmarkt (vorwiegend Schweinemarkt) wird besonders hingewiesen. — Auf den am Dienstag, den 8. Juli, im Stadtteil Röhlinghausen stattfindenden Viehmarkt (vorwiegend Schweinemarkt) wird besonders hingewiesen.

Evangel. Gesellschaft für Deutsche Stadtmission, Wanne, Moltkestraße 44. Auf nach Dortmund zum Bundesfest des Westdeutschen Jünglingsbundes ist für Sonntag die Parole der Jungmänner. Treffpunkt: Hauptbahnhof 6.15 Uhr. Nachmittags 2.45 Uhr ist Evangelisation. Redner: Herr Usinger, Wattenscheid. — Montag, 5 bis 9 Uhr Spielen und Turnen. Das Erscheinen aller zum fleißigen Ueben für das Kreisspielfest am 27. Juli ist Pflicht. 8 Uhr Jungmädchen. — Dienstag, 8 Uhr Gemischter Chor. — Donnerstag, 5 Uhr Frauenstunde, 5 Uhr Jungschar, 8 Uhr Jungmänner. — Freitag, 8 Uhr Bibelbesprechstunde. 9 Uhr Männerchor. — Samstag, 8 Uhr Gitarrenchor. — Zu allen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen. Komm und siehe.

Die Stadtbücherei (Hauptstelle Mozartstraße 8) muß Dienstag, den 8. Juli, wegen dringender Revision des Bücherbestandes den ganzen Tag geschlossen bleiben.

Schmuckvolle Ausgestaltung des Gemeindehauses. Die Arbeiten zur Herstellung einer neuen Grünanlage am evangelischen Gemeindehause in Wanne-Süd sind nahezu beendet. Die Erdmassen sind abgetragen und ein schmaler Weg zu den kirchlichen Räumen ist geschaffen worden. (dr)

Graue Haare nicht färben! ENTRUPAL-Haarstärkungswasser beseitigt auf ganz natürliche Weise graue Haare, indem es die Haarwurzeln zur neuen Farbstoffbildung und -einlagerung im Haarmark anregt. Daher das einfachste und ungefährlichste Mittel bei voller Farbtüchtigkeit! Ausgezeichnet gegen Haarausfall und Schuppen. Flasche RM. 4.50. Entrupal-Vertrieb, Hannover, Großdrogerie Hannes & Vilkop, Bahnhofstraße 77

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Sechzehnköpfige Einbrecherbande.

Der Hauptmann — eine 60jährige Frau.

Kamen, 4. Juli.

Die Untersuchung gegen die z. Zt. in Haft genommenen Männer und Frauen, denen eine ganze Reihe von einfachen und schweren Diebstählen in der Kamener Gegend zur Last gelegt werden, hat folgendes Ergebnis gehabt: Die 60jährige Frau Maria G. hatte eine Anzahl arbeitsloser Arbeiter und Arbeiterfrauen an sich gezogen, damit diese unter ihrer Leitung die Kamener Gegend brandschatzen sollten. Bevor sie die Mitglieder ihrer Bande auf Raub ausschickte, teilte sie Schußwaffen aus, die sie den Dieben nachher wieder abnahm. Die Beute mußte an sie abgeliefert werden. Sie machte diese zu Geld und entschädigte die Mitglieder ihrer Bande für die geleisteten Taten, nicht ohne für sich den Löwenanteil aus der Beute zu beanspruchen. Die alte Frau führte über die Bande, der auch ihre Söhne angehörten, ein strenges Regiment. Nicht weniger als 32 Diebstähle sind der Bande nachgewiesen worden.

Kompetenzkonflikt

wegen einiger Blumenkästen.

Dortmund, 4. Juli.

Der Amtsschimmel ist ein spaßiges Tier. In Dortmund macht er wieder mal von sich reden und reizt zum schallenden Gelächter. Eine Volksschule im Dortmunder Süden hatte, wie angeordnet ist, im Herbst ihre Blumenkästen an die ehemalige, vom damaligen Hörder Landrat Hansmann angelegte Hörder Kreisgärtnerei zur Ueberwinterung abgeliefert. Dort sind die Wurzelstöcke ausgepflanzt worden und müssen nun wieder eingepflanzt werden. Aber wer bezahlt das? Das Gartenamt oder das Schulamt? Das Gartenamt weigert sich, die Kosten zu übernehmen, und gibt die Blumenkästen nicht eher heraus, als Zahlung geleistet ist. Das Schulamt weigert sich zu zahlen, da ja der städtische Haushaltsplan und damit auch der Schuletat abgelehnt worden ist. Die Schule gehört der Stadt, die Gärtnerei gehört der Stadt. Die Kästen mit den Blumen stehen in der Gärtnerei, die Schule kann sie nicht bekommen, solange in dem Kompetenz-Konflikt der beiden Aemter nicht entschieden ist, wo der Posten für die Ueberwinterung und Umpflanzung rechnerisch zu buchen ist. Um was nicht alles die Behörden sich streiten. Der Schriftwechsel über die strittige Sache wird mehr Kosten und Mühe verursachen, als vielleicht die ganzen Blumenkästen wert sind.

Mord bei Witten.

Witten, 4. Juli.

Am Freitag nachmittag erschoß der in Witten wohnende Bergmann Adolf Bonikowski die im gleichen Hause wohnende geschiedene Frau Becker mit einer alten Schrotflinte. Bonikowski hatte bis vor drei Wochen bei der Frau Becker zu Mittag und Abend gegessen. Da er seit einiger Zeit erwerbslos war, hatte die Frau die Beziehungen zu ihm abgebrochen. Aus Aerger hierüber legte Bonikowski sich heute auf dem Boden zur Lauer und wartete einen günstigen Augenblick, um die Frau zu erschießen, ab. Die ganze Schrotladung drang der Frau in die linke Halsseite und verletzte die Hauptschlagader, so daß der Tod sofort eintrat. Bonikowski wurde von dem in Rüdinghausen stationierten Oberlandjäger kurz nach der Tat festgenommen. Die Mordkommission begab sich sofort zum Tatort und stellte den Tatbestand fest.

Zwei Bergleute

kurz vor der Rettung zu Tode gekommen.

Mülheim-Ruhr, 3. Juli.

Im Laufe des Mittwoch wurden auf der Zeche „Wiesche" in Mülheim-Heißen zwei Bergleute durch Gebirgsstoß aus dem Hangenden verschüttet. Die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten führten im Laufe der Nacht dazu, daß sich die Bergungsmannschaft mit den Verschütteten durch Klopfzeichen verständigen konnte. Als man bereits eine Hand freigelegt hatte, erfolgte ein neuer Gebirgsstoß, der die Verunglückten noch stärker verschüttete, so daß die Bergung der inzwischen zu Tode Gekommenen erst im Laufe des heutigen Abends erfolgen konnte.

Von seinen Komplizen ermordet.

Kleve, 4. Juli.

Von Dorfbewohnern des Grenzdorfes Kull wurde in einem Chausseegraben die verstümmelte Leiche eines Landstreichers aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hatte der Ermordete mit einer etwa 45jährigen polnischen Landstreicherin und einem 50 Jahre alten Landstreicher in einer Scheune genächtigt. Die beiden letztgenannten lebten in wilder Ehe zusammen. Es kam zwischen dem Ermordeten und dem Paar zu Zwistigkeiten, in deren Verlauf anscheinend das Paar über den 70 Jahre alten Mann herfiel und ihn ermordete. Die Leiche wurde dann mit einer Schubkarre zu dem Straßengraben gefahren und dort liegen gelassen. Die Mörder konnten bald darauf verhaftet werden. Während der Mann die Tat zugab, leugnete die Frau und gab an, während der Ausführung der Tat fest geschlafen zu haben.

Dortmund, 4. Juli. (Im Spielklub vom Tode ereilt.) In der Nacht zum Mittwoch starb plötzlich infolge eines Herzschlages der Kaufmann Siegmund Hufnagel aus der Prinzenstraße, als er sich in einem bekannten Ecarte-Spielklub in der Stiftstraße aufhielt.

Dortmund, 4. Juli. (Angriff auf einen Kassenschrank.) Nachts versuchten noch unbekannte Einbrecher, den Geldschrank der Kreissparkasse auf dem Asselner Hellweg im Stadtteil Asseln aufzubrechen. Die Einbrecher waren vom Garten aus in den Kassenraum gestiegen, nachdem sie die Eisenstäbe des Fenstergitters aus dem Mauerwerk gebogen hatten. Vor dem Geldschrank wurde eine 1,75 Zentner schwere Sauerstoff-Flasche gefunden. Es ist den Einbrechern nicht gelungen, den Geldschrank aufzubrechen. Es waren offenbar ungeübte Anfänger. In dem Geldschrank befanden sich ungefähr 8000 Mark Bargeld. Die Einbrecher mußten die Kassenräume wieder verlassen, ohne etwas erbeutet zu haben.

Dortmund, 4. Juli. (37 Selbstmorde) wurden im zweiten Vierteljahr 1930 in Dortmund gezählt. 27 Männer und 10 Frauen suchten in dieser Zeit den Tod. Als Gründe für diese Tat kommen in 9 Fällen unheilbare Krankheit, in 7 Fällen wirtschaftliche Notlage, in 9 Fällen Schwermut, in 3 Fällen zerrüttete Familienverhältnisse und in 1 Falle Furcht vor Strafe in Frage. Bei den übrigen acht Selbstmorden sind die Beweggründe unbekannt geblieben.

Vereine und Versammlungen. Jugendbund: Sonntag 2.30 Uhr. — Blaukreuzverein: Sonntag 4 Uhr. — Kirchenchor: Mittwoch 8 Uhr. — Jungmädchenverein: Donnerstag 7.30 Uhr. — Jünglingsverein: Freitag 7.30 Uhr.

Sommerfest des Kindergottesdienstes. Am Sonntag begeht der evangelische Kindergottesdienst um 17 Uhr sein diesjähriges Sommerfest, das infolge guter Vorbereitungen wohl einen schönen Verlauf nehmen wird. Reden Musik, Deklamationen, Reigen und Turnen werden einzelne Aufführungen geboten: Mein Kaffeekännchen, und Neueste Nachrichten, die lustigen vier Musikanten, Puppendoktor Eisenbart und Singstunde. Sechs Knaben tragen ihre Wünsche in Bezug auf ihre Berufswahl vor. Alle Darbietungen versprechen einen schönen Festnachmittag. (o)

Kray.

Landaufenthalt für Ferienkinder. Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre vom „Rheinisch-Westfälischen Verein für Kinderentsendung von Kindern nach Ostpreußen" ein Kindertransport bei Beginn der großen Schulferien zusammengestellt werden. Diesem Transport können sich alle Kinder, ohne Unterschied der Konfession, die eine Einladung beibringen und das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, anschließen. Das Reisegeld einschließlich Versicherung beträgt für eine Fahrt für Kinder unter zehn Jahren 12,50 Mark, für solche über zehn Jahren 18 Mark. Anmeldungen werden bis zum 15. Juli auf dem evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamt, Leitherstraße 29, von 8 bis 10 Uhr morgens, entgegengenommen. ⊙

Die Jugendgruppe der DBB. hielt am Donnerstag bei Derkmann eine Versammlung ab, die von dem Vorsitzenden Schäfer geleitet wurde. Zu Beginn der Versammlung erstattete derselbe einen eingehenden Bericht über die am 28. Juni in Essen stattgefundene Jugendausschußsitzung. Alsdann nahm Versammlung zu dem zehnjährigen Stiftungsfest eingehend Stellung. Es wurde beschlossen, das Fest im September zu feiern, und zwar sollen voraussichtlich als Festlokal die Räumlichkeiten des Wirtes Gantenberg in Kray-Süd dienen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die nächste Versammlung Donnerstag, den 10. Juli, in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe abgehalten werden soll. (ö)

Evangelischer Gesellenverein. Zur Teilnahme an dem Verbandsfest Gautreffen und Fahnenweihe des evangelischen Gesellenvereins Duisburg sammeln sich die Mitglieder Sonntag morgen 8.15 Uhr oder nachmittags 1.45 Uhr am Bahnhof Kray-Nord. (ch)

Westerholt.

Sommerausflug. Der Eisenbahnerverein Westerholt unternimmt am Sonntag seinen Sommerausflug nach Letmathe (Sauerland). Dort wird die Dechenhöhle besucht. Abfahrt vom Bahnhof Westerholt 7,26 Uhr. Ankunft in Westerholt abends 10,30 Uhr. Es wird darauf hingewiesen, daß auf Sonntagsfahrkarten gefahren wird. (I)

Gladbeck.

Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr, Generalversammlung im „Westfälischen Hof". Der Vorstand erwartet Erscheinen sämtlicher Mitglieder. (W)

Die Ortsgruppe Gladbeck des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener veranstaltet am Sonntag in den Anlagen beim Wirt Beisenbusch-Feldhausen ein Kinderfest. Treffpunkt 1.30 Uhr nachmittags am Marthahaim, Hermannstraße. (W)

Schonnebeck.

Der Schonnebecker Verkehrsverein tagte.

Bei Husmann hielt der Verkehrsverein am Donnerstag eine Versammlung ab, die vom Vorsitzenden, Rektor Ströter, geleitet wurde. Zu einer Reihe von Anträgen aus der letzten Versammlung, auf denen Antworten eingegangen waren, wurde Stellung genommen. Bekanntlich wird nur ein kleiner Teil Schonnebecks von der Straßenbahn berührt. Von der Wirtschaft Drees bis zum Hauptbahnhof Essen ist ein 25-Minuten-Verkehr von Autobussen eingerichtet. Vom Verkehrsverein war der Antrag gestellt worden, den Fahrgästen Gelegenheit zu geben, Umsteigefahrscheine vom Autobus zur Straßenbahn bzw. umgekehrt zu lösen. Der Antrag ist von der Straßenbahn-Gesellschaft abgelehnt worden. Dem Antrag an die Stadtverwaltung um Ausbesserung der Kanalanlage an der Portendickschule ist stattgegeben worden. Zwischen der evangelischen Kirche und der Stoppenbergerstraße befindet sich die Straße Im Reickotten. Dieser Straße fehlt, trotzdem sie sehr viel begangen wird, jegliche Beleuchtung, doch hat die Stadtverwaltung nach Besichtigung die Anbringung wenigstens eines Beleuchtungsarmes verweigert. An mehreren Schulen sind Blumenkästen angebracht. Der Antrag des Verkehrsvereins, solche ebenfalls an der neuen Schule auf dem Berg, sowie an den Gemeindehäusern anzubringen, ist von der Verwaltung abgelehnt worden. Zu den schlechtesten Straßen Schonnebecks gehört zweifellos die Joachimstraße. Ungefähr in der Mitte der Straße befindet sich ein Buckel, vor den die Fuhrwerke meistens noch ein Vorspann haben müssen, um herüber zu kommen. Die Stadtverwaltung lehnt jedoch die Abtragung des Buckels ab. Die Klagen über die fehlenden Grünflächen scheinen nunmehr doch Gehör bei den Stadtvätern gefunden zu haben. Die gemeinsam mit dem Gartenbauverein gestellte Aufgabe, den Tabor zu einer Grünanlage umzubauen, ist genehmigt worden. (So)

Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen tritt Sonntag, 9 Uhr, am Vereinslokal zur Abstimmungsgedenkfeier in Essen an. Um 16 Uhr bei Ackermann Hauptversammlung. — Der Ost- und Westpreußenverein versammelt sich ebenfalls um 9 Uhr auf dem Marktplatz. Die Hauptversammlung fällt aus Anlaß der Gedenkfeier aus. (So)

Bertlich.

Am Sonntag, 19 Uhr, versammelt sich der evangelische Arbeiterverein Bertlich-Polsum und Umgebung zur Generalversammlung im Lokal Heitfeld. — Der Kaninchenzuchtverein „Gut Wurf" von Westerholt-Bertlich versammelt sich am Sonntag, 19 Uhr, im Vereinslokal Brinkmann und hält seine Monatsversammlung ab. (au)

Polsum.

Auf dem Friedhof haben Baumfreyler an dort angepflanzten Bäumen die Rinde fast vollständig abgeschält. Trotz Belohnung konnte noch nichts ermittelt werden.

Marl.

Einweihung des neuen Postamts in Marl.

Das von der Gemeinde Marl im Auftrage der Oberpostdirektion Münster errichtete neue Postamt im Mittelpunkt des Ortes Marl wurde am Dienstag nachmittag in einer schlichter Feier seiner Bestimmung übergeben. Zu der Einweihung war auch der Präsident der Oberpostdirektion, Heitmann, erschienen, der in längeren Ausführungen die Geschichte der Entwicklung des postalischen Verkehrs in Marl schilderte und betonte, daß die Postbehörde auch weiterhin gern der Entwicklung von Marl Rechnung tragen würde. (f)

Ankündigungen.

Kriegsopfer!

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen, Kreisverband Gelsenkirchen-Buer, ruft alle Kriegsopfer zu einer öffentlichen

Kundgebung

am Sonntag, den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, im Saale der Witwe. Kamp, Gelsenkirchen, Schalkerstraße, auf. Es gilt, gegen die seitens der Reichsregierung geplanten Abbaumaßnahmen und Verschlechterungen zu demonstrieren. Referent: Gausekretär Fr. Hein, Hamm (Westf.). Alle Kriegsopfer müssen an dieser Kundgebung teilnehmen. Beweist durch Massenbesuch Interesse für Eure Zukunft! Schüttelt die Lauheit und Verzweiflung ab! Hört, was wir wollen.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Lichtbildervortrag in der Schauburg.

Am morgigen Sonntag, vormittags 11.30 Uhr, findet in dem Ufa-Theater Schauburg am Neumarkt ein Lichtbildervortrag der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, hauptsächlich für die Jugend, statt. Der Lichtbildervortrag wird durch einen aus den früheren deutschen Kolonialgebieten stammenden Redner ergänzt. Der Reinertrag wird dem Schulfonds der Deutschen Kolonialgesellschaft zugeführt. Der Vortrag wird mancherlei Wissenswertes über unsere verlorenen Gebiete zu Gehör bringen. Wir glauben, daß der Besuch sicherlich lohnend sein wird. Die Eintrittspreise sind in erschwinglichen Grenzen gehalten (Jugend 30 Pfennig, Erwachsene 60 Pfennig). Der Besuch ist nur zu empfehlen.

M.-G.-V. Sängerkreis Neustadt. Sonntag unternimmt der Verein einen Familienausflug nach Hattingen. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinsheim Vogel. Die passiven Mitglieder nebst Freunde und Gönner des Vereins werden zur Teilnahme eingeladen.

Volkskunstbühne Gelsenkirchen 1920. Sonntag vormittag 10 Uhr im Vereinsheim Deutsches Haus Industrie- und Roonstraße Ecke Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Erscheinen ist Pflicht. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Hansa Künstlerspiele. Ab Sonnabend gastieren Mitglieder der Berliner Revue „Drunter und Drüber". In Form eines bunten Abends verbunden mit Tanz werden in abwechslungsreicher Art Darbietungen von Tanz, Gesang, Humor und Stimmung gebracht. (Siehe Anzeige.)

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Gelsenkirchen. Am Sonntag, 14 Uhr, zur Begleitung des Festzuges der Kriegervereine im Uebungslokal antreten. Uniform, Verbandstasche, Armbinde. Uebung ist am 13. Juli, morgens 11 Uhr.

Im Vergnügungspark Hrdenbaum Dortmund mit seinen herrlichen Parkanlagen und in seiner Aufmachung sowie aber auch mit seinen Darbietungen einzig dastehend, findet der Besucher täglich Erholung und abwechslungsreiches Vergnügen. Für den morgigen Sonntag ist wieder Außergewöhnliches vorgesehen. In den Anlagen und Sälen wird sich das Schützenfest des Nördlichen Dortmunder Schützenbundes abspielen. Um 3 Uhr nachmittags beginnen große Doppel-Konzerte. Tanz im Freien sowie in der Tanz-Diele „Rote Mühle" die Attraktionen wie die große Gebirgsbahn mit ihrem sausenden Berg — und Talfahrten, Motorbootfahrt, Rodelbahn, Auto-Rennbahn, Affen-Paradies, Münchener Marionetten-Theater und wie sie alle heißen, werden für abwechselungsreiche Stunden sorgen. Der Clou des Tages wird ein Groß-Feuerwerk sein, welches bei Eintritt der Dunkelheit abgebrannt wird, außerdem wird das Farbenspiel der Riesen-Leucht-Fontäne Groß und Klein entzücken. Wiederholt sei noch auf den enormen Preisabbau, der auf Speisen und Getränke sowie in den Belustigungsstätten (bis zu 50 Prozent) vorgenommen ist, hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Rosenfest und Befreiungs-Feuerwerk im Grugapark in Essen. Anläßlich der Rheinlandbefreiung wird am Samstag, 5. Juli, im Grugapark ein Rosenfest mit Befreiungsfeuerwerk veranstaltet. Das Feuerwerk wird um 22 Uhr abgebrannt. Außerdem findet am Samstag, 5. Juli und Sonntag, 6. Juli, eine Rosenschau der besten Rosen für unsere Gärten im Kongreßraum der Grugagaststätten statt. Bernard Ette spielt in den Grugagaststätten: im Rosencafé singt der Schubertbund. (Siehe Anzeige.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Das größte Spezialgeschäft für Haus und Küche, Firma Kampshaus, G. m. b. H., veranstaltet im Berliner Hof einen Vortrag über Sicherheits-Schnellkocher der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Steige, deren Fabrikate Weltruf genießen. Diese Fabrik hat einen neuen Schnellkocher „Silo" mit dem Betnahmen: Der vollkommene, herausgebracht. Gegenüber den bestehenden Schnellkochern bietet der „Silo" so erhebliche Vorteile, daß es lohnend erscheinen dürfte, sich hierüber eingehend zu informieren. (Siehe Anzeige.)

Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden 1930. Der Chlorodont-Turm, das Wahrzeichen der Ausstellung, hat eine Höhe von 30,10 Meter, eine Grundfläche von 49 Quadratmeter und wird durch 1700 Glühlampen mit einem stündlichen Stromverbrauch von 65 595 Watt erleuchtet. Der Name „Chlorodont" ist die Bezeichnung für die weltbekannte Zahnpaste, Zahnbürste sowie Mundwasser, welche für die moderne Mundhygiene unentbehrlich sind.

Schützenhof Buer, Erlemann
(Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Schützenhof)
Frei- u. Sonnenbad
Terrassen u. schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz.
Jeden Sonn- u. Feiertag KONZERT, abends Tanz.



Küppersbusch - Herde
empfiehlt billigst
Phil. Heinrich
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 149
Telefon 24370
Verkaufsstelle Küppersbusch
Lieferung überall frei Haus
Zahlungserleichterung
Besichtigen Sie mein großes Lager ohne Kaufzwang

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Gebrauchte Wagen
nicht unter der Hand
sondern nur im
Fachgeschäft kaufen!
Unsere Organisation schützt Sie vor Fehlkäufen
Wir beraten Sie objektiv und zuverlässig
und verkaufen nur gebrauchte Wagen
die wir auf Betriebssicherheit geprüft
haben.
Ständige Auswahl gebrauchter Fahrzeuge verschiedener Typen und Preislage.
Zeitgemäße Zahlungs-Bedingungen
FAHRZEUG-WERKE
LUEG
seit 1908
BOCHUM
Telefon S.A. 60261
ESSEN
Telefon 24747

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenk.-Neustadt.
Sonntag, d. 6. Juli, fällt die Monatsversammlung aus, da der am Sonntag, d. 13. Juli, geplante Familienausflug zur Almhütte stattfindet. Abmarsch 2½ Uhr vom Vereinslokal Theis. Das Trommlerkorps geht mit. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

Ostpr. evangl. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinsl. Marxmeier
Sonntag, d. 6. Juli, nachmittags 2 Uhr: **Generalversammlung.**
Recht zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Evang. Knappenverein
Wattenscheid.
Sonntag, 6. Juli, nachmittags 4 Uhr: **Generalversammlung.**
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreich. Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Mittwoch, 9. Juli, 4 Uhr nachmittags: **Versammlung** der Frauengruppe.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Lohrheide.
Sonntag, 6. Juli, nachm. 3 Uhr, im Vereinsheim **Generalversammlung.**
Nach der Versammlung findet ein **Preisschießen** statt. Kassenprüfung Sonntag morg. 11,15 Uhr. Die Kameraden werden gebet., zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Christlich organisierte, in „Nordwest" beschäftigte
Metallarbeiter.
Die der Arbeit ferngebliebenen Verbandsmitglieder müssen ihren Mitgliedsausweis heute, Samstag, den 5. Juli, vormittags von 9 bis 12 Uhr, auf dem Verbandsbüro, Elisabethstraße 6, gegen Empfangnahme eines anderen Ausweises abgeben.
Wer seinen Mitgliedsausweis bereits bei Branchenvorständen, in sogenannten Streikbüros, anderen Organisationen oder Institutionen abgegeben hat, holt diesen dort ab und kommt damit gleichfalls zum Verbandsbüro.
Versammlungen, die nicht vom christlichen Metallarbeiterverband einberufen sind oder wozu dieser nicht sein Einverständnis gegeben hat, und die sich mit der Angelegenheit Rahmentarifvertrag und Lohnabbau beschäftigen, wollen die Verbandsmitglieder meiden, desgleichen sogenannte Streikbüros und Kontrollstellen.
Für die Verbandsmitglieder sind nur die Anweisungen des christlichen Metallarbeiterverbandes maßgebend und ist nur diesen Folge zu leisten.
Zu der am Sonntag, den 6. Juli, vormittags 10,30 Uhr, stattfindenden Mitgliederversammlung im Deutschen Haus, Roonstraße 32, wird hiermit eingeladen. Strenge Türkontrolle, deshalb Ausweis mitbringen.
Christlicher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Gelsenkirchen.

Evang. Arbeiterverein
Bulmke.
Sonntag, 6. Juli, vorm. 11 Uhr, im Vereinsl. Borchers: **Versammlung.**
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinsl. Marxmeier
Umständehalber findet die halbjährliche **Generalversammlung** am Sonntag, 6. Juli, nachm. 2 Uhr, statt.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Diejenigen Mitglieder, welche gewillt sind, den Ausflug am 27. Juli mitzumachen, müssen sich in dieser Versammlung melden und zugleich das Fahrgeld, 2,50 Mk. pro Person, hinterlegen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht dringend Der Vorstand.

Aufbügel-Anstalt „Wie neu"
Dessauerstraße 5
Anstalt für aufbügeln, reinigen und ausbessern von Herren- und Damengarderoben.

Frisch-Fleisch

Schweinefleisch		Mast-Kalbfleisch	
Durchwachsen ohne Beilage	0.85	Nacken	1.10
Dicke Rippen	1.00	Brust	1.20
Rollbraten ohne Fett und Schwarte	1.10	Nierenbraten gerollt	1.30
Ochsenfleisch		**Lammfleisch**	
Suppenfleisch 1.10	1.00	Brust u. Nacken	1.20
Bratenfleisch 1.20	1.10	Schulter u. Rücken	1.30
Rippenspeer mild und mit zart	1.50	Kleinfleisch leicht gesalzen	0.20

Alsberg
Gelsenkirchen Ahstes

Wir sind in Deutschland zu arm um schlechte Qualitäten zu verbrauchen
Darum: **Gute Stoffe!**
. . . . und nur von **S. Winter**
dem großen Spezialgeschäft „Das Haus der Dame"
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 54

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Stuart Webbs, Gambino und Clara Bow
in den Uha-Lichtspielen.

Wir setzten die Namen der Hauptträger des diesswöchigen Uha-Programms an die Spitze unserer Besprechung und glauben, daß in diesen Namen soviel Anziehungskraft liegt, daß diese Zeilen nicht übergangen werden. Stuart Webbs zeigt sich in dem Detektivfilm „Das Panzergewölbe" im Kampf mit der Verbrecherwelt. Es ist allerhand los hier und die Arbeit Webbs ist nicht leicht: ein Zuchthäusler als Bankdirektor, ein Panzergewölbe, das unterminiert wird, ein paar Szenen Cu-Cluz-Can, Banknoten, Papiere der Staatsbank, Erpressergeschichten usw. Mit all dem räumt Stuart Webbs auf und er wird fertig mit der Angelegenheit. Der Schluß sieht ihn als Sieger. — „Die letzte Galavorstellung des Zirkus Wolffson" zeigt Gambino, den Meister der Sensationskunst, im Mittelpunkte eines spannungsreichen Geschehens. Der Zirkus, wie er leibt und lebt, mit allem Glanz und Flittertram, aber auch mit aller Verwegenheit des Akrobatentums zieht über die weiße Wand hin. Es versteht sich, daß auch die Liebe in diesem Film nicht zu kurz kommt, denn gerade die Liebe ist es, die die Folge der einzelnen Szenen erst rechtfertigt. — Clara Bow, von der behauptet wird, daß sie das schönste Rothaar auf dem amerikanischen Kontinent besitzt, spielt sich in „Diesen Sonntag, lieber Schatz" in die Herzen der Zuschauer hinein. Es steckt Tempo und Temperament in dieser jungen Schauspielerin, die es wie keine andere verstanden hat, uns die amerikanische Lebensart näher zu bringen. Sie weiß sich immer zu helfen, ist immer frisch und fidel, liebt mit beinahe unverständlicher Konsequenz — gibts so etwas noch jenseits des großen Teiches? — einen hübschen, aber armen Jungen. Und da es ohne den nötigen Mammon nun einmal nicht geht, verhilft sie ihm zu immer größeren Erfolgen. Womit dann das „happy end" erreicht ist. Die Uha-Lichtspiele begnügen sich aber nicht mit diesen drei Filmen, sondern haben noch einige Brigaden vorgesehen, die zwar kurz, aber doch recht gefällig und inhaltreich sind.

*

„Rosen blühen auf dem Heidegrab."
Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße 14/16.

Drei Filme waren es, die in der letzten Zeit das Interesse vieler Tausender erweckten und von denen man sagen kann, daß sie eigentlich mit zu den Standardwerken der Filmkunst zählen, denn die Durchschlagskraft dieser Filme und die künstlerische Gestaltung der einzelnen Werke vermögen immer wieder zu fesseln. Man kann den Tivoli-Lichtspielen nur Dank wissen, daß sie für diese Woche die Filme: „Rosen blühen auf dem Heidegrab", „Helden der Pflicht" und „Ehe in Not" auf ihren Spielplan gesetzt haben. Sicherlich werden in dieser Filmwoche viele Tausende zu den Tivoli-Lichtspielen gehen, um dort diese Filme zu bewundern. Der Film „Rosen blühen auf dem Heidegrab" führt uns in die Zeit der Franzosenbesetzung 1806. Er streift schlagartig die damaligen Verhältnisse, die den unseren verflossenen so sehr geglichen haben. Die Szenerie ist sehr gut wiedergegeben und auch der Inhalt befriedigt vollkommen. Die Kostüme der damaligen Zeit werden ein übriges zu dem vollkommenen Erfolg hinzutun. „Helden der Pflicht", so betitelt sich das zweite Werk, das eine Fortsetzung von „Achtung, Polizeipatrouille" ist. Auch in diesem Film zeigt sich die künstlerische Gestaltung und überrascht die Spannung, die dem Film von Anfang bis Ende innesiegt. Der dritte Film „Ehe in Not", der Novelle „Ehen zu Dritt" nachgeschrieben, beleuchtet schlagartig die heutigen Verhältnisse. Der Film ist tragisch und erschütternd zugleich. Hinzu kommt noch das gute Können der Darsteller, die dem Filme eine ganz besondere Note gegeben haben. Man kann sich der Tragik des Films nicht verschließen, der Fehler aufdeckt, die schwer zu heilen sind. Daneben ist es das ganz entzückende Beiprogramm, das den Zuschauern den Genuß des Programms vollkommen macht.

*

„Ludwig der Zweite"
im Apollo-Theater.

Trotz der lockenden Sonne sollte niemand versäumen, gerade dieses neue Programm im Apollo-Theater zu besuchen. Mit grandioser Wucht gestaltet und von höchster Tragik durchzittert ist der erste Großfilm „Ludwig der Zweite, König von Bayern". Dieser Liebling des Volkes unter den Bayernkönigen hat ein tragisches Ende im Starnberger See gefunden, worüber bis zum heutigen Tage undurchsichtiger Schleier lagert. Der „Märchen-König" wird hier in seiner ganzen menschlichen Größe und tragischen Tragik geschildert. Er, der Freund und Förderer Richard Wagners und Nietzsches, er, der liebt und leidet wie jeder seiner Untertanen, er, der schließlich ziemlich rücksichtslos gefangengesetzt wurde, weil er den Hofintrigen nicht mehr gewachsen war, tritt in dem Film in Bildern vor uns, die tief ergreifen. Zahlreiche hervorragende Künstler des Ausdrucks und der Kamera haben hier ein unvergeßliches Werk gestaltet. Ein großer Teil der Geschichte des letzten Viertels des vergangener Jahrhunderts wird lebendig, gräbt sich in unser Gemüt ein und formt sich in den Bildern des Films zu stets neuem Ausdruck. Die unermeßliche Tragik eines großen Menschen hat hier bildhaften und überzeugungstreuen Ausdruck gefunden. Es ist eine wahre Tragödie, die jedermann in seinen Bann zieht. — In der Folge ist der Humor auf dem Programm vertreten. Da ist zunächst „Der Nächste, bitte". Es ist ein Großlustspiel, das in seinen sechs Akten einen unerschöpflichen und vielgestaltigen Humor entwickelt. Lien Dyers, Adele Sandrock, Lotte Stein und noch viele, viele andere begegnen uns während dieser lustig-tollen zwei Stunden auf der Leinwand und lassen durch ihre Schauspielkunst das Lachen immer stärker sprudeln. Mehr Situationskomik, mehr lebenswahren Humor haben wir noch in keinem Film gefunden. Man lacht und lacht immer wieder über das Gesehene — und schon kommt der nächste Clou, das vorherige nochmals überbietend. Derartige Perlen des Humors sind auch im Film eine Seltenheit. — Dem Großfilm reiht sich eine weitere Groteske „Sonny vor Gericht" an, die gleichfalls ihre lachenden Liebhaber findet. — Natürlich fehlt auch die neueste Wochenschau nicht, die wieder in ausführlicher und vorzüglicher Weise über interessante Begebenheiten aus aller Welt berichtet.

*

Ein Drei-Schlager-Programm
im Capitol.

In der seit Tagen lastenden Hitze müssen die Filmbühnen schon etwas bieten, wenn das Publikum nicht auf den gewohnten Kinobesuch verzichten soll. Das Capitol schließt sich diesem Grundsatz an und wartet in dieser Woche mit einem Programm auf, das im besten Sinne des Wortes als Schlagerprogramm bezeichnet werden kann. Wenn wir die drei Filme vergleichen, fällt es uns schwer, sie nach gut, besser und am besten zu rangieren, und es ist vielleicht nur rein gefühlsmäßig, wenn wir den nach Zilleschen Motiven bearbeiteten Film „Großstadtkinder", der den Untertitel „Zwischen Spree und Panke" führt, für den wertvollsten halten. Es ist schon viel Lust, aber auch anklingendes Leid in dieser Bildfolge, und wenn der Regisseur das „Milieu" Heinrich Zilles besonders scharf charakterisiert, so weiß er, daß er hierdurch beim Publikum sich Sympathien holt. Dabei kann wohl noch gesagt werden, daß Uebertreibungen kaum einmal vorkommen. Grete Reinwald und Carl Auen geben lebenswahre Figuren wieder, es wird mit Schmiß und Schneid gespielt, und auch Karl Löpfer — eine ganz ausgezeichnete Leistung! — und Falkenberg passen sich glänzend in den vorgeschriebenen Rahmen ein. — Ein Film, dessen Hauptunterkmal der raffinierte Aufbau in der Handlung ist, heißt „Sieg des Herzens". Führte uns „Großstadtkinder" in den Osten Berlins, so hat dieser Film den „ferneren Osten" im Hintergrunde. In gutgesehenen und gut geschnittenen Bildern wickelt sich hier eine Episode ab, deren Ende einen Sieg der Liebe, eben den Sieg des Herzens, sieht. — Auf Sensationen eingestellt ist der Film „Opiumschmuggler". Es zeigt den erbitterten Kampf, den jahraus jahrein die Chicagoer Polizei gegen die Schmuggelbanden zu führen hat. Es ist die elegantere Unterwelt, die uns hier gezeigt wird, aber auch mancher Blick fällt in die Tiefen, in der sich das Verbrechertum rücksichtslos bis zur letzten Möglichkeit gibt. — Das große Programm bringt weiterhin noch ein Lustspiel und einen Kulturfilm. Selbstverständlich, daß die Wochenschau nicht fehlt, die uns wieder über die allerneuesten Ereignisse in aller Welt unterrichtet. Die Preise sind, den Verhältnissen angepaßt, weiterhin niedrig gehalten worden, und wenn wir auch noch der guten Musik Erwähnung tun, so sind wir wohl den Darbietungen des Capitols gerecht geworden.

Conrad Veidt
im Industrie-Kino.

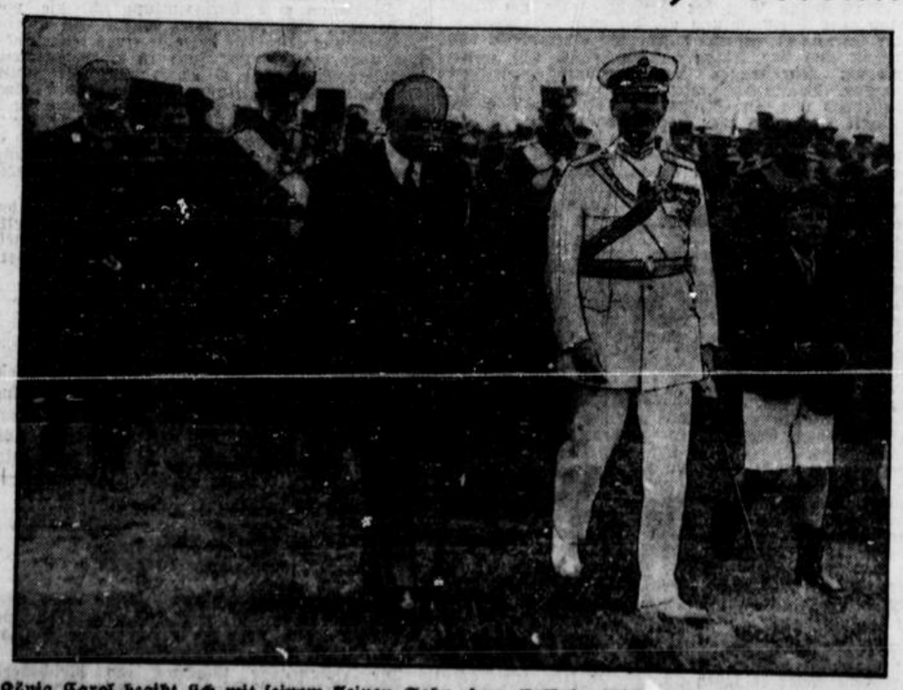
Ein Film mit Conrad Veidt in der Hauptrolle hat stets einen durchschlagenden Erfolg; denn die künstlerischen Qualitäten dieses deutschen Charakterdarstellers geben jedem Film Niveau. In seinem neuesten Film „Illusion" zeigt sich in erschütternden Szenen die große Kunst Conrad Veidts als Charakterdarsteller. Sein Spiel ist faszinierend, von einer Dämonie und Leidenschaft, die überraschen und den Beschauer mitreißen. Der Film ist geschickt gesteigert und weiß die Spannung von Anfang an wachzuhalten. Alle Kenner Konrad Veidts werden sofort fühlen, daß ihm hier eine Rolle gegeben ist, die seinem künstlerischen Charakter besonders liegt, und tatsächlich hat er in der Gestalt des Zauberkünstlers auch eine Figur geschaffen, die in seltener Weise das Ausdrucksvermögen dieses Schauspielers offenbart. Der Film zeigt den erbitterten Kampf zwischen dem alternden Eric Goff (Konrad Veidt) mit dem Lieblingsschüler um Julie (Mary Philbin) und das Unterliegen gegen die Jugend; das ist der Gang der Handlung. Neben diesem Großfilm läuft noch ein Kriminalfilm aus der Londoner Unterwelt „Der Kriminalist von Scotland Yard" ist ein Filmwerk, wie man es selten zu sehen bekommt. Es handelt sich um die geheimnisvollen Taten einer Verbrecherbande, die nichts scheut, um sich in den Besitz dessen zu setzen, wovon sie irgendwie einen Wert erhoffen. Der Film zeichnet sich durch eine Realistik aus, wie man sie selten in dieser Bestimmtheit zu sehen bekommt. Die Verbrecherschlacht zwischen der Bande der „weißen Spinne" und der angegriffenen Seite ist ein Bild von solcher Durchschlagskraft, daß man sich dem Banne nicht mehr entziehen kann. Der Film ist unter der Regie Robert F. Hill entstanden. Die Hauptdarsteller: Al Hart, Gloria Gray, Hayden Stevenson, Monty Montagne, Herbert Prior und Wilbur Mack sind Künstler ersten Ranges. Als dritten Film hat das Industrie-Kino einen Wild-Westfilm erworben, der an Spannung, Handlung und Temperament kaum zu übertreffen ist. Edmund Grobb hat die Hauptrolle inne, und damit ist die Gewähr für einen wirklich guten Wild-Westfilm gegeben. Zum Schluß eine Filmgroteske „Filmfimmel", die alles für Minuten in ein Lachfieber hineinziehen kann. Die Wochenschau macht wie immer mit dem Allerneuesten bekannt. #

*

Hochverrat.
Schauburg am Neumarkt.

Eine ungewöhnliche Erregung herrscht in den Straßen von Warschau. Die Bevölkerung erwartet die Ankunft des neuen Großfürsten Kyrill und drängt von allen Seiten zur Hauptstraße, durch die der hohe Gast fahren wird. Das außerordentliche Polizeiaufgebot und die eifrige Tätigkeit lassen die Vorsichtsmaßnahmen erkennen, die von den Behörden zu diesem feierlichen Einzug ergriffen sind. So ungefähr wird man in das neueste Filmwerk der Ufa, in den Film „Hochverrat" eingeführt. Der glänzende Pomp der Vorkriegszeit in Rußland erweckt einen Eindruck, den man so leicht nicht vergessen wird. Dann beginnt der eigentliche Film. Das Bombenattentat, die Bombe, die in der Gestalt eines Blumentopfes herunterfliegt, das Entsetzen der Menge, die rasende Verfolgung, all dieses Wirbelnde und Atemlose trefflich inszeniert, zeigen das andere Rußland, das von Anarchismus und sonstigen politischen Parteigruppen und Grüppchen durchsetzt war, zeigt aber auch daneben das ungeheure Elend der armen Bevölkerung, das in seinem ganzen Denken und seiner Wesensart den Unterschied zwischen Reich und Arm nicht kannte, außer, daß die einen Brot zuviel und die anderen Brotrinden zu wenig hatten. In dieses Milieu führt der Film, das daneben ein ausgesprochenes Volksstück von Liebe, Leidenschaft und Verbrechen ist, der Höhepunkte besonderer Art zeitigt und der immer wieder jeden Besucher in seinen Bann schlägt. Die Darsteller Gustav Fröhlich und Gerda Maurus wirken echt, eindringlich, packend in Liebe, Verzweiflung und Glück. Der Film ist wert gesehen zu werden. Der zweite Film führt nach Paris und betitelt sich „Irene Aysvergues große Liebe". Es ist das Leben einer ungeliebten und unverstandenen Frau, das sich vor unseren Augen abrollt, die unter der eisigen Härte ihres Mannes litt, und die sich nicht einmal der Zärtlichkeiten ihres jüngsten Kindes erfreuen durfte. Ein bunter Maskenball, ein junger Offizier und schon war die Frau, die von keiner Liebe berührt worden war, verliebt. Maria Jakobi: die Hauptdarstellerin, die mit größter Innerlichkeit und ans Herz greifender Gestaltungskunst die Tragik der alternden Frau zeigt, ist nicht zu übertreffen. Daneben läuft das sehr interessante Beiprogramm, eine Groteske, Wochenschau usw., das sehr gut gefällt. #

In Rumänien: Vater und Sohn vereint.



König Carol begibt sich mit seinem kleinen Sohn, dem Exkönig Michael, zu einer Flugparade bei Bukarest. Neben dem König links der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch, dahinter (in Husarenuniform) General Averescu.

1000 de Waschkleider

jetzt zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

Kleider aus schön gemustertem Voile, sowie Indanthren-Kleider, für Haus und Garten — **1.95**

Kleider aus bedruckt. Kunstseide, Jumperkleider aus Trikotstoffen, weiße Panama-Kleider — **3.90**

Kleider aus Vollvoile, in reizenden Sommermustern, neuartig gestreift, Toilekleider — **5.90**

Kleider für starke Damen aus gestreiftem Toile, in den größten Weiten vorrätig, bunt geblümte Voile-Kleider mit Volantrock — **12.50**

Complets aus Trikot-Charmeuse, entzückend bunt gemust, elegant verarbeitete, groß gemusterte Kunstseiden-Georgettekleider — **19.50**

Bedruckte Crêpe-de-Chine-Kleider aus reinseidenen Stoffen, in neuesten Fassons und eleganter Ausführung — **29.50**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges

Reichskommissar für die Reichsreform.

Der neueste Plan der Regierung.

× Berlin, 3. Juli. (Drahtb.)

Wie die „Voss. Z." erfahren haben will, wird in Regierungskreisen der Plan erörtert, einen besonderen Reichskommissar für die Fertigstellung der Vorlagen eines Gesetzes zur Reichsreform einzusetzen.

Um die verlängerten Aufwertungshypotheken.

⊙ Berlin, 3. Juli. (Drahtb.)

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurden am Donnerstag die Abstimmungen über die Verzinsung und Tilgung des Aufwertungsbetrages im Gesetzentwurf über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypothek angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, den Hundertsatz im Gesetz festzulegen, wurde abgelehnt. Nach den Mitteilungen der Reichsregierung soll er zwischen 7½ und 8 v. H. liegen.

Zum Kriegführen gehört Geld.

Geldknappheit verhindert Fortsetzung des chinesischen Bürgerkrieges.

Die Niederlage der aufständischen Truppen in Südchina wird sich im Verhältnis zwischen Nanking und Peking volkspolitisch auswirken. Der Führer der Kuomintang-Partei, Wang, hat General Jen einen Waffenstillstand mit Tschiangkaischek vorgeschlagen, um die Einberufung der chinesischen Friedenskonferenz zu beschleunigen. Wang erklärte, beide Parteien hätten kein Geld mehr, um den Krieg fortzusetzen. Wang erklärte seine Bereitwilligkeit, an der Friedenskonferenz in Mukden teilzunehmen.

Die Verfassung von Malta geändert. Der Generalgouverneur von Malta hat am Mittwoch die Verordnung über Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Lord Strickland hat sich im Flugzeug von London nach Malta zurückbegeben.

Von einem Löwen angefallen.

Schwerverletzter Dompteur.

× Stuttgart, 4. Juli. (Drahtb.)

Der Löwendompteur Weglar-Wessola wurde am Donnerstag nach beendeter Vorstellung bei einer Dressurprobe von einer eineinhalbjährigen Löwin, die zum ersten Mal in der Manege war, angefallen und schwer verletzt. Die Löwin schlug ihm mit der Pranke in die rechte Schläfe und durchbiß ihm den Oberarm vollkommen. Ein assistierender Dompteur hatte die Geistesgegenwart, in die umgitterte Manege zu springen und den Ohnmächtigen von dem Raubtier zu befreien. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus überführt.

Belagerungszustand über Scholapur aufgehoben. Der über den Bezirk Scholapur (Indien) verhängte Belagerungszustand ist mit Wirkung vom 1. Juli aufgehoben worden.

So billig sind wir auch in Strümpfen

Ein Posten **Damenstrümpfe** künst. Waschseide mit doppelter Flor- und Seidensohle, in nur mod. Farben . . . . 1.95, 1.45 — **95 ₰**

Der solide Strumpf Kunstseide plattiert mit 4fach verstärkter Sohle und Spitzferse . . . . . — **1.65**

Ein Posten **Damenstrümpfe** Seidenflor der feinfädige Sommerstrumpf mit 4fach verstärkter Sohle — **1.45**

Ein Posten **Damenstrümpfe** echt ägypt. Mako der solide Strapazier-Strumpf, in vielen Sommerfarben . . . 1.95, 1.50 — **95 ₰**

Ein Posten **Kinder-Söckchen** gute, baumwollene Qualitäten, mit hübschem Wollrand . . . Gr. 1 50 — **25 ₰**

Ein Posten **Damensportsöckchen** in weiß u. farbig . . . . 95 — **68 ₰**

auch in reiner Wolle, weiß mit farbigem Rändchen, in großer Auswahl — **1.45**

Ein Posten **Herrensocken** hochwert. Qualitäten Kunstseide mit Flor plattiert, mit verstärkt. Ferse u. Spitze, auch in mod. blauen Tönen — **1.95**

Wir empfehlen für Eleganz und Haltbarkeit besonders feinfädige Qualitäten unserer bekannten Spezialmarken **Reklame, Krone, Tesyra und L. B. O.**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges

Rundfunk

Samstag, 5. Juli.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 **Morgenkonzert**
1. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada" — Kreutzer
Staatskapelle, Berlin
Leitung: Dr. Weißmann
2. Mein Traum, Walzer — Waldteufel
Dajos Bela und sein Orchester
3. Melodien aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" — Weinberger
Staatskapelle, Berlin
Leitung: Dr. Weißmann
4. Lebarjana — Geiger
Marek Weber und sein Orchester
7.30—8.30 **Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen**
Kurkapelle, Ltg.: Musikdirektor Gustav Ludewig
1. Choral: „Wach auf, mein Herz und singe"
2. Ouvertüre „Nachklänge von Ossian" — Gade
3. Ave im Kloster — Kienzl
4. Wiener Madln, Walzer — Ziehrer
5. Melodien aus der Oper „La Traviata" — Verdi
6. Abschied der Gladiatoren, Marsch — Blankenburg
10.15—11.55 **Schallplattenkonzert**
12.10 Mechanische Musik
13.05—14.30 **Mittagskonzert.** Leitung: Arthur Wolf
1. Ouvertüre zur Operette „Waldmeister" — Joh. Strauß
2. Menuett — Boccherini
3. Ballettsuite aus „Coppelia" — Delibes
4. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer — Jos. Strauß
5. Melodien aus der Oper „Aida" — Verdi
6. Zwei spanische Tänze — Moszkowski
7. Italienisches Capriccio — Tschaikowski
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 **Kinderstunde.** Alois Frings: Gedichte und Lieder in kölnischer Mundart
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Das Wesentliche von Elektronenröhren
16.05—16.25 **Frauenstunde.** Johanna Jost: Die Altersversorgung der berufstätigen Frau
16.25—16.55 **Wandern und Reisen.** Richard Wenz: Zu den Römern und Rittern an der Mosel
17.00—17.30 Prof. Hale: Englisch
17.30—18.30 **Reiterkonzert**
Für jeden etwas (2)
1. Ouvertüre zur Posse „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" — Suppé
Wiener Philharmonisches Orchester
Leitung: Robert Heger
2. Aus der Oper „Die Hugenotten" — Meyerbeer
Pagen-Arie: „Ihr edlen Herren allhier"
Adele Kern (Sopran)
3. Pantomime aus der Oper „Bimalla" — Halevy-Bardi
Odeon-Sinfonie-Orchester
Leitung: Benno Bardi
4. Verlorenes Glück, Walzer — Schmalstich
Staatskapelle, Berlin
Leitung: Clemens Schmalstich
5. Aus der Operette „Eine Nacht in Venedig" — Joh. Strauß
„Sei mir gegrüßt, du holdes Venezia"
Franz Völker (Tenor)
6. Tanz — Scott
Georg Kulenkampff (Violine)
7. Buddhas Liebesfeier — Kronberger
Ferdy Kauffmann und sein Orchester
8. Nola — Arndt
Klavierduo: Paul Schramm und Dino Spetermeer
9. „Es war einmal ein Frühlingstraum", Lied — Tauber
Richard Tauber (Tenor)
10. Rinetta — Maud
Wurlitzer Orgel mit Violine
11. Du bist das süßeste Mädel der Welt, Slowfox — Heymann
Austin Egen (Bariton)
12. Oscar-Straus-Potpourri — Dostal
Marek Weber und sein Orchester
18.30—18.50 Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Die Wirtschaftsgesetzgebung der Parlamentsschluß
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Mitteldeutscher Funkvereine. Rundfunkdarbietungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.40 **Die Stunde des Arbeiters.** Heinrich Schöttker: Die Reichsknappschaft
19.40—20.00 **Der rheinische Lebensraum**
Der Raum der Kultur
Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Alois Schulte: Die Zeit bis zum Beginn der Reformation
20.00 **Lustiger Abend**
Groß-Köln-Orchester, Leitung: Arthur Wolf
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 0.30: Uebertragung von der Funkstunde Berlin: Tanzmusik der Kapelle Robert Garben
Anschließend bis 1.00: Meister des Jazz

Riesen-Posten Damen-Hüte zu Sensations-Preisen!

Moderne Hüte aus guten Strohgeflechten . . . — **1.50**

Jugendliche und Frauenhüte in allen Farben — **3.00**

Elegante Hüte a. Exoten- u. Phantasiegeflechten — **6.75**

Kinder- und Backfisch-Hüte

Kleine Glocken aus guten Strohgeflechten . . — **75 ₰**

Rabanas und Phant.-Geflecht . . . . . — **1.50**

Garnierte Hüte . . . . . — **2.75**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges

Alsberg-Anoden 120 Volt 9.50 | 100 Volt 8.00 | 90 Volt 7.00 — bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Jetzt im großen Extra-Verkauf müssen Sie kaufen!

Billigkeit auf der ganzen Linie!

Keine leeren Worte! Tatsachen beweisen! Einige Beispiele!

Damen-Gartenkleider waschechte Stoffe **1.95**
Damen-Berufskittel weiß Cretton **2.95**
Damen-Berufskittel aus hochechtem Zefir **2.45**
Damen-Jumperschürzen voll weit . . **1.45**
Kinder-Badeanzüge bunt gemustert . . . **0.48**
Damen-Badeanzüge zweifarbig **0.95**
Herren-Badeanzüge zweifarbig **0.95**
Bademäntel aus gutem Frottierstoff **6.90**
Badegürtel weiß und farbig 0.58 **0.48**

Damen-Tennissöckchen weiß . . . **0.48**
Damen-Tennissöckchen weiß Seidenflor **0.95**
Damenstrumpf Kunstseide plattiert **0.95**
Damenstrumpf Wasch-K'Seide, feinfädig . **1.45**
Damenstrumpf echt ägyptisch Mako . . . **0.75**
Knaben-Sportstrumpf mit buntem Wollrand **0.48**
Kindersöckchen mit Wollrand, Gr. 1-3 . . **0.48**

Knaben-Sporthemden prima Zefir . . **0.85**
Knaben-Spielhöschen gestreift **0.85**
Knaben-Hosenträger prima Gummigurt **0.48**
Mädchen-Schlüpfer aus gut. Sommertrikot **0.25**
Backfisch-Schlüpfer K'Seide gestreift, alle Größen . . . **0.95**
Damen-Prinzeßrock K'Seide, Triktot mit Spitze **1.95**
Damen-Prinzeßrock K'Seide, Trikot, oben und unten Spitze . . **2.95**

Selbstbinder feine reinseidene Sommer-Dessins **0.95**
Oberhemden weiß und farbig, alle Weiten . . **2.95**
Sportoberhemden mit Kragen und Binder . **3.95**
Touringhemden mit passendem Kragen und Binder **4.90**
Kinder-Badeschuhe Gummi **0.95**
Damen-Badeschuhe Gummi **1.50**
Herren-Badeschuhe Gummi **1.95**
Damen-Badehauben Sturzheim **0.25**
Damen-Badehauben Sturzhelm **0.95**

Selbstverständlich nur bei

2000 Paar Herrensocken
feinfarbig, kariert und starke Schweißsocken, auch feine Buntmuster mit K'Seide . . . . . 95, 75 **22** Pfg.

Mosbach
Bahnhofstraße 80-82

1000 Damen-Schlüpfer
solider K'Seid.-Trikot mit Atlasstreifen, feine Pastellfarben, alle Größen **1.35**

Recklinghausen
und seine schöne Umgebung das Ziel Ihres Ausfluges

Hotel-Restaurant Kaiserhof
Besitzer Oskar Müller
Recklinghausen
Das Haus der guten Küche u. der erlesenen Weine. Große Restaurationsräume u. Terrasse / Parkplatz / Garagen

Freibad Mollbecke
Schwimm-, Licht- und Sonnenbad
23 m lange Wasserrutschbahn, herrlich gelegen im Mollbeckertal in waldreicher Umgebung, schöner Ausflugsort auch für Vereine und Gesellschaften.
Familienbad: Sonn- und Feiertags, Mittwochs, Samstags.

Rosengarten Recklinghausen
Besitzer Wilh. Heine, Telefon 391, Zugang vom Stadtgarten und der Dorstenerstraße. Haltestelle der Straßenbahnlinie 6.
Erstes und ältestes Gartenetablissement am Platze. 1300 Sitzplätze. Herrliche Parkanlagen und Spazierwege. Tennisplätze. Gepflegte Getränke. Eigene Konditorei.

Gasthof Sasse
Stuckenbusch
in unmittelbarer Nähe des Franziskanerklosters. Großer, schattiger Garten, Saal, verschiedene Gesellschaftszimmer, Kinder-Spiel- und Sportplätze. Insgesamt 1000 Sitzplätze. Telefon 342 Recklinghausen.

Restauration u. Gartenwirtschaft Franz Schlüter Recklinghausen SV
Westfalenstr. 151, Ruf 1663, 5 Minuten vom Bahnhof Recklingh.-Süd. Am Wege zum Stuckenbusch idyllisch gelegenes Ausflugslokal mit herrlichen Gartenanlagen. Reichhaltiger Tierpark, sep. Kinderspielplätze. Tanzdiele im Freien, neue Bundeskegelbahn.
Täglich Unterhaltungsmusik.
Vereine erbitte vorherige Anmeldung. Zivile Preise.

Stadtgarten-Restaurant
Inhaber Albert Hesse, Recklinghausen, Fernruf 609.
Große und kleine Säle für Festlichkeiten und Familienfeiern. Große Terrasse mit weitem Ausblick, inmitten eines herrlichen Naturparkes mit großen Tennisplätzen, ausgedehnten Wasserflächen und reichem Tierbestand gelegen.
Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert**, abends **Tanz.**

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Gelsenkirchen-Buer 1833

Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda
Halte mich den Vereinen bestens empfohlen



Schloß Berge
Buer
Großes Park-Konzert
unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Einigkeit" Buer e. V.
Ab 20 Uhr
Rheinischer-Abend
Rezitator: Kurt Georg Treumer
Illumination des Schloßhofes.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Dirt-Track Essen
an der Hubertusburg.
Samstag, den 5. Juli 1930, abends 7 Uhr
Internationales Dirt-Track-Motorradrennen.
Europäische Elitefahrer am Start.
Sechs Nationen nehmen teil.
Am Ablauf u. a. Arthour Jervis-London, englischer Meister 1929; Skid Perkins-Australien; Sven Aage Eagström, Niles Sörensen, Ehrardt Mike-Dänemark; Lou Burger-Paris, Champion von Frankreich; Leen Reve-Amerika; Fred und Walter Buttler-Hamborn; Niemeck und Stölting-Hamburg; Roth, Merkle, Stahl und von Kaiz-Stuttgart; Hans Wunder-Hamburg, Inhaber d. deutschen Dirt-Track-Rekords.
Rekordangriffe. Handicaprennen. Mannschaftsfahren.
Volkstümliche Eintrittspreise.



Das Tagesgespräch bildet die **neue Elberfelder Stimmungskapelle im Wattenscheider Biertal**
unter Mitwirkung des bekannten Stallwirts (Eine Marke für sich)
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag besondere Einlagen.
Ausschank: Dortmunder Aktien-Bier und Bochumer Schlegel-Pils.
Ständige Rad- und Autowache.

Ausflugsort „Zur Mergelkuhle"
Wilh. Becks, Buer-Beckhausen
Von Horst-Mitte bequem in 15 Minuten zu erreichen
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Schöner schattiger Garten. — Große Gesellschaftszimmer. — Kinderspielplatz

---

Café Michels
Hochstr.
Jetziger Inhaber: Peter Roberz
Konditormeister
Neu-Eröffnung
heute nachm. 4 Uhr.

Kaffee Konditorei
Hilgenstock
Ecke Ring- und Vereinsstraße
Die gute Tasse Kaffee
Gemütlicher Aufenthalt
Gepflegte Weine, Liköre und Kognak.

Palast-Café Buer
Die führende u. prominente Unterhaltungsstätte. Sie hören täglich ab 5 Uhr die
Sensationskapelle „Addy Stuemere"
Die modernste Jazzkanone des Kontinents mit seinen hervorragenden Künstlern.
Das Tagesgespräch aller Großstädte.

Restaurant Waldfrieden Gladbeck
Direkt am Gladbecker Stadtwald idyll. gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne und des Wittringer Gondel-Teiches
Großer schattiger Garten! Spielwiese.
Bei günstiger Witterung Sonntags Konzert Fernruf 2516 Gladbeck.

Heute und morgen
Bunter Abend
unter Mitwirkung erster Künstler der großen Berliner Revue „Drunter und Drüber"
3 Stunden Lachen
Hansa-Künstlerspiele im Stadtkellersaal
Im Stadtkeller das frühere Hausorchester

Das Eden des Kohlengebietes
ist der
Ausflugsort Alt-Hochlar
mit seinen herrlichen, schattigen Gartenanlagen, Gondelteich u. Kinderspielplatz mit Aufsicht. Inh: Martin G. Kaulfuß, Ruf 1865, Haltestelle der Straßenbahnlinien 1 u. 10. Fußweg ½ Stunde von Recklinghausen in Richtung Herten und Wanne.
Tägl. orthophonisches Garten-Konzert
mit modernster Lautsprecherübertragung in die Gesellschafts- und Schankräume
Großer Saal. Sehenswürdigkeiten eines altwestfälisch. Bauernhauses
Ia. gepflegte Biere, alter Bierpreis, kein Konzertaufschlag. Gute Weine / Kalte und warme Küche.
Spezialität: Alt-Hochlarplatte für RM. 1.30
Vereine und Schulen bei Voranmeldung Preisermäßigung

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
in seiner Aufmachung und mit seinen Darbietungen einzig dastehend! Täglich voller Betrieb.
Morgen Sonntag, ab 3 Uhr nachmittags:
Schützenfest
des Nördl. Dortmunder Schützenbundes
Doppel-Konzerte
TANZ IM FREIEN
Die schönsten Attraktionen
Abends: Groß-Feuerwerk
Riesen-Leucht-Fontäne
Eintritt 50 Pfg., Kinder frei.
Beachten Sie bitte den enormen Preis-Abbau des Wirtschaftsbetriebes sowie der Beiausflugsgetränke!

Ausflugslokal
Zur Bauernschenke
Telefon 1635, B.-Beckhausen (Lanferbruch). Von der Haltestelle Nr. 6 in 15 Minuten zu erreichen.
Jeden Sonntag **Konzert und Tanz.**
(Halte mich den Stadtvereinen bestens empfohlen).

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27
Fernsprecher 21641



GRUGA-PARK ESSEN
VERBUNDEN MIT DEM BOTANISCHEN GARTEN DER STADT
Heute Rosenfest und Befreiungs-Feuerwerk
22 Uhr
HEUTE UND MORGEN, SONNTAG
Rosenschau der besten Rosen für unsere Gärten im Kongreßraum der Gruga-Gaststätten
BERNARD ETTEE
spielt in d. Gruga-Gaststätten, im Rosenkaffee singt d.
SCHUBERTBUND
Gruga-Eintrittspreis: Für Erwachsene 0.30 Mark, für Kinder 0.15 Mark. Freitags freier Eintritt.

E.-Kupferdreh
mit seinen herrlichen Tälern des Asbaches und des Deilbaches und seinen bewaldeten Höhen mit weiten Fernblicken, dem einzigartigen Naturpark mit dem umfassendsten Ruhrpanorama.
Gute Gaststätten
für Vereine und Ausflügler. Sonntagsfahrkarten.
Auskunft: Verkehrsverein, Ruf 443

Die idyllisch gelegene, neue, sehenswerte **Gaststätte Ruhrblick**
Ein Panorama der Ruhrberge von Steele bis Werden
in Kupferdreh, auf dem Reulsberg, am Ehrenmal
Ruf 544 Inhaber: W. Haneke Ruf 544

Restaurant Joh. Bahrenberg
Neuzeitlich eingerichtet! Gesellschaftszimmer und Säle / Ruf 385

Restaurant Wilh. Preute
Hauptstraße 242 Kupferdreh Tel. Kupferdreh 71
10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle der Bergischen Kleinbahn.
Schöne Gartenanlagen — Veranden — Geräumiger Saal mit Bühne — Mehrere Gesellschaftszimmer.

Gasthof Bovensiepen Ruf 569
Altbekanntes Haus — Preiswerte Verpflegung — Saal
Gesellschaftsräume — Mäßige Pension
Garten-Kegelbahn — Autohalle (kostenlos)

Saalbau Riegels
Große und kleine Säle — Gesellschaftszimmer
Parkett-, Bohle- und Scheren-Kegelbahn — Ruf 375

Hotel Rheinischer Hof
Bes.: Adolf Rockholtz, Theresienstraße 2.
Der Rhein ist frei!
Samstag und Sonntag: **Große Feier.**
Sonntag von 11—1 Uhr:
Großes Frühschoppen-Konzert
Musik-Leitung an beiden Tagen Kapellmeister H. Damitz.
Empfehle meine Küche zu mäßigen Preisen
Mittag- u. Abendessen im Abonnement 2.00 Mk.
Essen auch außer dem Hause.
ff. Sternpils. Gute Weine.

Altendorf-Ruhr

„Zur schönen Aussicht"
Inhaber Ludwig Mays Fernruf: E-Kupferdreh 482
Herrlichster Aussichtspunkt an d. Ruhr. Groß. Saal u. Veranda, ca. 350 Sitzplätze. Vereine werden um Voranmeldung gebeten.

Restaur. Walter Glettenberg Ruf Hattingen 2107
Schöne geräumige Gesellschaftszimmer 100 Personen fassend.
Ausschank: Bochumer Schlegel-Bräu. Voranmeldung für Vereine erbeten.

Gaststätte Joh. Brauksiepe
Großer mod. Saal / Gesellschaftszimmer
Kegelbahn / Spielwiese mit Karussel u. Schaukel Fernruf Hattingen 3584

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken.